

ZEITEN WENDEN

GESCHÄFTSBERICHT
2018

ZUKUNFT STIFTEN

Wir tragen Verantwortung für die Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben aus dem deutschen Steinkohlenbergbau der RAG Aktiengesellschaft: Grubenwasserhaltung, Poldermaßnahmen und Grundwasserreinigung. Um deren Finanzierung langfristig zu gewährleisten, bauen wir durch eine sichere und gleichwohl rentable Kapitalanlage Vermögen auf und erwirtschaften hieraus zuverlässig die notwendigen Erträge.

Darüber hinaus fördern wir Projekte aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur, die im Zusammenhang mit dem deutschen Steinkohlenbergbau stehen. Damit setzen wir nachhaltige Impulse für die Transformation der Regionen an Ruhr und Saar sowie in Ibbenbüren.

Bei allen Tätigkeiten sind wir uns unserer Herkunft stets bewusst. Denn die Wurzeln der RAG-Stiftung liegen im Steinkohlenbergbau.

ZUKUNFT STIFTEN IST EINE EWIGKEITSAUFGABE.

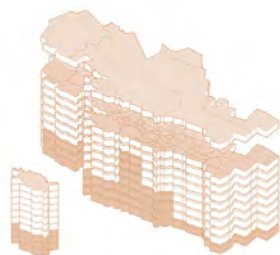


INHALTS- VERZEICHNIS



04 „WIR BRAUCHEN EINE GRÜNDERMENTALITÄT“

Von Wasserhaltung bis Transformation:
Vorstandsvorsitzender Bernd Tönjes
im Interview über die vielfältigen
Aufgaben der RAG-Stiftung



08 EIN MODELL SIMULIERT WASSERSTRÖME

Mit dem Boxmodell lassen sich
Anstiegsprognosen für die Umsetzung
des Grubenwasserkonzepts erstellen

14 ABSCHIED MIT MUTIGEM BLICK NACH VORN

Positives Fazit nach Beendigung der
Initiative „Glückauf Zukunft!“



16 DIE LETZTEN WOCHEN AUF KOHLE

Hochemotional: die finalen
Veranstaltungen zum Abschied vom
deutschen Steinkohlenbergbau



18 BEWAHREN UND FORSCHEN

Die RAG-Stiftung war treibende Kraft
hinter der Neuausrichtung des
Deutschen Bergbau-Museums Bochum



22 „BEI DER FÖRDERUNG GEHT ES AUCH UM NACHHALTIGKEIT“

Vorstand Bärbel Bergerhoff-Wodopia
über aktuelle Förderprojekte in den
Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kultur



24 BEREIT FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT

Bildung: Die RAG-Stiftung startete
im Ruhrgebiet ein Pilotprojekt zur
digitalen Bildung



26 ZUKUNFT NACH MASTER-PLAN

Wissenschaft: An der TH Georg
Agricola werden Ingenieure
für die Herausforderungen des
Nachbergbaus vorbereitet



28 ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Kultur: Ein Theaterschiff legte an ehemaligen Bergbaustandorten an Saar und Ruhr an



32 „UNTERNEHMERISCHE AUSRICHTUNG HAT SICH BEWÄHRT“

Der scheidende Finanzvorstand Dr. Helmut Linssen zieht Bilanz seiner sechsjährigen Arbeit für die RAG-Stiftung

34 VIER SÄULEN FÜR DIE EWIGKEIT

Die strategischen Beteiligungen der RAG-Stiftung



36 EIN STARKER GROSSER BRUDER

Partnerschaftlich zum Erfolg – ein Beispiel aus der Mittelstandsfinanzierung der RAG-Stiftung

38 DIE RAG-STIFTUNG AUF EINEN BLICK/KENNZAHLEN

42 BERICHT DES VORSITZENDEN DES KURATORIUMS

Dr. Jürgen Großmann über das bewegte Berichtsjahr 2018

43 LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens	44
Wirtschaftsbericht	49
Wesentliche nichtfinanzielle Themen	68
Chancen- und Risikobericht	68
Prognosebericht	76
Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres	78

79 JAHRESABSCHLUSS

Bilanz	80
Entwicklung des Anlagevermögens	82
Gewinn- und Verlustrechnung	84
Organe	85
Aufstellung des Anteilsbesitzes	86
Anhang	100
Bestätigungsvermerk	113
Impressum	118



„WIR BRAUCHEN EINE GRÜNDERMENTALITÄT“

Seit Mai 2018 ist Bernd Tönjes Vorstandsvorsitzender der RAG-Stiftung. Im Interview zieht er eine persönliche Bilanz seiner Zeit bei der RAG Aktiengesellschaft und seines ersten Jahres im neuen Amt. Auch die gelingende Transformation der Bergbauregionen ist ihm weiterhin ein großes Anliegen.

Herr Tönjes, Sie haben Ihr gesamtes Berufsleben im Bergbau verbracht, das zurückliegende Jahrzehnt als Vorstandsvorsitzender der RAG. Wie haben Sie den Abschied von der Welt unter Tage erlebt?

Der 21. Dezember 2018 war ein historischer Tag. Mit ihm kam ein jahrzehntelanger Auslaufprozess zum Abschluss, den wir von Anfang an aktiv mitgestaltet haben. Aber wenn man dann erlebt, wie das letzte Bergwerk geschlossen und das letzte Stück Steinkohle gefördert und dem Bundespräsidenten am Schacht übergeben wird, hat das noch einmal eine sehr starke emotionale Wirkung.

Tröstlich war, dass wir alle im Kohlekompromiss vereinbarten Ziele erfüllen konnten. Besonders entscheidend ist: Der Auslauf wurde nicht irgendwie, sondern sozialverträglich gestaltet. Diese Herausforderung haben die Bergleute mit einer Solidarität untereinander gemeistert, auf die sie sehr stolz sein können.

Welche Rolle spielt in Ihren Augen die RAG-Stiftung in der deutschen Stiftungslandschaft?

Die RAG-Stiftung hat die Aufgabe, den Großteil der Folgekosten einer ganzen Industriebranche zu finanzieren, die über 200 Jahre existiert hat. Das ist ohne Beispiel in der Wirtschaftsgeschichte. Die Idee zum Stiftungsmodell stammt von meinem Vorgänger im Amt des Stiftungsvorsitzenden Dr. Werner Müller. Er wollte die RAG aufteilen in den wirtschaftlich sehr erfolgreichen Teil, der heute Evonik heißt, und in den subventionierten Kohle-Teil. Eigentümer beider Teile wurde die RAG-Stiftung. Ziel war es, den Steuerzahler mit den Folgekosten des Steinkohlenbergbaus auf Dauer nicht zu belasten. Wie es aussieht, geht die Rechnung auf. Die Stiftung nimmt deutlich mehr ein, als sie ausgeben muss. Das Stiftungsmodell war also ausgesprochen klug gewählt.

Jetzt, in der Nachbergbauära, bleibt als Kernaufgabe der Stiftung die Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben. Was für Herausforderungen bringt diese Aufgabe mit sich?

Zum einen finanzieren wir die Grubenwasserhaltung unter Tage, die wir beispielsweise hier im Ruhrgebiet auf sehr lange Sicht – also

„ewig“ – durchführen. Die RAG lässt das Grubenwasser kontrolliert ansteigen und pumpt es dann aus geringer Tiefe. Die Trinkwasserhorizonte bleiben natürlich geschützt. So wird beim Wasseranstieg ein großer Sicherheitsabstand zu den Trinkwasser führenden Schichten eingehalten. Die Sorgen der Bevölkerung nehmen wir zusammen mit der RAG AG sehr ernst. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir in den gerade laufenden Genehmigungsverfahren einiges für Transparenz und Akzeptanz tun können. Denn die geplante Grubenwasseroptimierung ist am Ende ökologisch sinnvoll: Sie hält kleine Flüsse frei von Grubenwasser, reduziert den Strombedarf und senkt die CO₂-Emissionen.

Zweitens geht es um die Finanzierung der sogenannten Poldermaßnahmen an der Oberfläche. Durch die Entnahme von rund zehn Milliarden Tonnen Steinkohle ist die Erdoberfläche an verschiedenen Stellen des Ruhrgebiets unter den Grundwasserspiegel abgesackt. Insofern gilt es hier, auf lange Sicht weiter zu poldern, damit sich in den Senken kein Wasser sammelt. Das tun im Wesentlichen die Wasserwirtschaftsverbände für uns, aber auch RAG-eigene Pumpwerke. Drittens gibt es noch die Grundwasserreinigung, insbesondere an ehemaligen Kokerei-Standorten. Das ist eine lokale Aufgabe, die aber auch auf lange Sicht notwendig bleibt.

„Zeiten wenden“ und „Zukunft stiften“: Warum haben Sie diese beiden Begriffe fast wie ein Motto über diesen Geschäftsbericht gestellt?

Wir haben Mitte Februar 2019 die erste Monatsabrechnung der RAG über die Kosten der Ewigkeitsaufgaben erhalten. Dies ist für uns ein wesentliches Zeichen dafür, dass sich die „Zeiten wenden“: In den ersten mehr als zehn Jahren hat die Stiftung sehr erfolgreich ihren Kapitalstock aufgebaut – und jetzt, mit Beginn der zweiten Dekade, wird auch Geld für die Ewigkeitsaufgaben ausgegeben.

Die RAG-Stiftung hat aber auch noch eine weitere Aufgabe. Wir leisten unseren Beitrag zur Transformation der ehemaligen Bergbauregionen. Das meinen wir mit „Zukunft stiften“, und dafür haben wir ein Budget für die Förderung von Projekten in Bildung,



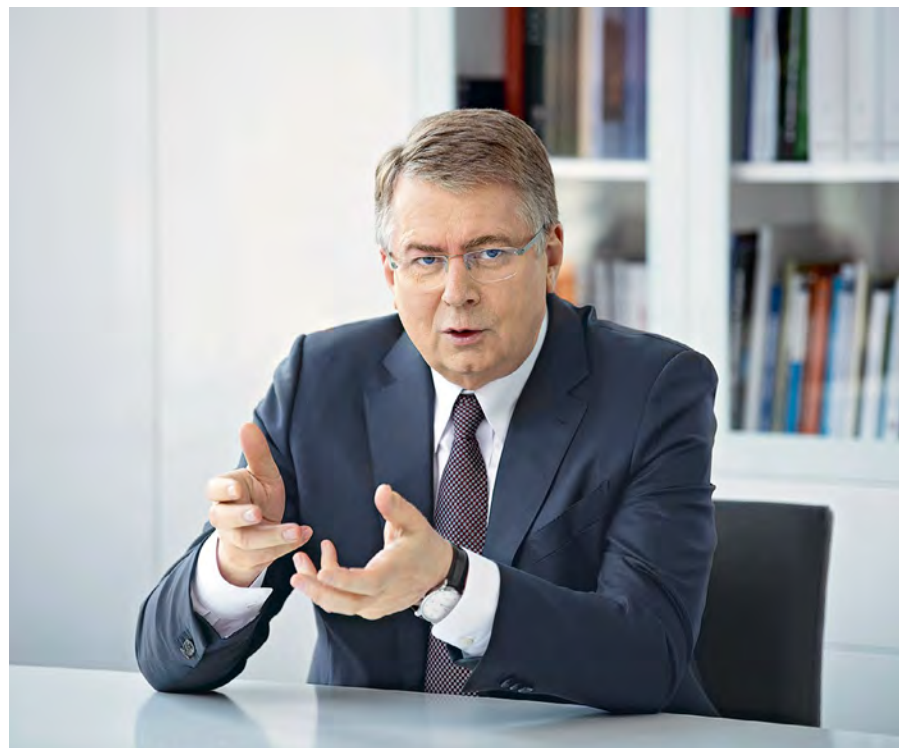
**„ICH BIN SICHER, DASS WIR
POSITIV GESTIMMT IN DIE ÄRA
DES NACHBERGBAUS EINTRETEN
KÖNNEN. DENN AUF DAS NEUE
KAPITEL HABEN WIR SEHR
LANGFRISTIG UND SYSTEMATISCH
HINGEARBEITET.“**

Dr. Werner Müller

Im Mai 2018 übergab Dr. Werner Müller das Amt des Vorstandsvorsitzenden an Bernd Tönjes. Als Gründungsvater der RAG-Stiftung lieferte er die Idee zum Stiftungsmodell.

**„WIR LEISTEN UNSEREN
BEITRAG ZUR TRANS-
FORMATION DER
BERGBAUREGIONEN.“**

Bernd Tönjes



Wissenschaft und Kultur. Zum Jahresbeginn 2019 haben wir zusätzlich einige Förderaufgaben von der RAG AG übernommen. In Summe kommen wir so im Jahr 2019 auf ein Fördervolumen von 30 Millionen Euro – ein Betrag, mit dem man einiges bewegen kann.

Eine Studie der RAG-Stiftung aus dem Jahr 2016 nannte die kommende Dekade das „Schicksalsjahrzehnt“ für das Ruhrgebiet. Bei welchen Themen müssen während dieser Zeitspanne Erfolge erzielt werden?

Ein besonderes Augenmerk legten die Experten der Studie auf das Thema „junges Ruhrgebiet“: Wir müssen für junge Leute attraktiv sein. Es gibt allein 270.000 Studierende in der Region. Da muss es gelingen, das Ruhrgebiet in den nächsten Jahren so attraktiv zu machen, dass die hier ausgebildeten jungen Leute anschließend auch in der Region bleiben. Außerdem müssen sich neue Unternehmen gründen und ansiedeln. Die Montanindustrie im Ruhrgebiet bestand strukturell aus wenigen, großen Unternehmen, weil sie sehr kapitalintensiv war. Die Transformation – weg von diesen Strukturen – hat längst begonnen. Was wir brauchen, ist eine Gründermentalität, um viele kleine Unternehmen und auf diese Weise erfolgreich neue Arbeitsplätze zu schaffen. Und nicht zuletzt ist auch das Thema Stadterneuerung und Mobilität für den Großraum Ruhrgebiet von essenzieller Bedeutung. Wer morgens in der Rushhour von Duisburg nach Dortmund fährt, weiß, was ich damit meine. Wer Fahrt aufnehmen will, braucht freie Bahn.

Sie bezeichnen das Ruhrgebiet gern als „Chancenregion“. Aber warum werden aus Chancen nicht schneller auch konkrete Erfolge?

Solche Erfolge gibt es doch längst. Die Einwohnerzahl des Ruhrgebiets schrumpft seit einigen Jahren nicht mehr, sondern nimmt zu. Wir sind Sitz von internatio-

nal agierenden DAX-Unternehmen. Es gibt eine sehr vitale Hochschullandschaft, eine blühende Theater- und Kulturszene. Wenn jetzt noch die bessere Mobilität und mehr Unternehmensgründer dazukommen und wir unser Augenmerk verstärkt auf die Bedürfnisse der jungen Generation lenken, wird das der Transformationsdynamik und Aufbruchsstimmung weiteren Schub verleihen. Diese Region ist durch gemeinsame Wurzeln geprägt und durch Werte verbunden. Gerade die jüngeren Bürgermeister der Ruhrgebietskommunen geben der Zusammenarbeit starke Impulse. Das stimmt mich sehr zuversichtlich.

Um die von Ihnen geforderten „Kristallisationspunkte“ für zukunftsfähige Jobs zu schaffen, gibt es eine neue Initiative: die Gründerallianz Ruhr. Was hat es damit auf sich?

Beim Thema Unternehmensgründungen arbeiten wir sehr eng mit dem Initiativkreis Ruhr zusammen. Mit der gemeinsam gestarteten Gründerallianz Ruhr haben wir unter anderem für mehr Transparenz gesorgt. Wir waren begeistert, wie viele verschiedene Organisationen sich bereits mit dem Thema Gründungen befassen. Allerdings waren sie kaum miteinander vernetzt. Auch das wollen wir mit der Gründerallianz ändern und somit jungen Start-ups aus den Startblöcken helfen.

Im Vorstand der RAG-Stiftung legte Dr. Helmut Linssen das Amt des Finanzchefs aus Altersgründen zum 1. April 2019 nieder. Sein Nachfolger ist Dr. Jürgen Rupp. Hat das Auswirkungen auf die Anlagestrategie der Stiftung?

Herr Dr. Linssen ist hier Ende 2012 eingestiegen und hat das Anlageportfolio der Stiftung durch sein Engagement bedeutend ausgeweitet. Wir freuen uns darüber, dass sein letztes Amtsjahr 2018 das bislang finanziell erfolgreichste Jahr der Stiftung war. Das Kuratorium hat in seiner Sitzung vom 1. April beschlossen, Jürgen Rupp zum neuen Finanzvorstand zu ernennen. Er ist ein gleichfalls sehr versierter Finanzexperte, dem ich für seine verantwortungsvolle Aufgabe ein herzliches Glückauf mit auf den Weg geben möchte. Ich bin sicher, dass die RAG-Stiftung mit ihm den eingeschlagenen und bewährten Weg erfolgreich und ideenreich fortsetzen wird.

EIN MODELL SIMULIERT WASSERSTRÖME

Nach dem Ende des Steinkohlenbergbaus soll das gesamte Grubenwasser im Ruhrgebiet kontrolliert ansteigen. Während es heute noch 17 Wasserhaltungsstandorte an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren gibt, kann es dann an wenigen zentralen Pumpstandorten gehoben und in Fließgewässer eingeleitet werden – eine der drei verbleibenden „Ewigkeitsaufgaben“, die von der RAG-Stiftung finanziert werden. Zur Berechnung von Anstiegsprognosen im Rahmen des Grubenwasserkonzepts der Stiftungstochter RAG AG dient das sogenannte Boxmodell.

Es ist eine geheimnisvolle Welt, dort unten im Dunkel, tief unter der Oberfläche des Ruhrgebiets. Eine Welt, bestehend aus Schächten für die einstige Steinkohlenförderung, die über lange Strecken miteinander verbunden sind. Eine Welt, die – laut Grubenwasserkonzept der RAG – schon in wenigen Jahren kein Mensch mehr betreten wird. Diese Welt kann in Wasserprovinzen und „virtuelle Boxen“ aufgeteilt werden. Und in der das einsickernde Grubenwasser – das früher bei der Kohlegewinnung ständig in Schach gehalten werden musste – sich ohne menschliche Eingriffe von selbst seine Wege suchen darf. Es gluckert, strömt und steigt dann durch Hunderte Kilometer verzweigter unterirdischer Strecken und andere Hohlräume der ausgedienten und leer geräumten Grubengebäude. Scheinbar wie von Geisterhand – aber bis ins Detail wohlkontrolliert – läuft es zentralen Punkten entgegen, an denen leistungsfähige Pumpen durch ehemalige Schächte Hunderte Meter tief hinabgelassen wurden.

Durch Rohrleitungen, eingelassen in die zubetonierten Bergwerkschächte, fördern die Pumpen das Wasser dann an die Oberfläche. Statt an zahlreichen weit verstreuten Orten, wie während des Zeitalters der Steinkohlenförderung, fördern es die Pumpen nur noch an sechs zentralen Wasserhaltungen, die im Grubenwasserkonzept vorgesehen sind. Der Standort Duisburg-Walsum ist bereits in Betrieb, die anderen Standorte sollen in den nächsten Jahren angelegt werden. Oben angekommen, wird das Grubenwasser in nahegelegene, große Fließgewässer eingeleitet. Das schont die Umwelt, reduziert den Energiebedarf sowie den CO₂-Ausstoß und spart auf Dauer auch Kosten.

Grundlage für die Planung von Wasserhaltungsmaßnahmen in stillgelegten Bergbaurevieren sind zu erwartende Grubenwassermengen, ihre

chemischen Qualitäten sowie die Wasserspiegelhöhen innerhalb betrachteter Zeiträume. Der Grubenwasserspiegel jedes beliebigen Bereichs unter Tage wiederum ist abhängig von Zuläufen aus dem Gestein, von hineinströmenden Wassermengen aus Nachbarbereichen sowie aus den noch offenen Hohlräumen in Strecken und ehemaligen Abbaubetrieben.

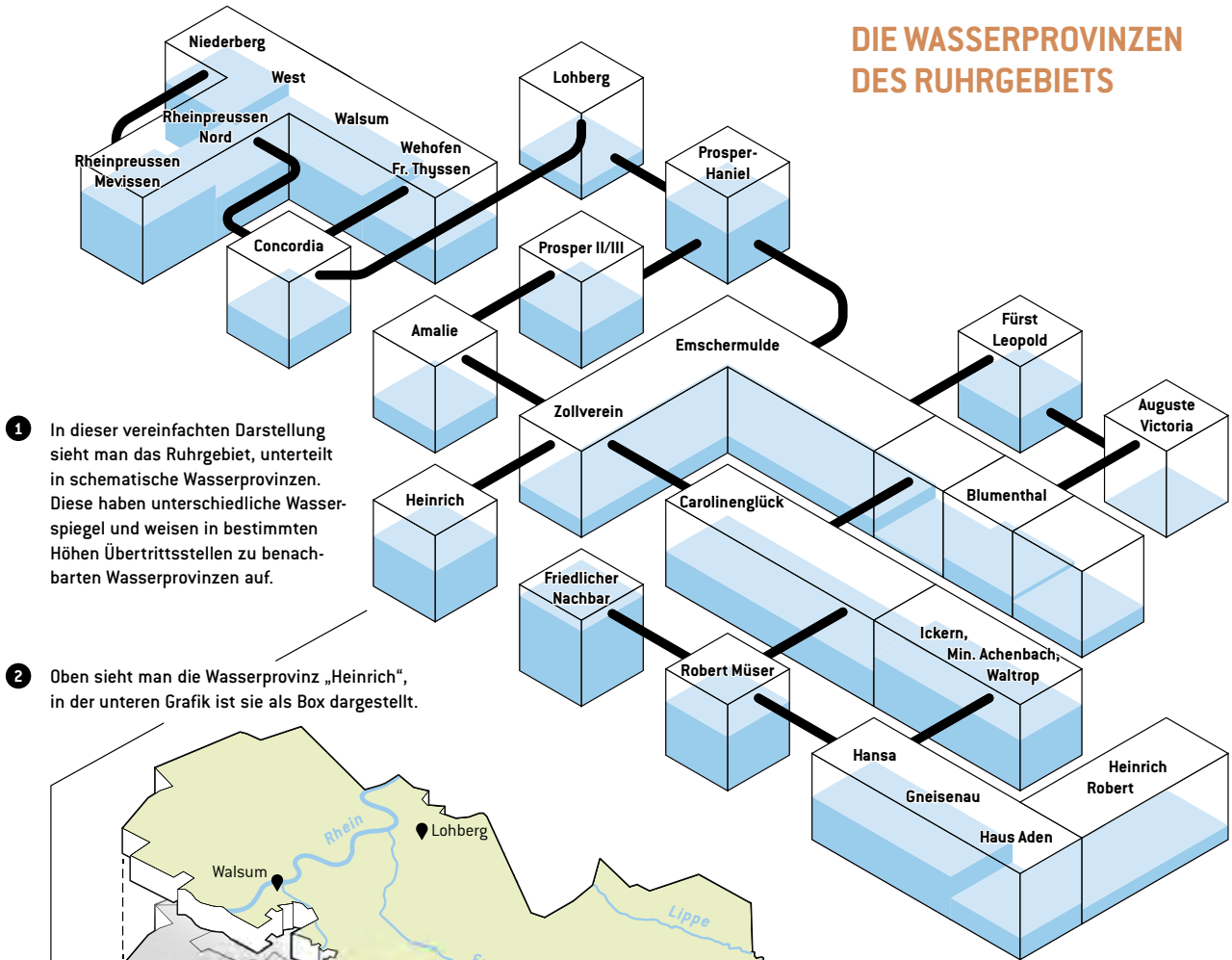
Was die Berechnung noch komplizierter macht: Alle diese Wassermengen unterliegen ständigen Veränderungen. Wenn zum Beispiel der Gegendruck durch schon angesammeltes Wasser steigt, kann durch das Gestein weniger Grubenwasser nachkommen. Je mehr die Strecken vom Druck des Felsgesteins zusammengepresst werden, desto weniger Wasser leiten sie durch. Auch das langsame Zusammengehen der Hohlräume in den früheren Abbaubetrieben bedeutet im Zeitverlauf weniger Durchleitfähigkeit.

Die Zusammenhänge hinter dem Begriff „kontrollierter Anstieg des Grubenwassers“ sind also sehr komplex. In einem vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Forschungsvorhaben entwickelte die DMT GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit der RAG nach der Jahrtausendwende das Softwaresystem „Boxmodell“.

Das Modell basiert auf einem für den Erzbergbau entwickelten EDV-Programm, das an die untertägige Situation der Steinkohleregionen angepasst wurde. Mithilfe der Software können einzeln abgegrenzte Grubenwasserbereiche – „Wasserprovinzen“ – definiert, ihr Wasseraustausch untereinander nachvollzogen und Prognosen über das Ansteigen des Wasserspiegels an jedem beliebigen Ort erstellt werden.

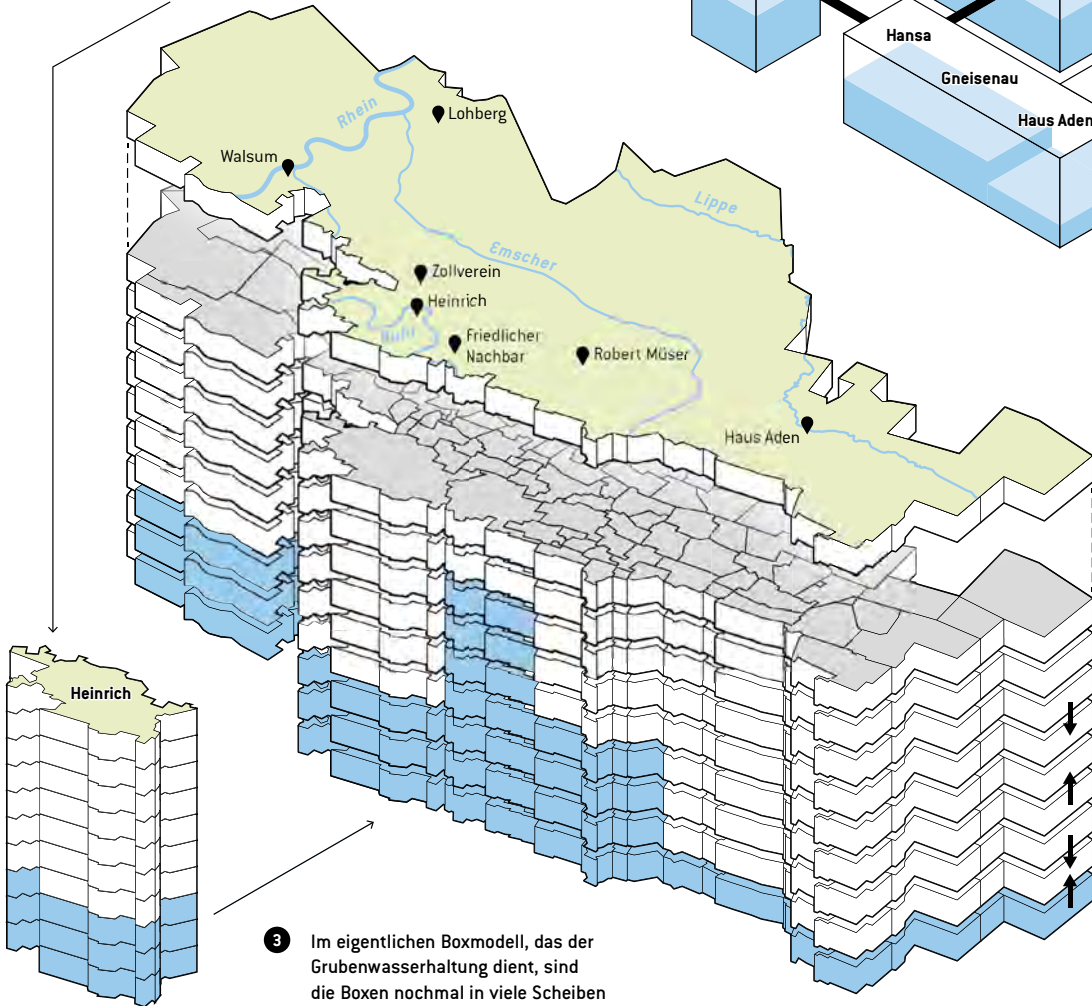
Doch die Simulation bedarf umfangreicher Vorinformationen. Um zunächst ein räumliches Volumenmodell der bergbaubedingten Hohlräume im Untergrund erstellen zu können, werden alle verfügbaren Grubenbilder digitalisiert und ausgewertet. Daraufhin unterteilen die Experten den Untersuchungsbereich zunächst in Bereiche mit ähnlichen hydraulischen Eigenschaften – die „Boxen“, die dem Modell ihren Namen geben. „Etwa so, wie man aus der Vogelperspektive auf das Ruhrgebiet blicken

DIE WASSERPROVINZEN DES RUHRGEBIETS



1 In dieser vereinfachten Darstellung sieht man das Ruhrgebiet, unterteilt in schematische Wasserprovinzen. Diese haben unterschiedliche Wasserspiegel und weisen in bestimmten Höhen Übertrittsstellen zu benachbarten Wasserprovinzen auf.

2 Oben sieht man die Wasserprovinz „Heinrich“, in der unteren Grafik ist sie als Box dargestellt.



3 Im eigentlichen Boxmodell, das der Grubenwasserhaltung dient, sind die Boxen nochmal in viele Scheiben unterteilt.

4 Die einzelnen Scheiben des Boxmodells sind durch Fließwege miteinander verbunden.

DAS RUHRGEBIET ALS BOXMODELL

würde, gliedert das Modell die Untertagewelt in einzelne Felder auf“, erklärt Birgitta Wiesner, Geologin und Grubenwasserhaltungs-Planerin der RAG. „Diese vertikale Ausdehnung der Felder stellt die Software dann als übereinander geschichtete Scheiben dar.“ Das Feld und die Scheiben gemeinsam ergeben eine räumliche Box. Im Modell reiht sich dann Box an Box zu einer dreidimensionalen Darstellung des untertägigen Gebirges.

Jede Scheibe eines Feldes weist ein bestimmtes Wasserstandsniveau auf. Übertrittstellen in verschiedenen Niveaus kennzeichnen die Zuflüsse von Box zu Box, die auf diese Weise untereinander in Verbindung stehen. Will man diese Grubenwasserströme am Computer genau simulieren, braucht man exakte Daten zur Beschreibung jeder virtuell angelegten Box: ihr flutbares Volumen, ihre Wasserübertrittstellen, die sogenannte Zusickerungsrate sowie die Förderrate samt Pumpwasserspiegel. Hinzu kommt der hydraulische Leitwert, der beschreibt, wie sich das Fließverhalten bei einem bestimmten Wasserdruck zu einer der benachbarten Boxen auswirkt.

Sind endlich alle Boxen mit diesen Daten versehen, geht es ans Kalibrieren. Dazu lässt man das Computermodell die aus der Vergangenheit

bekanntes Grubenwasserbewegungen nachbilden, bis sie den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen entsprechen. Das Modell ist nun „einkalibriert“ und kann für realistische Simulationen zukünftiger Veränderungen der Wasserstände und der zu erwartenden Wasserqualitäten verwendet werden. „Dabei können wir etwa durchspielen, den Wasserspiegel in einer Wasserprovinz durch Pumpeneinsatz zu erhöhen oder zu senken“, sagt Markus Roth, bei RAG Bereichsleiter für Grubenwasserhaltung-Planung. „Das Boxmodell zeigt uns dann auch die voraussichtlichen Auswirkungen auf die benachbarten Provinzen.“

Das Modell erlaubt selbst komplexe Flutungsszenarien bis hin zu mehreren, untereinander verbundenen Wasserprovinzen. Aufgrund seiner Prognosen können die zukünftigen, zentralen Wasserhaltungsstandorte technisch, wirtschaftlich und genehmigungsrechtlich optimiert geplant und errichtet werden.

Fließen statt Pumpen

Derselbe technische Aufwand, der im Ruhrgebiet betrieben wird, um Grubenwasser an die Oberfläche und dort zum Abfließen in Fließgewässer zu befördern, ist an den ehemaligen Steinkohlenbergbau-Standorten im Saarland und in Ibbenbüren voraussichtlich nicht erforderlich. Dort besteht laut den jeweiligen Boxmodell-Berechnungen die Chance, eines Tages einen natürlichen Austritt des Grubenwassers direkt in die Saar beziehungsweise in Ibbenbüren in die Aa zu erreichen – also ohne Einsatz von Pumpen.

Die Geländebeschaffenheit und die Lage der Trinkwasserreserven machen diese Lösung ohne technische Hilfe voraussichtlich an beiden Standorten möglich. Bevor der natürliche Austritt aber realisiert werden kann, müssen noch umfangreiche Untersuchungen gemacht und Genehmigungsverfahren durchlaufen werden, um alle denkbaren Risiken ausschließen zu können.

Die Ewigkeitsaufgaben

Drei Aufgaben sind auch nach dem Ende des Steinkohlenbergbaus auf unabsehbare Zeit zu erfüllen. Alle haben mit der Bewirtschaftung und Kontrolle von Wasser zu tun. Die Finanzierung trägt die RAG-Stiftung.

GRUBENWASSERHALTUNG

Sammeln und Pumpen

Die RAG AG unterhält in den Steinkohleregionen sogenannte Grubenwasserhaltungen. Am Grund eines ehemaligen Bergwerksschachts, Hunderte Meter unter der Oberfläche, wird das Grubenwasser gesammelt, bevor es über mächtige Pumpen und Rohrleitungen nach oben transportiert und in Fließgewässer eingeleitet wird. Das Pumpensystem ist redundant ausgelegt: Im Störfall kann eine Pumpe kurzfristig durch eine andere ersetzt werden. Das neue Grubenwasserkonzept der RAG für das Nachbergbau-Zeitalter sieht mittelfristig nur noch sechs zentrale Grubenwasserhaltungen im Ruhrgebiet vor.



POLDERMASSNAHMEN

Regulieren und Vertiefen

Durch den Bergbau ist es über die Jahrhunderte auch zu Veränderungen der Landschaft gekommen. Ganze Regionen haben sich abgesenkt, in extremen Fällen bis zu 25 Meter. An diesen Stellen muss das Oberflächenwasser auch zukünftig aktiv reguliert werden, um zu vermeiden, dass sich Wasser in den Senken sammelt. Spezielle Pumpwerke müssen betrieben und instand gehalten sowie Gewässer vertieft oder eingedeicht werden, um den Abfluss zu garantieren.



GRUNDWASSERREINIGUNG

Säubern und Kontrollieren

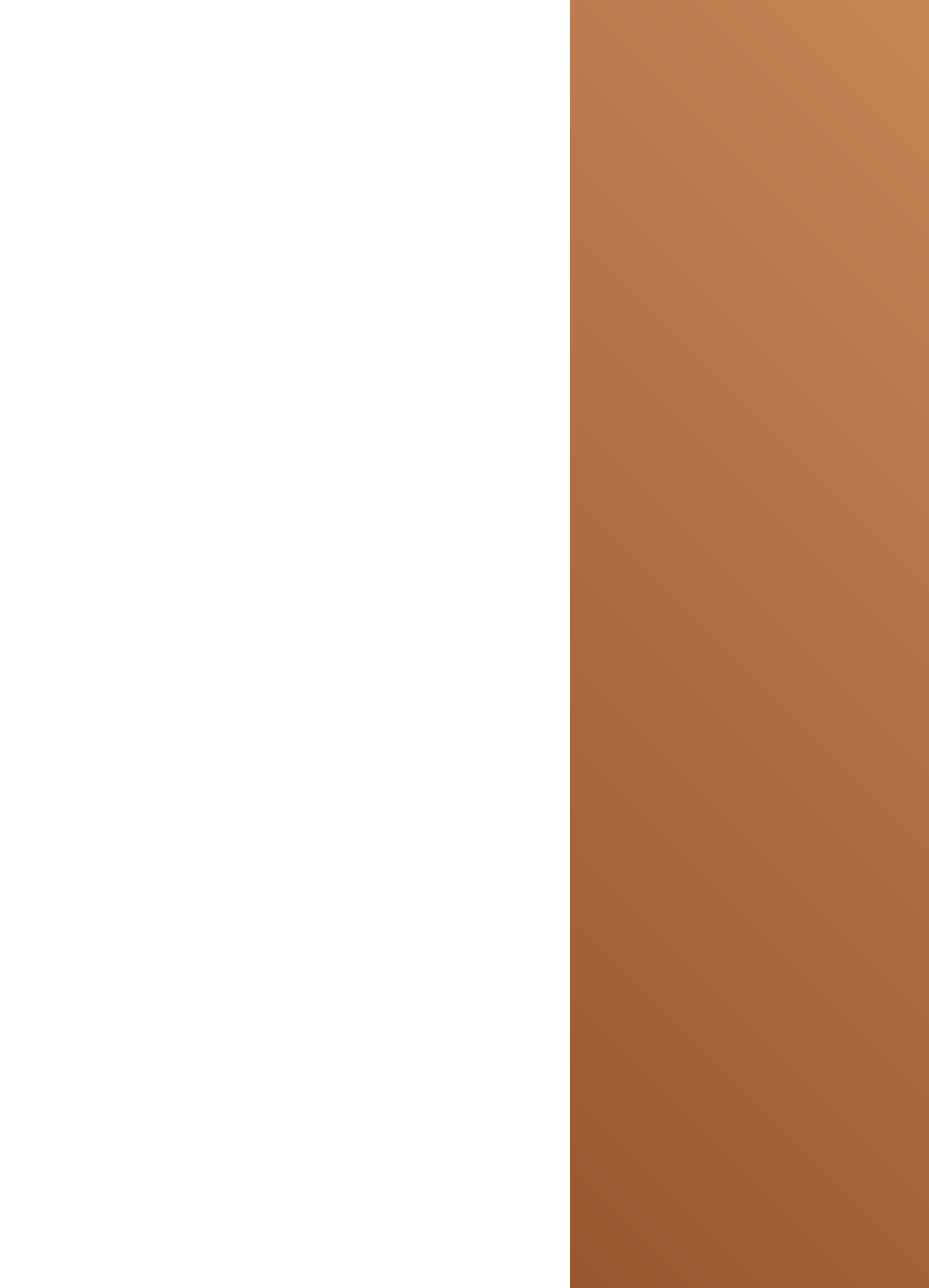
Im Bereich einiger bergbaulicher Betriebe, insbesondere auf früheren Kokereigeländen, müssen verunreinigte Flächen saniert werden. Nachdem klar ist, wo das Grundwasser verschmutzt ist, wird es abgefangen und gereinigt, um zu verhindern, dass sich das verschmutzte Wasser mit sauberem mischt und ausbreitet. Der Erfolg dieser Maßnahmen wird regelmäßig kontrolliert.



KOSTEN

Die jährlichen Gesamtkosten der drei Ewigkeitsaufgaben des Steinkohlenbergbaus werden in den ersten Jahren auf rund 300 Millionen Euro geschätzt – Tendenz fallend. Allein die Grubenwasserhaltung beansprucht durch den pausenlosen Einsatz starker Pumpen rund zwei Drittel der Summe. Die dauerhafte Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben ist die Herausforderung, der sich die RAG-Stiftung verpflichtet hat – zur Entlastung der öffentlichen Hand und damit des Steuerzahlers.





„GLÜCKKAUF ZUKUNFT!“

~ 30

Millionen €
für Projekte

> 500

Gäste
aus allen gesellschaftlichen
Bereichen bei der zentralen
Abschiedsveranstaltung

~ 100

Veranstaltungen und
Ausstellungen Dritter

> 70.000

Besucher
beim „Zeitalter der Kohle“

6

Pressekonferenzen
im Rahmen von „Glückauf Zukunft!“

600.000

Haushalte
im Ruhrgebiet erhielten am
21.12.2018 die DVD „Steinkohle“

~ 40

Eigene Projekte

> 200

Termine und Events

ABSCHIED MIT MUTIGEM BLICK NACH VORN

Die Leistungen des Bergbaus zu würdigen und wichtige Impulse für die Zukunft zu setzen – das waren die Ziele von „Glückauf Zukunft!“. Die Initiative war ein großer Erfolg, auch dank der hohen Bürgerbeteiligung und des umfangreichen Engagements von Institutionen und Verbänden. Herausragende Projekte laufen weiter.

„Glückauf Zukunft!“ hat gezeigt, was möglich ist, wenn Akteure aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sich gemeinsam für eine Sache einsetzen: Die Initiative von RAG-Stiftung, RAG Aktiengesellschaft, Evonik Industries AG zusammen mit der IG BCE hat viel bewegt. Sie hat nicht nur die Leistungen des Bergbaus und der Bergleute gewürdigt, sondern auch der Transformation der Bergbauregionen zusätzlichen Schub verliehen. Damit diese auch in Zukunft – insbesondere für die junge Generation – attraktive Lebensräume bleiben. Dabei stellte die RAG-Stiftung für ihre Projekte insgesamt 28 Millionen Euro bereit.

Den Auftakt von „Glückauf Zukunft!“ bildete 2016 die Zukunftsstudie der RAG-Stiftung unter dem Titel „Das Schicksalsjahrzehnt“. Mit den Ergebnissen dieser Studie wurden unter anderem auf dem Zukunftsforum 2016 mit rund 400 Gästen aus allen gesellschaftlichen Bereichen Debatten angestoßen, deren Erkenntnisse auch in die Programmgestaltung der Initiative eingeflossen sind. Insgesamt wurden während der gut dreijährigen Laufzeit von „Glückauf Zukunft!“ rund 40 eigene Projekte der Initiatoren und rund 100 Veranstaltungen und Ausstellungen Dritter umgesetzt. Bei der Ausgestaltung des umfangreichen Projektportfolios wurde stets die regionale, zeitliche und thematische Ausgewogenheit im Blick behalten.

Dabei kam auch dem Beirat von „Glückauf Zukunft!“ unter dem Vorsitz des ehemaligen WDR-Intendanten Fritz Pleitgen eine zentrale Rolle zu. Die Arbeit des Beirats trug wesentlich dazu bei, einen breiten gesellschaftlichen Konsens für die Initiative herbeizuführen. Wohl auch einer der Gründe, warum die Projekte mit einem so großen gesellschaftlichen Engagement einhergingen.

Mit der zentralen Abschiedsveranstaltung des deutschen Steinkohlenbergbaus am 21. Dezember 2018 auf der Schachtanlage Franz Haniel endete dann auch die Initiative „Glückauf Zukunft!“. Herausragende

Projekte, die in ihrem Rahmen entstanden sind, werden in Zukunft fortgeführt. Dazu zählen beispielsweise der Schülerwettbewerb „Förderturm der Ideen“, das Sozialprojekt „Glückauf Jugend – Kohle für coole Projekte“, das Modellquartier Integration unter dem Titel „Glückauf Nachbarn“ und nicht zuletzt die Gründerallianz Ruhr in Kooperation mit dem Initiativkreis Ruhr zur Unterstützung von Start-ups und jungen Gründern, um auch wirtschaftlich neue Impulse zu setzen.

Fest steht: Die große allgemeine Aufbruchsstimmung, die „Glückauf Zukunft!“ erzeugen konnte, macht Mut für die anstehenden Aufgaben, welche die weitere Transformation der ehemaligen Bergbauregionen mit sich bringt.

/// GLÜCK AUF
ZUKUNFT

www.glueckauf-zukunft.de

DIE LETZTEN WOCHEN AUF KOHLE

Die Initiative „Glückauf Zukunft!“ ging zusammen mit dem deutschen Steinkohlenbergbau zu Ende. Auch die Aktivitäten in den letzten Wochen auf Kohle veranschaulichten beeindruckend, auf welch breitem gesellschaftlichen Fundament die Initiative stand.



03.11.2018
BOTTROP, DINSLAKEN, ESSEN, HAMM, IBBENBÜREN

Gemeinsamer Abschied: An den Bergbaustandorten Bottrop, Dinslaken, Essen, Hamm und Ibbenbüren sagten mehr als 10.000 Menschen „Danke, Kumpel!“. Mit dabei waren neben der RAG-Stiftung und RAG Aktiengesellschaft auch Vertreter der Städte und der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie.



12.09.2018
DÜSSELDORF

Der Landtag Nordrhein-Westfalen und Vertreter des saarländischen Landtags würdigten die Verdienste des deutschen Steinkohlenbergbaus auf einer Festveranstaltung im Plenarsaal des *Düsseldorfer Landtags*.



28.11.2018
BOCHUM

Mit einer feierlichen Zeremonie wurden im *Deutschen Bergbau-Museum Bochum* die Rundgänge 1 und 2 wiedereröffnet. Dort zeigt eine neue Dauerausstellung im Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen Eindrucksvolles und Wissenswertes rund um den Steinkohlenbergbau.

04.12.2018
IBBENBÜREN

Die Schließung des *Bergwerks Ibbenbüren* ging einher mit einer bewegenden Abschiedsveranstaltung, zu der 400 geladene Gäste kamen. Das letzte Fördergefäß wurde symbolisch an NRW-Ministerpräsident Armin Laschet überreicht.



20.12.2018
ESSEN

Beim *ökumenischen Festgottesdienst im Essener Dom* erinnerten Bischof Overbeck und Präses Rekowski vor rund 900 Gläubigen an die enge Verbundenheit von Kirche und Bergbau. Das gelebte Vertrauen und die gegenseitige Solidarität der Bergleute seien Werte, die auch in Zukunft wichtig bleiben.



19.12.2018 GELSENKIRCHEN
21.12.2018 DORTMUND

Auch der *Fußball* verneigt sich vor den Verdiensten der Bergleute. Auf Schalke waren 2.000 geladene Kumpel beim Bundesligaspiel gegen Leverkusen im Stadion und erlebten eine einzigartige Choreografie der Schalker Nordkurve. Zwei Tage später und nur einige wenige Kilometer weiter östlich trug die Borussia aus Dortmund beim Spiel gegen Mönchengladbach den Schriftzug „Danke Kumpel!“ auf ihren Trikots.



21.12.2018
BOTTROP

Zur *zentralen Abschiedsveranstaltung auf dem Bergwerk Prosper-Haniel* kamen über 500 Gäste aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Im Rahmen eines Festakts wurden die Leistungen der Bergleute und die historische Bedeutung der Steinkohle gewürdigt. Emotionaler Höhepunkt war die Übergabe des letzten geförderten Stücks Steinkohle an Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

21.12.2018
RUHRGEBIET

Am Tag der Schließung des letzten Bergwerks in Bottrop wurde der *Film „Die Steinkohle“* der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung als DVD beigelegt und so an rund 600.000 Haushalte verteilt. Die zweiteilige Dokumentation beleuchtet den Einfluss der Steinkohle auf die kulturelle, gesellschaftliche und politische Entwicklung Deutschlands und Europas.



Gnackohle

Historische Abbildung
Beschreibung des Bergwerks
Beschreibung der Gebäude
Beschreibung der Anlagen

Hier wird Wissen zeitgemäß vermittelt:
Ausstellungsraum im wiedereröffneten
Deutschen Bergbau-Museum Bochum

BEWAHREN UND FORSCHEN

Es gilt als das zukünftige kulturelle Gedächtnis der Montanindustrie: das Deutsche Bergbau-Museum Bochum. Nach dem Ende der umfangreichen Neugestaltung werden Besucher auf vier Rundgängen die Geschichte und Bedeutung des Bergbaus erfahren können.

Das Deutsche Bergbau-Museum Bochum ist der zentrale Ort für die Vermittlung, Bewahrung und Forschung zum Thema Bergbau. Das denkmalgeschützte Gebäude wird seit 2017 saniert und umgebaut, zeitgleich entsteht mit der Neugestaltung von vier Rundgängen eine neue Dauerausstellung. Die Rundgänge 1 und 2 wurden im November 2018 fertiggestellt und thematisieren die Geschichte des deutschen Steinkohlenbergbaus beziehungsweise weltweit, epochen- und spartenübergreifend die Zusammenhänge zwischen Mensch und Bergbau. Anhand von rund 1.750 Objekten werden die vielschichtigen Innovationen, Entwicklungen, Veränderungen und Auswirkungen des Bergbaus auf Technik, Wirtschaft, Sozialleben und Kultur verdeutlicht. Die Rundgänge 3 und 4 werden sich mit den Themen Bodenschätze beziehungsweise Kunst und Kultur im Bergbau beschäftigen.

„Damit stellen wir uns der Verantwortung, die Errungenschaften und Entwicklungen des Bergbaus historisch umfassend und auf verschiedene Bergbausparten bezogen zu vermitteln“, sagt Prof. Dr. Stefan Brüggerhoff, Direktor des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, über die Sanierung und Neugestaltung. „Insbesondere die neuen und zeitgemäßen Vermittlungswege sprechen unsere Besucher an.“

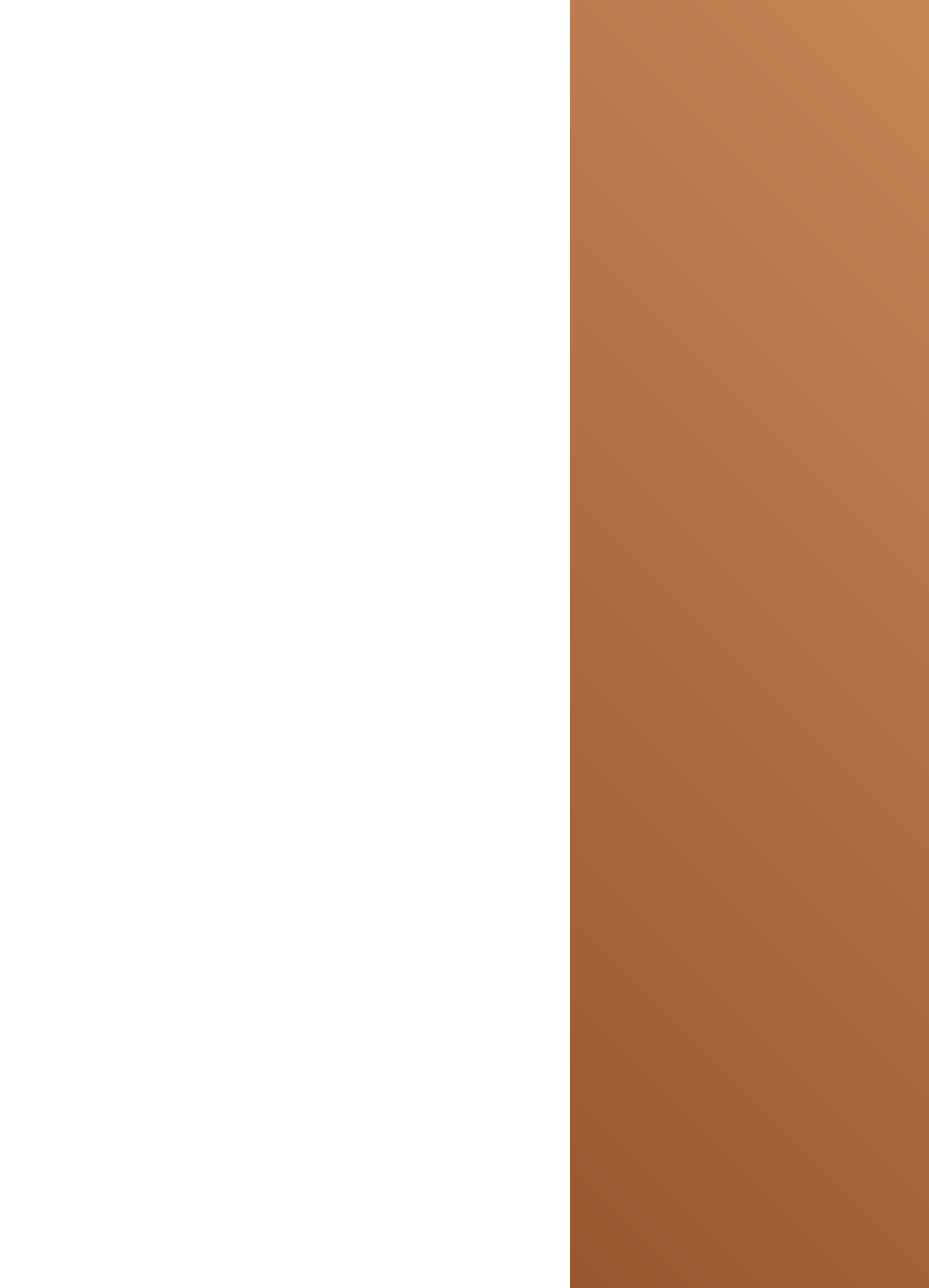
Die RAG-Stiftung war die treibende Kraft hinter der Neuausrichtung des Museums. Finanziell brachte sie sich insbesondere bei der Sanierung des Nordflügels und der Neugestaltung der Rundgänge 1 und 2 ein. Sie unterstützte die Maßnahme im Rahmen der Initiative „Glückauf Zukunft!“. Es ist eines der Leuchtturmprojekte der Initiative und das größte Einzelprojekt im Portfolio.

Ende November 2018 wurden die ersten beiden neuen Rundgänge feierlich eröffnet. Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, betonte: „NRW hat der Kohle den beispiellosen Aufstieg zu einer führenden Industrieregion in Europa zu verdanken, die Steinkohle sorgte hier über Jahrzehnte hinweg für sichere Arbeitsplätze und gute Löhne. Deshalb ist es wichtig, auf wissenschaftlicher Grundlage sowohl das Erbe des Bergbaus zu würdigen als auch zukunftsweisende Forschung zu Georessourcen zu betreiben. Für beides steht das von Bund und Ländern geförderte Leibniz-Forschungsmuseum Deutsches Bergbau-Museum Bochum.“



Weithin sichtbar: das illuminierte Deutsche Bergbau-Museum Bochum

Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Mitglied des Vorstands der RAG-Stiftung, unterstrich, dass die Sanierung des in die Jahre gekommenen Museums dringend notwendig war: „Mit der didaktischen Neuausrichtung haben wir ein Museum geschaffen, das Wissen zeitgemäß vermittelt und für jede Altersgruppe viel zu bieten hat. Nach dem Ende des Steinkohlenbergbaus schlägt das Museum eine Brücke in die Zukunft – als Ort der modernen Wissensvermittlung, aber auch als Forschungseinrichtung.“



BILDUNG WISSENSCHAFT KULTUR



„BEI DER FÖRDERUNG GEHT ES AUCH UM NACHHALTIGKEIT“

Für Bärbel Bergerhoff-Wodopia, im Vorstand der RAG-Stiftung unter anderem für die Förderaktivitäten Bildung, Wissenschaft und Kultur verantwortlich, war 2018 auch das Jahr des würdigen Abschieds vom deutschen Steinkohlenbergbau. Nach dem Jahreswechsel gilt es jetzt, den Blick nach vorn zu richten. Über gezielte Fördermaßnahmen will die RAG-Stiftung dem Wandel in den Bergbauregionen weiteren Schub geben.

Mit dem Ende des deutschen Steinkohlenbergbaus endet nicht unsere Verantwortung, ganz im Gegenteil, sie gewinnt an neuer Bedeutung für die jetzt ehemaligen Steinkohlenreviere an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren. Dies gilt in erster Linie für die Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben aus dem deutschen Steinkohlenbergbau der RAG Aktiengesellschaft, die die RAG-Stiftung seit Anfang 2019 übernommen hat. Und dies gilt selbstverständlich auch für unsere Förderaktivitäten in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur in den ehemaligen Bergbauregionen.

Während das Jahr 2018 noch einmal ganz im Zeichen des Abschieds vom deutschen Steinkohlenbergbau stand, blicken wir jetzt nach vorn. Die viel beachtete Initiative „Glückauf Zukunft!“ hat ihr Ziel erreicht: Die Leistungen des Bergbaus wurden angemessen gewürdigt. Sie hat aber auch Impulse gesetzt, die nachwirken. Darüber bin ich froh und dankbar. Mit „Glückauf Zukunft!“ verbinden wir den Auftrag, die Zukunftsgestaltung in den Bergbauregionen aktiv voranzutreiben. Genau dies wird die RAG-Stiftung weiterhin tun.

Noch für 2018 hatten wir unser Förderbudget um drei Millionen auf 16,5 Millionen Euro erhöht und wieder gut zwei Drittel unserer jährlichen Mittel – rund 11,5 Millionen Euro – im Bildungsbereich eingesetzt. Dies war und ist mir ein besonderes Anliegen. Unser Budget eröffnet so vor allem chancenbenachteiligten Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten, die sie ansonsten nicht hätten. Bei unseren Förderaktivitäten nehmen wir die gesamte Bildungskette in den Blick – von der frühkindlichen Förderung in Kindertagesstätten bis zum Übergang in Beruf oder Studium. Dabei ist unser Anspruch, Vorreiter zu sein und aktuelle Trends im Bildungsbereich aufzugreifen, so beispielsweise auch beim Thema digitales Lernen.

Seit Jahresbeginn hat die RAG-Stiftung die institutionellen Förderungen der RAG übernommen. Dass hier durch den Übergang in die Nach-

bergbauära keine Brüche entstehen, ist mir besonders wichtig. Dabei geht es auch um Nachhaltigkeit. Durch diese zusätzlichen Aufgaben der RAG ist unser jährlicher Etat seit Anfang 2019 auf insgesamt 30 Millionen Euro angewachsen, etwa für die Förderung der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur oder für die Klangkörper der bergbaulichen Traditionspflege.

Eine besondere Rolle bei der institutionellen Förderung spielt das Forschungszentrum Nachbergbau der Technischen Hochschule Georg Agricola. Die Möglichkeit, an der Hochschule ein Studium berufs begleitend zu absolvieren, eröffnet vielen jungen Menschen zusätzliche Perspektiven. Die RAG-Stiftung unterstützt die Weiterentwicklung der Hochschule bereits seit rund sechs Jahren und hat die Förderung in diesem Jahr durch die Übernahme der RAG-Gelder noch intensiviert. Das Forschungszentrum Nachbergbau ist zudem ein verlässlicher Partner, um wissenschaftliche Fragestellungen der Nachbergbauzeit zu Bergbautechnologien, Zechenstilllegungen und insbesondere der Wasserhaltung zu bearbeiten und praktikable Lösungen zu entwickeln.

Zukunft stiften ist – da bin ich sicher – nach dem Ende des Steinkohlenbergbaus eine Ewigkeitsaufgabe. Über unsere Förderaktivitäten werden wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Bergbauregionen in eine gute Zukunft zu führen.

Ein herzliches Glückauf!

Bärbel Bergerhoff-Wodopia

BEREIT FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT



„Das Wichtigste ist, dass die Schüler an sich glauben“:
Als sogenannter Digital Fellow unterrichtet Lisa Götze in Herne chancenbenachteiligte Jugendliche

Für die Transformation der ehemaligen Bergbaustandorte und die Ausbildung von zukünftigen Fachkräften spielt die Digitalisierung eine entscheidende Rolle. Deshalb hat die RAG-Stiftung zusammen mit der Initiative Teach First Deutschland ein wichtiges Pilotprojekt an mehreren Schulen im Ruhrgebiet ins Leben gerufen.

Murat* wird bald 18 Jahre und besucht noch die 9. Klasse der Realschule Crange in Herne. Zweimal ist er sitzen geblieben, weil er wochenlang nicht zur Schule gegangen ist. Wie viele der gut 600 Schüler wohnt er in einem der Wohnblöcke rund um die Emscherstraße – einem herausfordernden Umfeld. „Murat ist ein toller Junge mit viel Potenzial, aber er hatte lange die falschen Freunde, den falschen Umgang“, sagt Lisa Götze. Zusammen mit dem Klassenlehrer konnte sie den Teenager überzeugen, wieder an seine Fähigkeiten zu glauben und regelmäßig in die Schule zu kommen. „Im Moment sieht es so aus, als ob er seinen Abschluss machen wird“, sagt Lisa Götze.

Besonders um Schüler wie Murat soll sich die 27-Jährige kümmern, die ihren Master in Leipzig machte und bereits beim Goethe-Institut Sprachkurse gab. Lisa Götze arbeitet für Teach First Deutschland. Fokus der gemeinnützigen Bildungsinitiative: Sie möchte die Chancengerechtigkeit im Bildungswesen verbessern. Dafür unterstützen ausgewählte Hochschulabsolventen wie Lisa Götze als sogenannte Fellows zwei Jahre lang Schüler an Übergängen im Bildungssystem. Bundesweit erreicht Teach First Deutschland mit aktuell 170 Fellows an 152 Partnerschulen gut 61.800 Schüler. Schirmherrin ist Elke Büdenbender: „Teach First Deutschland macht seit zehn Jahren Kinder und Jugendliche in sogenannten Brennpunkten stark und unterstützt sie dabei, erfolgreich und allen Umständen zum Trotz ihren Weg zu gehen“, sagt die Ehefrau von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Zu den Förderern zählt auch die RAG-Stiftung, die im Rahmen ihrer Förderaktivitäten einen besonderen Schwerpunkt auf die Bildung von chancenbenachteiligten Kindern und Jugendlichen legt. „Einer unserer Schwerpunkte war und ist aus guter Bergbautradition heraus die Bildungsförderung. Gerade diejenigen jungen Menschen, die weniger privilegiert sind und auch mal eine zweite Chance brauchen, liegen uns am Herzen“, sagt Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Vorstand der RAG-Stiftung, die Teach First Deutschland im Ruhrgebiet bereits seit zehn Jahren unterstützt.

Die Förderung von Digital Fellows gehört zu den Leuchtturmprojekten, die deutlich zeigen, welchen enormen Wert die RAG-Stiftung auf die Bildungsförderung legt. Das Projekt mit dem Titel „Bildungsgerechtigkeit im digitalen Zeitalter“ wurde gemeinsam mit Teach First Deutschland initiiert und stärkt seit dem Schuljahr 2018/2019 die Medienkompetenz vieler Schüler. Bei diesem Pilotprojekt legen aktuell acht Fellows an ehemaligen Bergbaustandorten den Fokus auf digitale Bildung. Nach zwei Onlinebewerbungsrunden und einem Vorstellungsgespräch in der Berliner Teach First Deutschland-Zentrale wurde Lisa Götze als eine von der RAG-Stiftung geförderter Digital Fellow ausgewählt.

Seit September 2018 ist Lisa Götze in Herne tätig. Durchschnittlich 70 Prozent der gut 600 Schüler ihrer Einsatzschule haben einen Migrationshintergrund. In zwei 9. Klassen mit überwiegend Kindern aus türkischstämmigen Familien unterstützt sie den Unterricht in Mathe, Deutsch,

Englisch und Politik. Dabei übernimmt sie vielfältige Aufgaben: Manchmal teilt sie sich die Stunde mit dem Fachlehrer, manchmal fördert sie einen Teil der Klasse in einem anderen Raum oder unterstützt sie bei den Aufgaben. Besonders wichtig ist ihr die „AG Medienscouts“, in der sie sich zusammen mit einer kleinen Schülergruppe mit digitalen Medien oder der Sicherheit im Internet beschäftigt.

„Das Wichtigste ist aber, dass die Schüler wieder lernen, an sich selbst zu glauben“, sagt Lisa Götze. Immer wieder hört sie Sätze wie: „Das kann ich nicht“ oder „Da bin ich zu blöd für“. Dann versucht sie, das Selbstvertrauen, den Glauben der Schüler an sich selbst, zu stärken. Auch als Vorbild: „Ich versuche, respektvoll und freundlich mit jedem umzugehen. Nicht alle Schüler kennen das aus ihrem Umfeld – aber sie können daran wachsen.“ Weil sie neue Impulse in die Schule bringt, näher an den Schülern dran ist und keine Noten vergibt, kommen diese auch immer häufiger mit außerschulischen Problemen auf sie zu. „Oft wollen sie nur etwas loswerden. Wenn es nötig ist, verweise ich sie aber auch auf Psychologen oder Sozialarbeiter, die ihnen weiterhelfen“, sagt Götze.

Um die Schüler in Herne besser auf ihre Zukunft vorzubereiten, setzt sie immer häufiger digitale Hilfsmittel ein. In einem der beiden Computerräume der Realschule, die über gerade mal 42 altersschwache PCs verfügt, bringt sie interessierten Schülern Grundkenntnisse in Word oder Powerpoint bei. „Natürlich haben alle ein Smartphone und gehen perfekt mit Snapchat oder Instagram um; aber die wenigsten können zum Beispiel eine Word-Datei bearbeiten“, so Götze. Oft beginnt sie auch den Englischunterricht mit einer für Schüler überraschenden Aufforderung: „Holt mal bitte eure Smartphones raus.“ Das kommt nicht nur bei Murat gut an. Sofort zückt er sein Handy, loggt sich ein und beantwortet über die bei Schülern beliebte Lern-App „Kahoot“ in Quizform einige Fragen zur englischen Grammatik. Als einer der ersten hat er alle Aufgaben richtig gelöst.



Bärbel Bergerhoff-Wodopia zu Besuch in der Realschule Crange

* Name geändert

ZUKUNFT NACH MASTER-PLAN



Prof. Christian Melchers (Mitte) mit zwei seiner Studenten bei der Siebanalyse
im Labor der Technischen Hochschule Georg Agricola in Bochum

Die RAG-Stiftung fördert einen deutschlandweit einzigartigen Master-Studiengang an der Technischen Hochschule Georg Agricola in Bochum, der Ingenieure für die komplexen Aufgaben im Nachbergbau ausbildet.

Sobald Prof. Christian Melchers sein Büro an der Technischen Hochschule Georg Agricola in Bochum verlässt, begegnet er der Geschichte des deutschen Bergbaus. Auf dem Weg in das Labor und die Hörsäle des eindrucksvollen Klinkerbaus läuft der Professor durch altherwürdige Treppenhäuser und lange Gänge, in denen Büsten von Bergbauforschern vergangener Jahrhunderte stehen und an deren Wänden Karten hängen, die zahlreiche ehemalige deutsche Bergwerke verzeichnen. Seit mehr als 200 Jahren bilden die Hochschule und ihre Vorgängereinrichtungen Fachkräfte für den Bergbau aus: erst Steiger, später auch Ingenieure etwa für Bergtechnik, Bergmaschinentechnik oder Bergelektrotechnik. Seit 2012 arbeitet Melchers an einem neuen Kapitel der Geschichte der Technischen Hochschule. Er ist zuständig für die Ausbildung von Experten für das Zeitalter des Nachbergbaus. Als Professor für Geoingenieurwesen und Nachbergbau leitet er den gleichnamigen, ursprünglich von der RAG-Stiftung über eine Stiftungsprofessur initiierten Masterstudiengang.

Mit den Spuren, die der Bergbau hinterlässt, verantwortungsvoll umzugehen, ist eine große Herausforderung für Bergbauregionen in aller Welt. Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen sind nötig, um die Risiken in den ehemaligen Bergbauregionen zu beherrschen. Gleichzeitig müssen Folgenutzungen für die Bergwerksstandorte entwickelt werden, um nachhaltige Zukunftsperspektiven für die betroffenen Regionen zu schaffen. Der Masterstudiengang Geoingenieurwesen und Nachbergbau an der Technischen Hochschule Georg Agricola in Bochum ist der deutschlandweit einzige, der Ingenieure speziell für diese Aufgaben ausbildet. Dabei erlangen die Studierenden naturwissenschaftliche und technische Qualifikationen an der Schnittstelle zwischen Bergbau, Markscheidewesen, Geotechnik und Hydrogeologie.

Pro Jahr nehmen rund 15 junge Menschen den Studiengang auf, der derzeit ausschließlich berufsbegleitend angeboten wird. „Vorlesungen, Übungen und Praktika finden werktags von 17 bis 22 Uhr oder samstags statt. So können die Studenten tagsüber ihren regulären Jobs nachgehen“, erklärt Melchers, der in den Jahren 2012 bis 2017 die Stiftungsprofessur der RAG-Stiftung innehatte. Viele der Studierenden arbeiten bereits im Umfeld des Bergbaus. Trotzdem legt der Professor großen Wert auf einen hohen Praxisanteil in der Ausbildung. „Wir gehen regelmäßig raus und befahren Reviere“, sagt er. „Jeder, der

hier fertig wird, war mindestens einmal vor Ort.“ Da sich die Aufgaben des Nachbergbaus nicht nur hierzulande stellen, unterhalten Melchers und seine Kollegen außerdem Kooperationen nach Finnland, Südafrika und in die Ukraine. Einige Studierende konnten dadurch bereits ihre Masterarbeiten im Ausland schreiben. Enge Verbindungen gibt es auch zum Deutschen Bergbau-Museum Bochum, das nur ein paar Hundert Meter von der Hochschule entfernt liegt.

Vor allem die hochinnovativen Methoden, mit denen Bergwerke abgewickelt und die Ewigkeitsaufgaben bewältigt werden, machen für Melchers den besonderen Reiz des Nachbergbaus aus. Gemeinsam mit Kollegen und Studierenden hat er etwa Sonden, die eigentlich in der Tiefseeforschung eingesetzt werden, umgebaut und auf Auguste Victoria in Marl installiert. Aus 1.000 Meter Tiefe senden sie nun Daten über das Grubenwasser an die Erdoberfläche – 22-mal pro Sekunde. Außerdem experimentieren die Bochumer Nachbergbauforscher mit Satellitenbildern aus dem europäischen Copernicus-Erdbeobachtungsprogramm, um tagesbruchgefährdete Regionen zu überwachen.

„Die Arbeit wird uns nicht ausgehen“, so Melchers. „Was wir hier machen, sind akademische Ewigkeitsaufgaben.“ Dementsprechend groß ist der Bedarf an Fachkräften für die komplexen Vorgänge der Bergwerkschließung und Nachsorge. „Unsere Absolventen müssen sich um ihre berufliche Zukunft überhaupt keine Sorgen machen“, sagt Melchers. Der Professor prognostiziert weiter steigenden Bedarf an Nachbergbauexperten, auch wegen des demografischen Wandels. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden, wird an der Technischen Hochschule Georg Agricola im Jahr 2019 eine wiederum von der RAG-Stiftung finanzierte Stiftungsprofessur für den Bereich „Geomonitoring im Alt- und Nachbergbau“ besetzt.



Im Labor der Hochschule:
„Was wir hier machen, sind akademische Ewigkeitsaufgaben.“

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT



Aufführung von „Sehnsucht nach Licht“ im Stadthafen Recklinghausen:
eine faszinierende Collage aus Licht, Tanz und Schauspiel

Im Rahmen eines von der RAG-Stiftung unterstützten Kunstprojekts zeigte ein Theaterschiff an sieben vom Bergbau geprägten Orten im Ruhrgebiet und im Saarland den Alltag unter Tage – und öffnete gleichzeitig den Blick für die Zukunft der Regionen.

Unter freiem Himmel, im Licht der Abenddämmerung, stellen vier Tänzer am Stadthafen in Recklinghausen Szenen aus dem Bergbaualltag nach. Aus Lautsprechern ertönt ein Mix aus Streich- und Blasinstrumenten sowie Percussions, die an die Geräusche unter Tage erinnern. Die Zuschauer sehen fasziniert, wie sich die Tänzer am Rand der Hafenkais am Rhein-Herne-Kanal aufeinander zubewegen. Am Ende falten sie zu den Klängen des Steigerlieds die traditionellen Bergkittel zusammen. Eine Szene, die gerade bei Zuschauern aus Bergarbeiterfamilien Emotionen auslöst.

„Sehnsucht nach Licht“ hieß diese Collage aus Musik, Tanz und Schauspiel, die im April und Mai 2018 an sieben verschiedenen Orten im Saarland und Ruhrgebiet aufgeführt wurde. Darin erzählte der Choreograf Ruben Reniers die Geschichte des Bergbaus mit seinen Auswirkungen auf Mensch, Gesellschaft und Landschaft. Zugleich verwies er auf die Zukunft der ehemaligen Bergbauregionen, die mit dem Rückzug der Kohle vor großen Veränderungen stehen.

Die Aufführung gehörte zur „Expedition B“, wobei das B für Bergbau stand. „Unsere zentrale Idee lautete, die beiden Bergbauregionen Saar und Ruhr mit einer Expedition miteinander zu verbinden. Dafür war unser Theaterschiff Maria-Helena das ideale Vehikel“, sagt Frank Lion. Der Theatermacher aus Saarbrücken übernahm zusammen mit der Produzentin Barbara Bruhn die künstlerische Leitung des Projekts. Zunächst suchten sie nach Orten mit einer besonderen Bedeutung für den Bergbau, an denen das 40 Meter lange Theaterschiff festmachen konnte. Die Wahl fiel auf verschiedene Schauplätze: Saarbrücken, der Stadthafen Recklinghausen, Duisburg, Mülheim, Oberhausen und Herne.

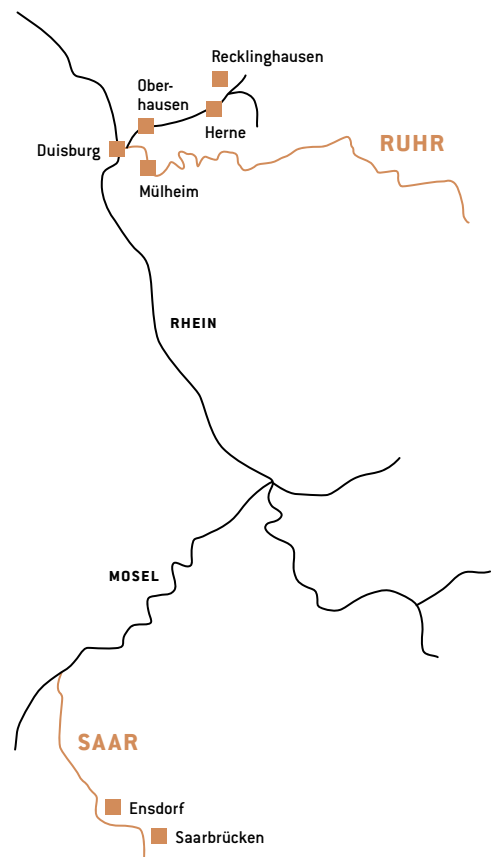
Und Ensdorf im Landkreis Saarlouis, wo die Premiere des von der RAG-Stiftung finanzierten Kunstprojekts stattfand. Feierlich begrüßten der saarländische Ministerpräsident Tobias Hans und die Bergsänger des Kupferbergwerks Düppenweiler am 30. April 2018 die etwa 150 Zuschauer in den Räumen auf dem Gelände der RAG Aktiengesellschaft zu Füßen der Halde Duhamel.

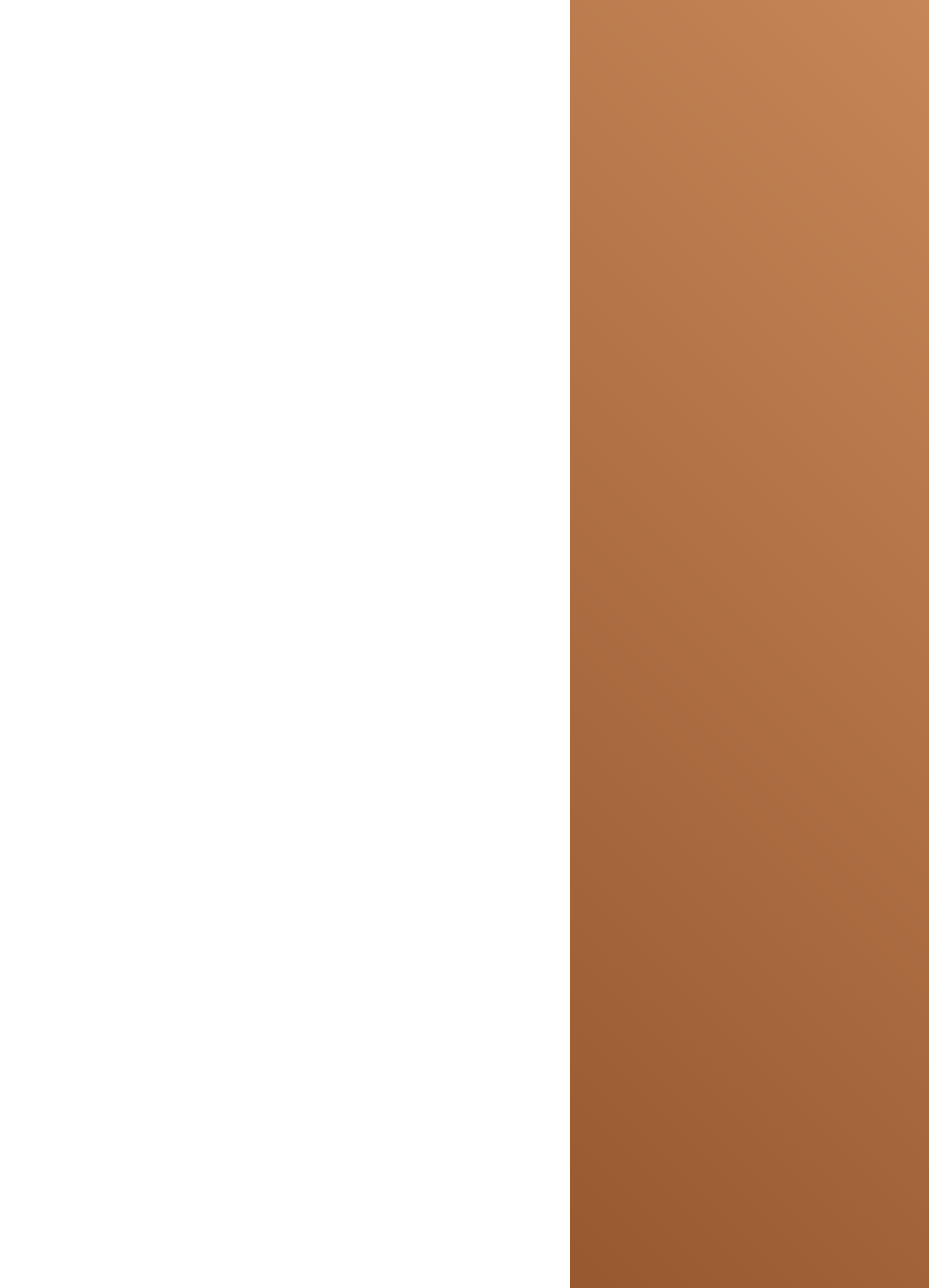
Dort legte die Maria-Helena – ein ehemaliger Kohlefrachter aus dem Jahr 1911, den Lion 2007 zu einem Theaterschiff für 120 Zuschauer umbauen ließ – zu ihrer Expedition in Richtung Ruhr ab. Von den nachfolgenden Auftrittsorten beeindruckte Lion besonders die Künstlerzeche in Herne: „Wir gastierten in der alten Waschkaue, in der sich damals die Bergleute umzogen. An der Decke hingen noch ihre Waschkörbe. Es kam uns vor, als ob die Kumpel gerade erst den Raum verlassen hätten.“

Dutzende Interviews mit ehemaligen Bergleuten aus Saar und Ruhr hatten Lion und Bruhn zur Vorbereitung auf ihr Projekt geführt. Dabei zeigte sich: Die Bergleute waren sich bewusst, dass sie einen außergewöhnlichen, manchmal gefährlichen Beruf ausgeübt hatten. Aber die meisten würden es jederzeit wieder machen. Einer der Gründe: der einzigartige Zusammenhalt unter Tage. Eine Solidarität, die bis heute anhält und über Nationalitäten hinausgeht. „Es war mir wichtig, dass dieses Erbe

erhalten bleibt, schließlich wurden sowohl das Saarland als auch das Ruhrgebiet von dieser Zeit geprägt. Unser Projekt sollte auf seiner Reise Achtung vor einem Beruf erzeugen, den es mittlerweile in Deutschland nicht mehr gibt“, sagt Lion.

Das Theaterprojekt lieferte eine Hommage an hart arbeitende Bergmänner, die den Grundstein für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen legten – und warf zugleich einen Blick in die Zukunft, die durch stetigen Wandel geprägt sein wird. Dieser Aspekt der Zeitenwende wurde besonders in der Rauminstallation „Unter Tage, unter Deck“ im Bauch der Maria-Helena betont. Ähnlich wie in einem Bergwerksschacht wurden die Zuschauer hier über eine Treppe in die Dunkelheit geführt. Beamer projizierten im Frachtraum eine acht Minuten lange Installation des Videokünstlers François Schwamborn an die stählernen Schiffswände. In schnell geschnittenen Bildern fuhren riesige Förderkörbe unter Tage. „Einige Zuschauer, die selbst früher als Bergleute arbeiteten, hatten das Gefühl, wieder einzufahren“, erinnert sich Co-Leiterin Barbara Bruhn. Im zweiten Teil der Installation wechselte die Stimmung: Das Dunkel wurde durch bunte geometrische Formen verdrängt und die Sonne gab den Blick frei auf einen Neuanfang ohne Kohle, auf die Zukunft.





FINANZEN



„UNTERNEHMERISCHE AUSRICHTUNG HAT SICH BEWÄHRT“

Nach mehr als sechs Jahren als Finanzvorstand der RAG-Stiftung blickt Dr. Helmut Linssen, der das Amt zum 1. April 2019 niederlegte, auf das Geleistete zurück. Seine Amtszeit prägen substanzielle Wertzuwächse – dank einer dynamischen und risiko-adjustierten Anlagestrategie. Unterm Strich steht 2018 als ein weiteres Rekordjahr der Stiftung.

Das Jahr 2018 war mein letztes Berichtsjahr als Finanzvorstand der RAG-Stiftung. Umso mehr erfüllt es mich mit Stolz, dass es im operativen Bereich zugleich das erfolgreichste Jahr seit Gründung der Stiftung im Jahr 2007 war. Wir haben einen Jahreserfolg von rund 912 Millionen Euro erzielt. Der Jahreserfolg ist die erwirtschaftete Summe, die wir unserer Rückstellung zur Erfüllung der Ewigkeitsaufgaben zuführen können. Selbst nach Abzug von rund 458 Millionen Euro Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf von 3,5 Prozent unserer Evonik-Anteile bleibt unterm Strich der neue Rekord-Jahreserfolg von rund 454 Millionen Euro (2017: 431 Millionen Euro).

Der sehr ertragreiche Anteilsverkauf von Evonik-Aktien Ende September dient unserem Satzungszweck. Unser Anteil beträgt seitdem 64,3 Prozent. Für die Stiftung steht fest, dass wir auf absehbare Zeit ein signifikanter Anteilseigner von Evonik bleiben möchten.

Besonders positiv stimmte uns 2018 die Wertentwicklung unserer Immobilien, sowohl im Spezial-Sondervermögen „Immo IVG“ (+ 6,5 Prozent) als auch im Sondervermögen RAGS-FundMaster (+ 9,5 Prozent). Ich gehe davon aus, dass der positive Immobilientrend anhält, zumal wir im Jahr 2018 in interessanten Auslandsmärkten erstklassige Objekte zugekauft haben. Auch ist die „Zinswende“ nach wie vor nicht in Sicht.

Zurückblickend auf die mehr als sechs Jahre, in denen ich seit Dezember 2012 als Finanzvorstand der Stiftung tätig war, freut mich zunächst die umfassende Wertsteigerung unserer Anlagen und Beteiligungen. Nur zwei Beispiele dafür: Das Gesamtvermögen der RAG-Stiftung stieg seit dem Stichtag 31.12.2012 von rund 11 auf 16,8 Milliarden Euro Ende Februar 2019. Unsere Investitionen in das Finanzanlagevermögen verzehnfachten sich gar von rund 94 Millionen (2012) auf 943 Millionen Euro (2018). In Summe betragen sie von 2013 bis 2018 rund 5,7 Milliarden Euro.

Grundlegend für diesen Erfolg war unsere zunehmend unternehmerische Ausrichtung. Die Weichenstellung erfolgte bereits im Jahr 2013,

als das Kuratorium unserem Vorschlag zustimmte, die Kapitalanlagerichtlinie für mehr Marktchancen bei gleichzeitig breiterer Diversifizierung der Risiken zu öffnen. Diese Anlagestrategie – mit eigener Beteiligungsgesellschaft, gemanagten Fonds, Immobilien und langfristig ertragreichen Mittelstandsbeteiligungen – hat sich gerade vor dem Hintergrund der andauernden Nullzinsphase als absolut wegweisend erwiesen. Sie wird der Stiftung auch in Zukunft helfen, ihr Vermögen zu mehren.

Ebenso sinnvoll und richtig war es, dass sich die RAG-Stiftung konsequent von jeder politisch beeinflussten Investitionsentscheidung ferngehalten hat. Und nicht zuletzt hat unser im Vergleich zum gemanagten Stiftungsvermögen sehr schlanker Verwaltungsetat maßgeblich zur Mehrung unserer Mittel beigetragen.

Zum 1. April 2019 habe ich mein Amt als Finanzvorstand niedergelegt. Meinem geschätzten Nachfolger Dr. Rupp wünsche ich eine ruhige, aber auch starke Hand beim weiteren Vermögensaufbau der RAG-Stiftung!

Mit den besten Zukunftswünschen

Dr. Helmut Linssen

VIER SÄULEN FÜR DIE EWIGKEIT

RAG-STIFTUNG BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

EIN LANGFRISTIGER PARTNER

Die 2014 gegründete RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH (RSBG) sieht sich als langfristiger Partner mittelständischer Unternehmen. Dementsprechend setzt die Gesellschaft mit einer Buy-and-Build-Strategie auf Investitionen in erfolgreiche Mittelständler. Die RSBG, eine 100-prozentige Tochter der RAG-Stiftung, investiert in erster Linie in Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen für die globalen Veränderungen in den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Klimawandel und Neue Technologien von hoher Bedeutung sind.

Die Geschäftsentwicklung dieser Unternehmen ist dadurch in geringerem Umfang von den möglichen Folgen wirtschaftlicher und politischer Krisen betroffen. Vor dem Hintergrund der entsprechenden Weltmarktrends setzt die RSBG zukünftig gemeinsam mit ihren Partnern aus dem Mittelstand noch stärker als bisher auf besondere Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung, Industrie 4.0, Cloud Computing, Cybersecurity und Big Data Management.

100%

VIVAWEST WOHNEN GMBH

GUTES WOHNEN AUS TRADITION

Der Immobilienkonzern Vivawest entstand 2012 aus dem Zusammenschluss von Evonik Immobilien und THS. Mit 30 Prozent ist die RAG-Stiftung der größte Anteilseigner des Unternehmens, das die bergbauliche Tradition einer engen Nachbarschaft von Arbeiten und Wohnen fortführt. Mehr als 120.000 Wohnungen für etwa 300.000 Menschen, verteilt auf rund 100 Kommunen, machen Vivawest heute zu einem führenden Wohnungsanbieter in Nordrhein-Westfalen.

Das Unternehmen baut seine Bestände im Ruhrgebiet, aber auch an attraktiven Standorten entlang der Rheinschiene sowie im Münsterland aus. Sein Investitionsprogramm zur Schaffung neuen Wohnraums beschleunigte der Immobilienkonzern im Jahr 2018 bereits erheblich: Von 2019 bis 2023 ist in NRW die Errichtung von 5.700 neuen Wohnungen für gut eine Milliarde Euro geplant – 350 Millionen Euro mehr als noch 2017 veranschlagt. Vivawest beschäftigt mehr als 2.000 Mitarbeiter. Das Unternehmen erwirtschaftete 2018 einen Umsatz von 1.017 Millionen Euro und ein bereinigtes EBITDA von 477 Millionen Euro.

30%

Seit Beginn des Jahres 2019 finanziert die RAG-Stiftung die laufenden Erwigkeitsaufgaben des deutschen Steinkohlenbergbaus im Nachbergbau-Zeitalter. Deren operative Bearbeitung liegt weiterhin bei der RAG Aktiengesellschaft. Über ihre übrigen strategischen Beteiligungen erwirtschaftet die Stiftung die Erträge, die zur Erfüllung der Erwigkeitsaufgaben notwendig sind.

EVONIK INDUSTRIES AG

SPEZIALCHEMIE VOLLER KREATIVITÄT

Den derzeit größten Beitrag zur laufenden Finanzierung der Erwigkeitsaufgaben leistet Evonik mit seinen Dividendenzahlungen an die RAG-Stiftung. Der Essener Konzern zählt weltweit zu den führenden Anbietern von Spezialchemie und bewegt sich auf einem profitablen Wachstumskurs. Mit über 36.000 Mitarbeitern ist Evonik in mehr als 100 Ländern aktiv.

Die RAG-Stiftung hält nach dem Verkauf von rund 3,5 Prozent im Jahr 2018 jetzt noch 64,3 Prozent der Anteile an dem börsennotierten Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete Evonik bei einem Umsatz von 15,0 Milliarden Euro einen Gewinn (bereinigtes EBITDA) von 2,6 Milliarden Euro. Die ausgezahlte Dividende betrug 2018 1,15 Euro pro Aktie. Damit flossen der RAG-Stiftung 363,3 Millionen Euro zu.

Bereits seit Mitte 2017 fokussiert sich Evonik auf das Ziel, der beste Spezialchemiekonzern der Welt zu werden. Dazu richtet der Konzern sein Portfolio auf margenstarke Geschäfte aus, die weniger von zyklischen Schwankungen an den Weltmärkten erfasst werden. So wurde im Jahr 2018 die Übernahme von PeroxyChem, einem US-amerikanischen Spezialisten für Wasserstoffperoxid, eingeleitet. Aber auch über organisches Wachstum baut Evonik die eigenen Stärken aus. In Marl plant der Konzern eine Anlage für den Hochleistungs-Kunststoff PA12 für 400 Millionen Euro. Dazu kommt die frühzeitige Besetzung wachstumsstarker Perspektivmärkte über Investitionen in Start-ups. Zu Beginn des Jahres 2019 hat Evonik dafür das Gesamtvolumen seines Wagniskapitals auf 250 Millionen Euro mehr als verdoppelt.

64%

RAG AKTIENGESELLSCHAFT

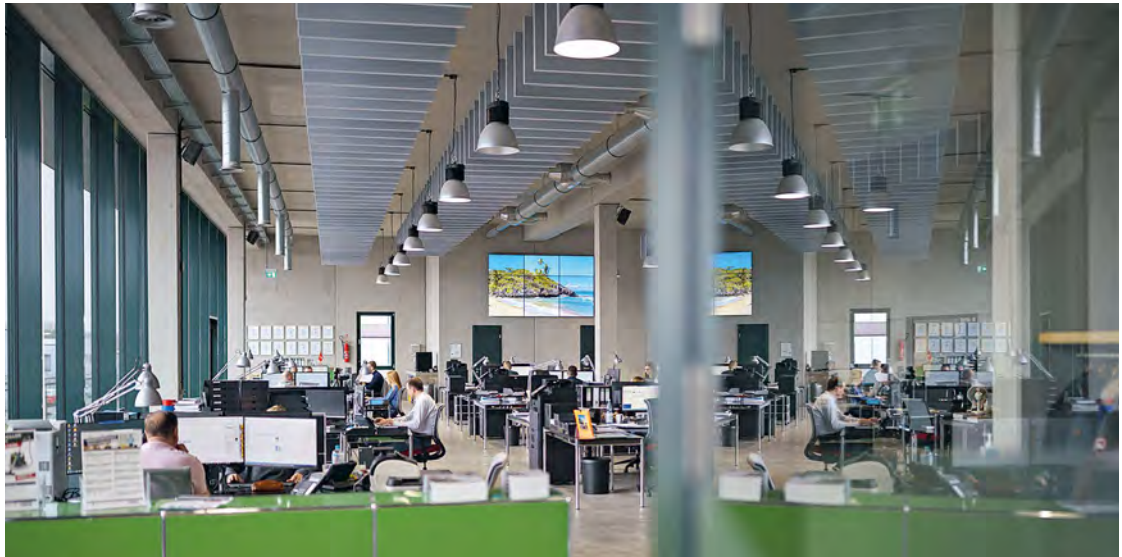
TATKRAFT FÜR DAS NACHBERGBAU-ZEITALTER

Im Dezember 2018 stellten die letzten beiden RAG-Bergwerke in Bottrop und Ibbenbüren ihre Förderung ein. Damit endete das Kapitel des Steinkohlenbergbaus in Deutschland. Doch auch im Nachbergbau-Zeitalter bleibt für die RAG, seit 2007 eine 100-prozentige Tochter der RAG-Stiftung, genug zu tun.

So müssen in den kommenden Jahren etwa Schächte verfüllt und weiterhin Bergschäden reguliert werden. Zentrale Bedeutung hat auch die operative Bearbeitung der Erwigkeitsaufgaben und hier die Optimierung der Grubenwasserhaltung in den ehemaligen Bergbaugebieten.

Übertägig revitalisiert die RAG ehemalige Bergbauflächen und stellt sie beispielsweise Unternehmen für die Nachnutzung zur Verfügung. Besonders begehrt sind große Areale für Logistikstandorte, da das Angebot an solchen Flächen zwischen Rhein und Ruhr knapp ist. Die ehemaligen Bergwerksareale bieten perfekte Voraussetzungen für Gewerbe- und Technologieparks, Wohn- und Stadtquartiere, Freizeit- und Naherholungsgebiete sowie effiziente Logistikparks.

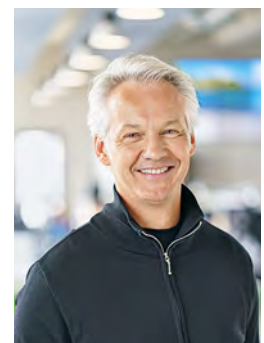
100%



Oben:
Das moderne Großraumbüro
in der ASUP-Firmenzentrale
in Seevetal



Links:
Mitarbeiter im Hochregallager:
ASUP hat rund 500 Produkte
im Angebot



Christopher Haas,
Geschäftsführer
Safety & Technical Supplies GmbH

EIN STARKER GROSSER BRUDER

Mittelständler und Finanzinvestoren? Das kann eine sehr fruchtbare Verbindung sein, wie dieses Beispiel aus Seevetal bei Hamburg zeigt. Weil die Partnerschaft auf einer gemeinsamen Philosophie fußt – hinter der auch die RAG-Stiftung steht.

Wie nachhaltig der Arbeits- und Umweltschutz-Ausrüster ASUP seit der Gründung im Jahr 1998 gewachsen ist, spiegelt eine halbkreisförmige Straße wider: der Beckedorfer Bogen im Gewerbegebiet von Seevetal. Am ehemaligen Stammsitz, einem längst zu klein gewordenen Funktionsbau, sitzt inzwischen ein langjähriger ASUP-Kunde, gleich nebenan das Schwesterunternehmen ASUP Technik GmbH. Die eigentliche Firmenzentrale steht 200 Meter weiter. Das modern eingerichtete, lichtdurchflutete Großraumbüro beherbergt einen Mittelständler, der mit Schutzkleidung, Gasmessgeräten oder Entsorgungsbehältnissen für Schadstoffsanierer handelt.

Wer durch die modernen Hochregallager des Hauptquartiers und der Technik-Tochter geht, stößt ebenfalls schnell auf Wachstumsphänomene: Die riesigen Regale sind voll bis unters Dach. ASUP liefert rund 500 Produkte in zahllosen Ausstattungsvarianten und Größenklassen. Auf Bestellung verschicken die Seevetaler selbst einen einzelnen „Big Bag“, wie die kubikmetergroßen Polypropylen-Taschen für Asbestmüll und anderes Schüttgut heißen.

Wachstumstreiber Nummer eins war und ist für ASUP immer die Kundenorientierung. Ein Beispiel von vielen: Der Bauherr der Elbtunnel-Asbestsanierung rief an einem Samstag bei ASUP an und fragte, ob das Unternehmen ihm kurzfristig Duschgel, Badelatschen und Handtücher schicken könnte. Ohne zu zögern, organisierte ASUP die Lieferung – und die Leute vom Bau konnten vor Ort duschen.

Doch es gibt noch einen zweiten, weniger sichtbaren Faktor hinter der Dynamik: den Finanzinvestor Maxburg Capital Partners aus München. Im Auftrag der RAG-Stiftung investiert Maxburg (siehe Kasten) in dauerhaft erfolgreiche Mittelständler mit überzeugenden Geschäftsmodellen. Bei ASUP erwarb Maxburg im Jahr 2016 die große Mehrheit der Anteile – und entwarf bald darauf gemeinsam mit dem Management ein neues Organigramm der wachsenden Firmengruppe. Als „Dach“ wurde ihr eine Holding aufgesetzt, die Safety & Technical Supplies GmbH. Geleitet wird sie durch das Managementteam um Christopher Haas, das inzwischen durch Geschäftsführer Thomas Scherber, zuvor langjähriger Vertriebsleiter bei ASUP, und Chief Financial Officer Helge Hartmaring verstärkt wurde. Unter der Holding operieren heute sieben Einzelunternehmen als 100-prozentige Töchter – unter anderem die ASUP GmbH

selbst, die ASUP Schweiz GmbH, die Technik-Tochter und zwei seither zugekaufte Firmen, eine davon in Frankreich.

Insgesamt hat sich der Umsatz damit seit dem Einstieg von Maxburg vor zweieinhalb Jahren auf rund 70 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Die Mitarbeiterzahl schnellte – auch durch die Übernahme von zwei Unternehmen – auf 150 in den vier Ländern, in denen die Gruppe operiert. Die nötigen Finanzmittel für die Expansion steuerte Maxburg bei. „Das gibt uns ganz andere Möglichkeiten“, sagt Christopher Haas, der Geschäftsführer, Mitbegründer und jetzt Minderheitsgesellschafter der Safety & Technical Supplies Gruppe. „Vorher haben wir Jahre damit verbracht, möglichst unabhängig von den Banken zu werden, ganz langsam und solide. Heute sind wir es, dank unseres finanzstarken ‚großen Bruders‘, der RAG-Stiftung.“

Das liegt auch an der gemeinsamen Philosophie von Maxburg und der RAG-Stiftung. Beide wollen langfristige, strategische Partner von Mittelständlern wie ASUP sein – also das genaue Gegenteil der gefürchteten „Heuschrecken“ aus dem Finanzinvestoren-Klischee. „Wir sehen noch viele Chancen für die Weiterentwicklung“, sagt Dr. Benjamin Moldenhauer, Partner bei Maxburg, bei einem Meeting vor Ort. „Wir haben auch weitere Zukäufe geprüft und noch eine lange Ideenliste, über die wir derzeit sprechen. Die Firma entwickelt sich toll.“

MITTEL FÜR DEN MITTELSTAND

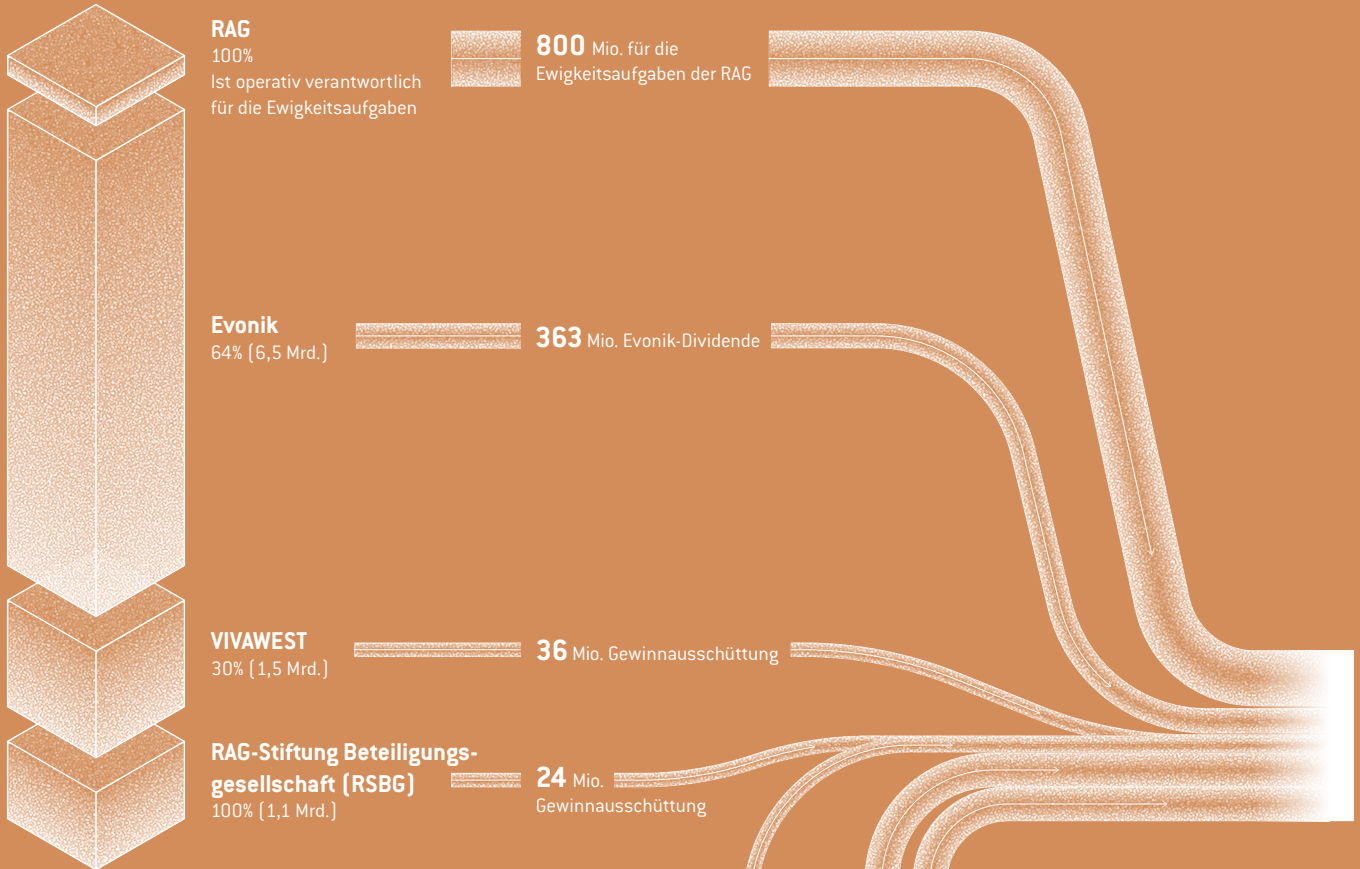
Neben der eigenen Beteiligungsgesellschaft nutzt die RAG-Stiftung auch andere Wege, um als Partner mittelständischer Unternehmen langfristige Renditen zu erzielen – zum beiderseitigen Nutzen.

BEGLEITER MIT LANGEM ATEM: MAXBURG CAPITAL PARTNERS

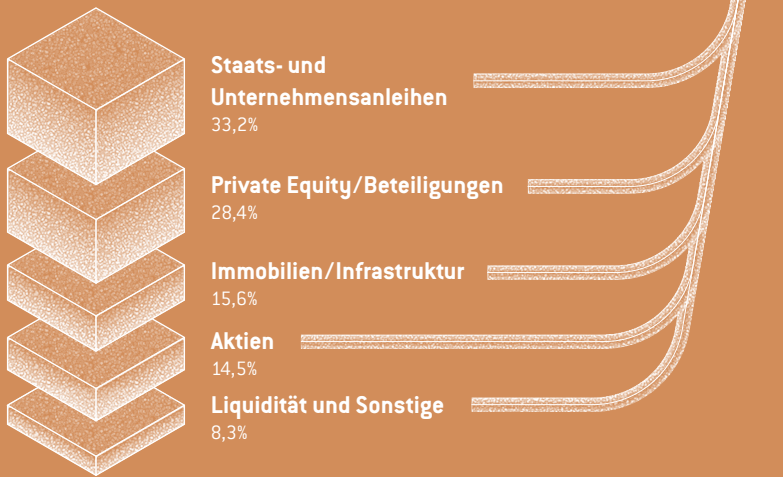
Seit 2014 hat die RAG-Stiftung rund 600 Millionen Euro in drei Fonds zur Verfügung gestellt, die der Münchner Finanzinvestor Maxburg Capital Partners exklusiv für die Stiftung verwaltet. Mit diesem Kapital beteiligte sich Maxburg an bislang zehn mittelständischen Unternehmen und Unternehmensgruppen aus unterschiedlichen Branchen. Das Modell zielt darauf ab, den deutschsprachigen Mittelstand mit flexiblem Kapital für Expansion und Wachstum auf lange Sicht auszustatten. Die Beteiligungsunternehmen sind so ausgewählt, dass sie kontinuierlich stabile und attraktive Renditen erzielen.

STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN im Jahr 2018

Alle Währungsangaben in Euro



KAPITALANLAGEN, inkl. RSBG 7,5 Mrd.



KAPITALZUFLUSS 2018

Ende September hat die RAG-Stiftung 1 Milliarde Euro durch eine am Kapitalmarkt viel beachtete „Kombitransaktion“ aus dem Verkauf von 16,3 Millionen Euro Evonik-Aktien (500 Millionen Euro) und der Emission einer Umtauschanleihe (500 Mio. €) erlöst. Gegenläufig wurde die am 31. Dezember 2018 fällige Umtauschanleihe im Volumen von 600 Millionen Euro zurückgezahlt.

Über Dividenden, Gewinnausschüttungen und Zinserträge sind im Jahr 2018 mehr als 900 Millionen Euro generiert worden. Ein Liquiditätszufluss von knapp 800 Millionen Euro resultiert aus der Übertragung von Deckungsmitteln für die Ewigkeitsaufgaben der RAG auf die RAG-Stiftung.

Ende 2018 betrug das Vermögen der RAG-Stiftung 15 Milliarden Euro.

KAPITALMARKT



INVESTMENTS



Die RAG-Stiftung auf einen Blick

Die RAG-Stiftung trägt Verantwortung für die Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben aus dem deutschen Steinkohlenbergbau. Dazu baut sie kontinuierlich ihr Vermögen aus. Darüber hinaus fördert die RAG-Stiftung Projekte aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur in den ehemaligen Bergbauregionen an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren.

EWIGKEITSAUFGABEN

300 Mio. in 2019
Tendenz fallend

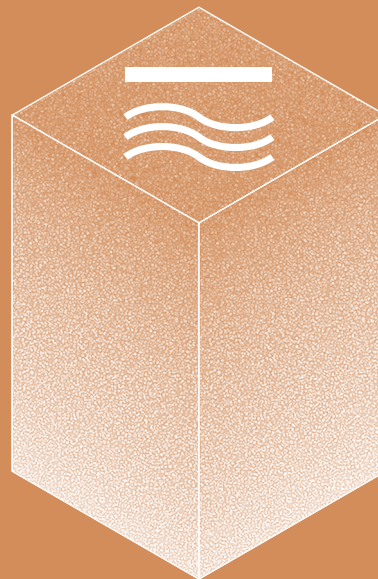
FÖRDERUNG

30 Mio.

zu **70%**
[210 Mio.]

zu **25%**
[75 Mio.]

zu **5%**
[15 Mio.]

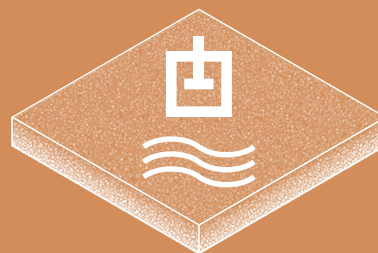
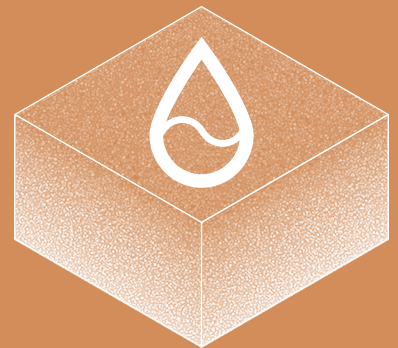


GRUBENWASSERHALTUNG

Das Pumpen von untertägigen Wassermengen, dem Grubenwasser, das sich unter Tage in den Bergwerken sammelt. Das Grubenwasser wird, insbesondere zum Schutz der Trinkwasservorkommen, an die Oberfläche gepumpt.

POLDERMASSNAHMEN

Die bergbauliche Tätigkeit hat Senkungen an der Tagesoberfläche zur Folge. Ohne dauerhaftes Pumpen von Oberflächenwasser, insbesondere durch die Wasserverbände, würde es zu einer Ansammlung von Wasser in den Senken kommen.



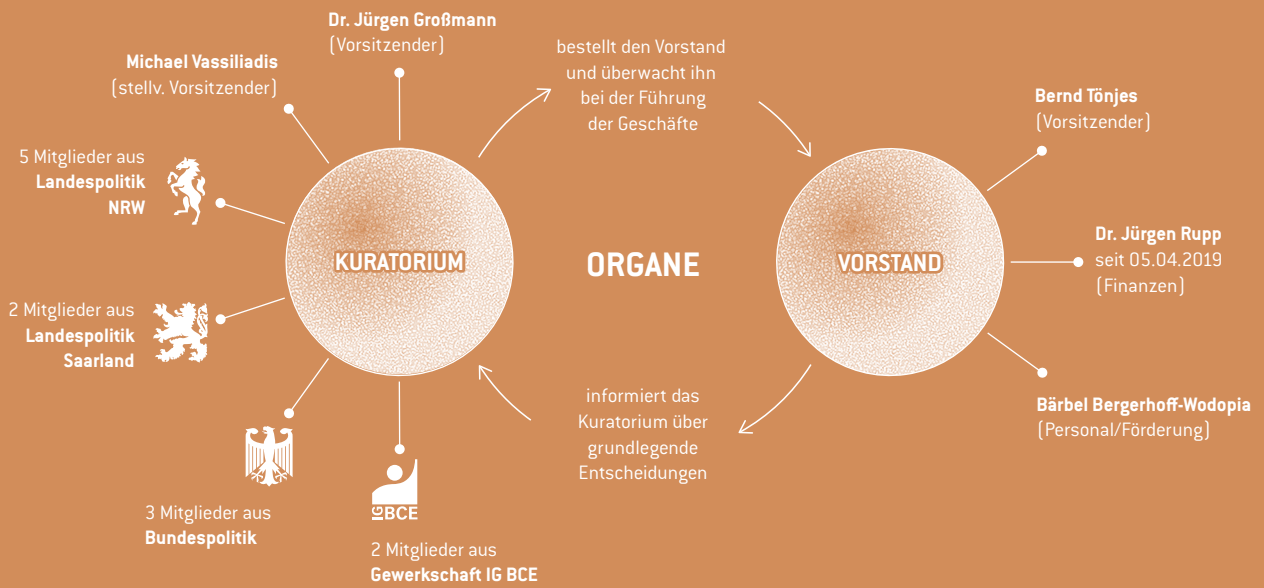
GRUNDWASSERREINIGUNG

Die Reinigung von verschmutztem Wasser auf einigen Geländen ehemaliger Nebengewinnungsbetriebe des Steinkohlenbergbaus, insbesondere ehemaliger Kokereien.

FÖRDERUNG VON BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR

Die Projektförderung steht im Zusammenhang mit dem Bergbau an der Ruhr, Saar und in Ibbenbüren. Der Fokus liegt auf der Förderung von chancenbenachteiligten Kindern und Jugendlichen.





KENN- ZAHLEN

BILANZ

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Anlagevermögen	3.571,4	4.522,6	5.200,8	6.488,0	7.430,9
Umlaufvermögen	1.243,1	1.164,1	899,5	712,7	2.053,1
Summe Aktiva	4.814,5	5.686,7	6.100,3	7.200,7	9.484,0
Eigenkapital	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Rückstellungen	4.148,4	4.502,3	4.925,3	5.364,6	7.909,2
Verbindlichkeiten	664,1	1.178,1	1.169,6	1.834,1	1.572,8
Summe Passiva	4.814,5	5.686,7	6.100,3	7.200,7	9.484,0

ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. €	2014	2015	2016	2017	2018
Jahreserfolg (= Zuführung zur Rückstellung für Ewigkeitslasten)	351,1	334,3	392,8	430,6	911,8

BERICHT DES VORSITZENDEN DES KURATORIUMS



Liebe Leserinnen und Leser,

der Titel dieses Geschäftsberichts deutet es an: Das Berichtsjahr 2018 war für die RAG-Stiftung eine Zeitenwende. Zunächst erfolgte im Mai der gesundheitsbedingte Rücktritt von Dr. Werner Müller vom Amt des Vorstandsvorsitzenden. In Bernd Tönjes, bis dahin Vorsitzender des Vorstands der RAG Aktiengesellschaft, konnte nahtlos ein profunder Kenner der Materie als Nachfolger gefunden werden. Das Ende des Jahres 2018 brachte den emotionalen Abschied vom deutschen Steinkohlenbergbau. Dieser fand – in Anwesenheit des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier – im Rahmen einer würdigen zentralen Abschlussveranstaltung auf dem Bergwerk Prosper-Haniel in Bottrop statt.

2018 gelang es der RAG-Stiftung, mit rund 454 Millionen Euro den bislang größten Netto-Jahreserfolg zu verbuchen, der satzungsgemäß der Finanzierung der seit 2019 anfallenden „Ewigkeitsaufgaben“ zugutekommt.

Zur Kuratoriumsarbeit: Im Jahr 2018 befassten sich die 14 Mitglieder des Kuratoriums in zwei Sitzungen – am 9. Mai und am 3. Dezember – eingehend mit der Lage und den Belangen der Stiftung. Der Vorstand hat das Kuratorium über die aktuellen Themen informiert, die erforderlichen Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Diese betrafen neben den eingangs bereits erwähnten Entscheidungen zum Wechsel des Vorstandsvorsitzenden unter anderem den Konzern- und Jahresabschluss des Jahres 2017, die Entlastung des Vorstands und die Genehmigung des Wirtschaftsplans der RAG-Stiftung für das Jahr 2019. Letzterer beinhaltet die Erhöhung des Budgets für die Fördertätigkeit der Stiftung auf den Gebieten Bildung, Wissenschaft und Kultur. 2019 können die institutionellen Förderungen – etwa des Deutschen Bergbau-Museums Bochum – nicht wie bisher von der RAG Aktiengesellschaft geleistet werden. Erneut wurde ein Sonderbudget für die Flüchtlingshilfe bewilligt. Genehmigt hat das Kuratorium auch ein Zusatzbudget für eine milliardenschwere Kapitalmarkttransaktion: Die RAG-Stiftung kombinierte ihre nunmehr bereits vierte Umtauschanleihe auf Evonik-Aktien erstmals mit einem Aktienverkauf im Wege eines sogenannten Accelerated Bookbuildings. Die Anleihe konnte am Kapitalmarkt zu einem günstigen Zeitpunkt erfolgreich platziert werden.

Der Stiftungsvorstand hat das Kuratorium sowohl in den Sitzungen als auch anhand der Quartalsberichterstattung ausführlich über alle relevanten Entwicklungen in der RAG-Stiftung informiert. Einen Schwerpunkt bildete hierbei die Situation der strategischen Beteiligungen der Stiftung: Evonik Industries AG, RAG Aktiengesellschaft, Vivawest Wohnen GmbH und RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH. Zudem

berichtete der Vorstand über die weiter diversifizierten Kapitalanlagen und den voranschreitenden Vermögensaufbau. Das Kuratorium ließ sich auch wieder über Fragen der Corporate Governance und Compliance-Strukturen im Stiftungskonzern informieren. Im regelmäßig erfolgenden persönlichen und telefonischen Austausch habe ich mit den Mitgliedern des Stiftungsvorstandes die Geschäftsentwicklung zwischen den Sitzungen des Kuratoriums besprochen.

Weiter erläuterte der Vorstand dem gesamten Kuratorium den Stand der im Jahr 2018 geförderten Projekte aus Bildung, Wissenschaft und Kultur in den vom Bergbau geprägten Regionen an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren. Besonders hervorheben möchte ich den würdevollen Abschied vom Steinkohlenbergbau in seinem letzten aktiven Jahr. Das ausgewogene Veranstaltungsprogramm im Rahmen von „Glückauf Zukunft!“ begleitete uns durch den gesamten Berichtszeitraum und wahrte die Balance zwischen Abschied und Aufbruch.

Im Kuratorium waren im Verlauf des Jahres 2018 zwei neue „geborene“ Mitglieder zu begrüßen, Ministerpräsident Tobias Hans und Bundesfinanzminister Olaf Scholz. Ich danke den ausgeschiedenen Kuratoriumsmitgliedern, Frau Annegret Kramp-Karrenbauer und Frau Brigitte Zypries, für ihre erfolgreiche Tätigkeit und freue mich auf die weitere, gemeinsame Arbeit im neuen Kreis.

Herzlich möchte ich im Namen des Kuratoriums dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RAG-Stiftung für ihre erfolgreiche Tätigkeit sowie die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2018 danken.

Mit freundlichem Glückauf

Ihr

Dr. Jürgen Großmann

Vorsitzender des Kuratoriums der RAG-Stiftung

LAGE- BERICHT

44	GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS Gründung, Zweck und Geschäftsmodell der RAG-Stiftung Aufgaben der Organe der RAG-Stiftung Veränderungen der Organe der RAG-Stiftung Beteiligungsportfolio
49	WIRTSCHAFTSBERICHT Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
56	ENTWICKLUNG IN DEN BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN
59	ERTRAGSLAGE
61	FINANZLAGE
65	VERMÖGENSLAGE
68	WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE THEMEN Belegschaft Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz Forschung und Entwicklung
68	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
76	PROGNOSEBERICHT
78	EREIGNISSE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Grundlagen des Unternehmens

GRÜNDUNG, ZWECK UND GESCHÄFTSMODELL DER RAG-STIFTUNG

Auf Basis der kohlepolitischen Vereinbarungen wurde am 26. Juni 2007 die RAG-Stiftung mit einem Stiftungskapital von 2,0 Mio. € als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Essen gegründet. Sie sollte in unternehmerischer Verantwortung den Anpassungsprozess im deutschen Steinkohlenbergbau bis Ende des Jahres 2018 bewältigen und soll auch darüber hinaus die weitere Entwicklung des Evonik-Konzerns (Evonik) sichern. Mit der Schließung der letzten beiden produzierenden Zechen Prosper-Haniel und Ibbenbüren im Dezember 2018 ist ein wesentlicher Meilenstein des Anpassungsprozesses erreicht.

- Letzte produzierende deutsche Steinkohlenzechen Ende 2018 geschlossen

Der Zweck der RAG-Stiftung besteht in der Anpassung, Steuerung und Unterstützung des im RAG-Konzern (RAG) gebündelten deutschen Steinkohlenbergbaus in Abhängigkeit von den gesetzlichen und sonstigen Rahmenbedingungen für die sozialverträgliche Beendigung der subventionierten Förderung der Steinkohle in Deutschland. Hierzu gehört auch die Unterstützung bei der Beseitigung und Vermeidung von Folgekosten des Steinkohlenbergbaus innerhalb der RAG für Umwelt und Natur im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen. Weiterer Zweck der RAG-Stiftung ist die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur in den Bergbauregionen Nordrhein-Westfalens und des Saarlands, soweit dies im Zusammenhang mit dem deutschen Steinkohlenbergbau steht.

- Geschäftsmodell der nachhaltigen Finanzierung der Ewigkeitslasten durch Evonik-Dividenden sowie andere Beteiligungs- und Kapitalerträge

Das Geschäftsmodell der RAG-Stiftung besteht darin, die Finanzierung der Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus der RAG durch Veräußerungserlöse von Anteilen an der Evonik Industries AG und deren Wiederanlage, durch Dividenden der Evonik Industries AG und andere Beteiligungserträge sowie durch die Erträge einer diversifizierten Kapitalanlage sicherzustellen. Gemäß diesem Geschäftsmodell besteht unser vorrangiges Ziel darin, den ab 2019 mit der jeweiligen Preissteigerungsrate ansteigenden Auszahlungsstrom zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nachhaltig aus Beteiligungs- und Kapitalerträgen zu finanzieren.

AUFGABEN DER ORGANE DER RAG-STIFTUNG

Gemäß Satzung überwacht das Kuratorium den Stiftungsvorstand bei der Führung der Geschäfte der RAG-Stiftung.

Der Stiftungsvorstand führt die Geschäfte der RAG-Stiftung und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich. Der Stiftungsvorstand leitet die RAG-Stiftung nach Maßgabe des Stiftungszwecks und der Stiftungssatzung in eigener Verantwortung.

VERÄNDERUNGEN DER ORGANE DER RAG-STIFTUNG

Dem Kuratorium der RAG-Stiftung gehörten im Jahr 2018 folgende geborene Mitglieder an:

- Armin Laschet, MdL, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
- Annegret Kramp-Karrenbauer, MdL, Ministerpräsidentin des Saarlandes (bis 28. Februar 2018)
- Tobias Hans, MdL, Ministerpräsident des Saarlandes (ab 1. März 2018)
- Brigitte Zypries, MdB, geschäftsführende Bundesministerin für Wirtschaft und Energie (bis 14. März 2018)
- Peter Altmaier, MdB, geschäftsführender Bundesminister der Finanzen (bis 14. März 2018), Bundesminister für Wirtschaft und Energie (ab 14. März 2018)

- Olaf Scholz, Bundesminister der Finanzen (ab 14. März 2018)
- Michael Vassiliadis, Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Der Kreis der weiteren Mitglieder des Kuratoriums setzt sich zusammen aus:

- Dr.-Ing. Burckhard Bergmann, Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
- Dr. Jürgen Großmann, Gesellschafter Georgsmarienhütte Holding GmbH
- Ralf Hermann, ehem. Mitglied des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Marl der Evonik Industries AG
- Ludwig Ladzinski, Mitglied im Hauptvorstand der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
- Prof. Dr. Norbert Lammert, Bundestagspräsident a.D., Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung
- Heiko Maas, MdB, Bundesminister des Auswärtigen (ab 14. März 2018), Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz (bis 14. März 2018)
- Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen
- Dr. Andreas Reichel, Mitglied des Vorstandes der E.DIS AG
- Monika Schulz-Strelow, Unternehmensberaterin

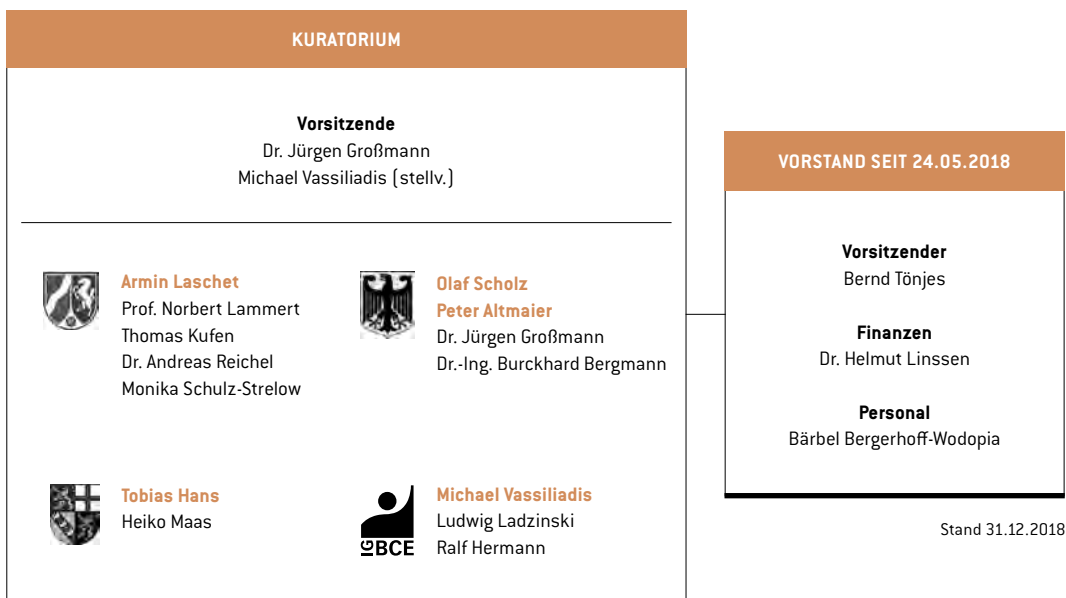
Den Vorsitz des Kuratoriums führt Dr. Jürgen Großmann, Michael Vassiliadis ist stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums.

Im Vorstand der RAG-Stiftung gab es folgende Veränderungen. Ihm gehören an:

- Dr. Werner Müller, Vorsitzender des Vorstands (bis 23. Mai 2018)
- Bernd Tönjes, Vorsitzender des Vorstands (ab 24. Mai 2018)
- Dr. Helmut Linssen, Finanzvorstand
- Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Personalvorstand

● Drei Vorstandsmitglieder führen die RAG-Stiftung

KURATORIUM UND VORSTAND DER RAG-STIFTUNG



Stand 31.12.2018

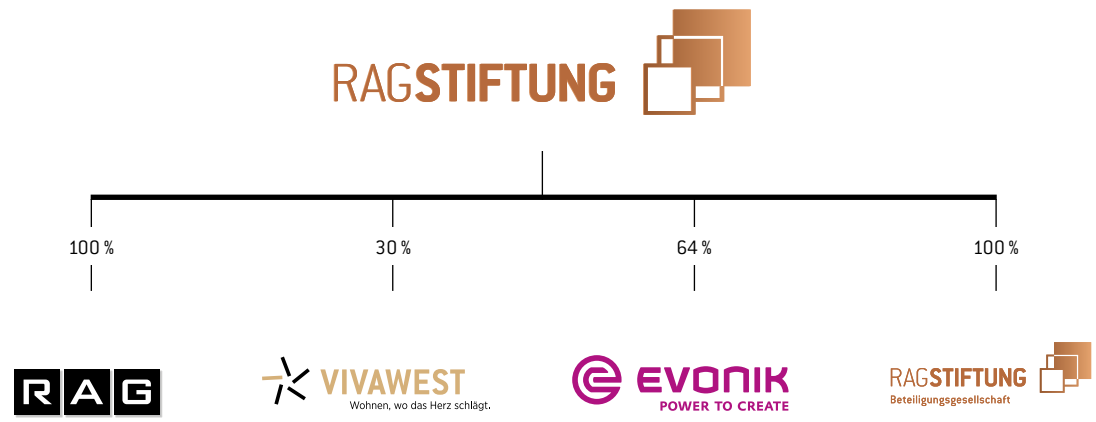
■ geborene Mitglieder qua Amt

● Vier strategische Kernbeteiligungen

BETEILIGUNGSPORTFOLIO

Die strategischen Beteiligungen der RAG-Stiftung sind die RAG Aktiengesellschaft (RAG AG), Essen, die Evonik Industries AG, Essen, die Vivawest GmbH (Vivawest), Essen sowie die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH (RSBG), Essen.

RAG-STIFTUNG: STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN



● Die drei Direktbeteiligungen werden ergänzt ...

Die RAG-Stiftung hält mittelbar und unmittelbar sämtliche Anteile der RAG AG. Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit des RAG-Konzerns war die Gewinnung von Steinkohle in Deutschland. Nach der Einstellung des aktiven Bergbaus mit der Schließung der letzten beiden Zechen Prosper-Haniel und Ibbenbüren im Dezember 2018 ist der künftige Fokus der Gesellschaft die Bearbeitung der Alt- und Ewigkeitslasten des Bergbaus.

Die RAG-Stiftung hält unmittelbar rund 64% (am Vorjahresende knapp 68%) der Aktien der Evonik Industries AG. Die Evonik Industries AG ist die Obergesellschaft des global agierenden Evonik-Konzerns mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Spezialchemie.

An der Vivawest ist die RAG-Stiftung unmittelbar mit einem Anteil von 30% beteiligt. Mit rund 120.000 Wohnungen im Bestand ist Vivawest einer der größten Wohnungsanbieter in Deutschland.

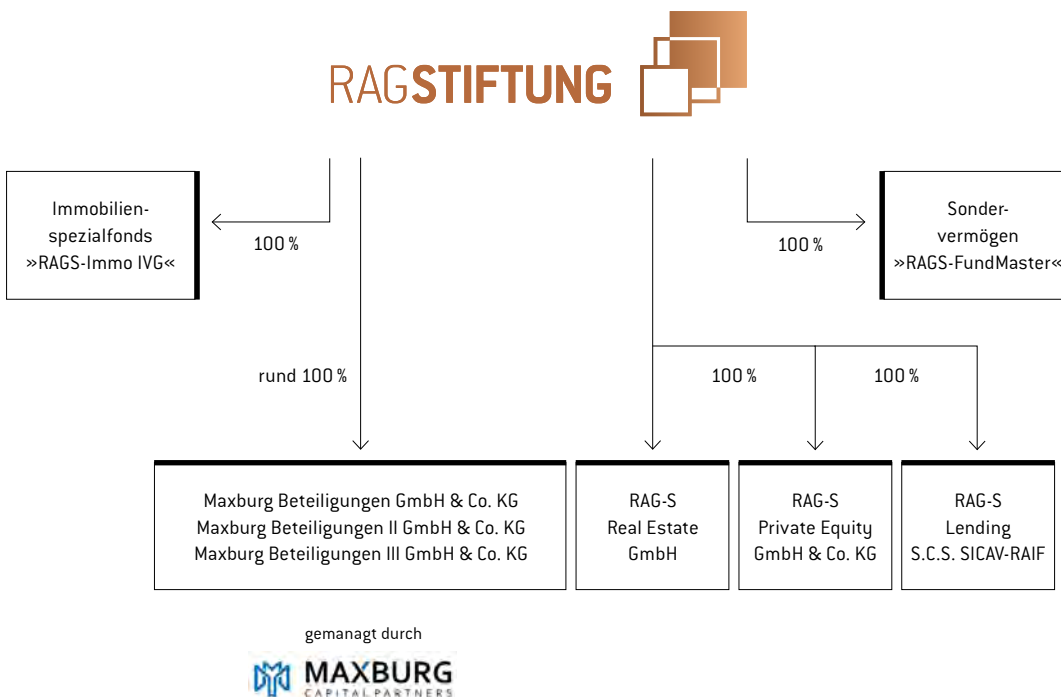
Bei der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um eine klassische Beteiligungsgesellschaft. Die RAG-Stiftung hält 100% der Anteile (am Vorjahresende 74,99%). Die Investmentstrategie der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH sieht vor, die Gesellschaft als Beteiligungsholding weiter auszubauen, die Minder- oder Mehrheitsbeteiligungen an spezialisierten, mittelständischen Maschinenbau-, Automatisierungs- sowie Ingenieur- und Industriedienstleistungsunternehmen erwirbt. Das Anlageziel besteht in der Erwirtschaftung laufender Erträge und einem mittel- und langfristigen Wertzuwachs des investierten Kapitals.

- ... durch eine Beteiligungsholding für Mittelstandsunternehmen in ausgewählten Technologiebranchen

Für die Kapitalanlagen der RAG-Stiftung werden verschiedene Investitionsvehikel genutzt:

- Verschiedene Vehikel für die Kapitalanlage

VEHIKEL DER RAG-STIFTUNG FÜR KAPITALANLAGEN



- Fokus auf sehr liquide Anleihen und Aktien

Im von der Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) Deka Investment GmbH verwalteten **Sondervermögen „RAGS-FundMaster“** werden durch externe Manager mit jeweils spezifischem Anlageauftrag Vermögenswerte im Marktwert von rund 3,0 Mrd. € verwaltet. Der überwiegende Teil des Sondervermögens entfällt auf sehr liquide Assets (Liquides Renditeportfolio). Es sind Mandate unter anderem für das Management globaler Staatsanleihen, internationaler Unternehmensanleihen aus Europa, den USA und aus Schwellenländern sowie globaler und europäischer Aktien vergeben. Darüber hinaus bestehen ein Mandat für globale inflationsgekoppelte Rentenpapiere und ein weiteres für Hochzinsanleihen. Ein kleinerer Teil, das Illiquide Renditeportfolio, kombiniert das Ziel des Inflationsschutzes mit Renditeerwartungen deutlich über dem Geldmarktzinssatz. Enthalten sind Anlagen in gewerblichen Immobilien, die als indirekte Investitionen über Spezialfonds realisiert werden.

- Anlageschwerpunkte sind europäische und US-amerikanische Immobilieninvestments

Daneben werden in dem von der PATRIZIA Immobilien Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH verwalteten **Immobilien-Spezialfonds „RAGS-Immo IVG“** europäische Immobilieninvestments getätigt. Für US-amerikanische Immobilieninvestments wurde im Jahr 2017 die **RAG-S Real Estate GmbH** gegründet, in der bis zum Jahresende 2018 drei Investments getätigt wurden. Mit der **RAG-S Lending S.C.S. SICAV-RAIF** hat die RAG-Stiftung im Berichtsjahr darüber hinaus ein in Luxemburg domiziliertes Vehikel für Private Debt Investments geschaffen.

- Vehikel für weitere nichteuropäische Immobilienanlagen

In der **RAG-S Private Equity GmbH & Co. KG** werden die Private-Equity-, Infrastruktur- und weitere nichteuropäische Immobilieninvestments der RAG-Stiftung gebündelt. Bei den Investitionen in der Asset-Klasse „Private Equity“ trifft die RAG-Stiftung die Entscheidung über Investitionen in durch externe Manager verwaltete Fonds. Erfolgskritisch sind hier die Auswahl der Manager sowie eine hinreichende Diversifikation über verschiedene Manager und verschiedene Investitionsstile sowie vor allem über verschiedene Auflagejahre (Vintage Years) der Fonds. Die Entscheidung über Investitionen in Unternehmen oder andere Fonds trifft ausschließlich der Manager. In der KG werden auch die nichtspezialfondsfähigen Infrastruktur- und Immobilienaktivitäten der RAG-Stiftung gehalten.

- Exklusiver Private-Equity-Fonds

Bei der **Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG¹** („Maxburg KG“) handelt es sich ebenfalls um einen Private-Equity-Fonds. Dieser wurde aber exklusiv für die RAG-Stiftung aufgelegt. Manager der Maxburg KG ist die Maxburg Capital Partners GmbH. Diese übernimmt die Identifikation und Prüfung der potenziellen Investitionsobjekte, die Vorbereitung der Entscheidungen über den Erwerb und gegebenenfalls die Veräußerung und – nach positiver Entscheidung im Investitionsbeirat der Maxburg KG – auch die Durchführung des Erwerbs und gegebenenfalls der Veräußerung der Investitionsobjekte. Zudem erfolgt das Risikomanagement durch die Maxburg Capital Partners GmbH. Die RAG-Stiftung hat im Investitionsbeirat ein Vetorecht bei sämtlichen Investitionsentscheidungen.

¹ Und den nahezu identischen Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG und Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. KG

Wirtschaftsbericht

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Für die RAG-Stiftung war 2018 ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr. Wir haben wiederum unsere vorrangige Aufgabe erfüllt, den Kapitalstock zur Finanzierung der Ewigkeitslasten zu sichern und zu mehren.

● 2018 war außergewöhnlich erfolgreich

Die RAG-Stiftung hat wie in den Vorjahren wirtschaftlich gearbeitet und bei den Verwaltungsausgaben das Budget eingehalten.

ZENTRALE LEISTUNGSINDIKATOREN: PROGNOSE UND TATSÄCHLICHE WERTE

in Mio. €	2018	Prognose für 2018	2017
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Jahresüberschuss	0,0	konstant	0,0
Zuführung Rückstellung für Ewigkeitslasten	911,8	ca. 400	430,6

RAG-Stiftung hat durch den Verkauf von rund 16,3 Mio. Evonik-Aktien im Rahmen eines Accelerated Bookbuilding-Verfahrens einen Veräußerungsgewinn von 457,4 Mio. € erzielt. Mit diesem Ertrag sowie aufgrund höherer Beteiligungs- und Kapitalerträge konnte RAG-Stiftung die Rückstellung für Ewigkeitslasten um 911,8 Mio. € erhöhen. Darüber hinaus wurde die Rückstellung für Ewigkeitslasten durch die Übertragung von Deckungsmitteln der RAG um 1.602,2 Mio. € erhöht. Davon hat die RAG-Stiftung bereits 788 Mio. € erhalten, 814 Mio. € wurden als Forderung gebucht.

● Kapitalstock zur Finanzierung der Ewigkeitslasten substanziell weiter aufgestockt

2018 war für liquide Kapitalanlagen ein schwieriges Jahr. Fast alle Kapitalanlagen im Sondervermögen „RAGS-FundMaster“ entwickelten sich negativ: Die globalen Rentenmandate profitierten in einem schwierigen politischen Umfeld davon, dass Anleger generell vermehrt in Qualitätswerte investierten („Flight to Quality“). Diese Mandate rentierten im Berichtsjahr zwischen +0,3 % und +0,5 %. Die inflationsgesicherten Bonds verloren sogar 1,7 %. Unser Emerging-Markets-Rentenmandat verlor 4,8 %.

● Liquide Kapitalanlagen mussten 2018 Einbußen hinnehmen, ...

- ... aber unsere illiquiden Anlagen haben sich gut entwickelt

Die Mandate für europäische Unternehmensanleihen rentierten ebenfalls negativ zwischen $-0,3\%$ und $-0,9\%$, das US-Mandat mit $-5,3\%$. Das Segment „High Yield“ schnitt mit $-4,6\%$ ebenfalls schlecht ab. Die beiden Aktienmandate verloren in einem weltweiten Umfeld mit zum Teil sehr deutlichen Kurseinbußen $7,5\%$ und fast 12% . Mit unseren Volatilitätsmandaten verloren wir in einem sehr volatilen Markt nicht überraschend ebenfalls fast 10% . Die taktischen Investments rentierten mit $-5,4\%$. Insgesamt erzielten wir mit unseren liquiden Mandaten eine Verzinsung von $-3,8\%$. Die illiquide Seite im RAGS-FundMaster entwickelte sich erfreulich gegenläufig: Die Immobilienmandate rentierten im Durchschnitt sehr positiv mit $+9,5\%$. Insgesamt musste damit im Sondervermögen eine Rendite von $-2,6\%$ hingenommen werden.

Unsere illiquiden Private-Equity-Gesellschaften entwickelten sich ebenfalls positiv: So erzielte die RAG-S Private Equity GmbH & Co. KG einen Jahresüberschuss von mehr als 57 Mio. €. Dort konnten, wie auch bei der Maxburg KG, die stillen Reserven ausgebaut werden. Die Maxburg KG schüttete im Berichtsjahr 93 Mio. € aus, davon knapp 38 Mio. € als Ertrag.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

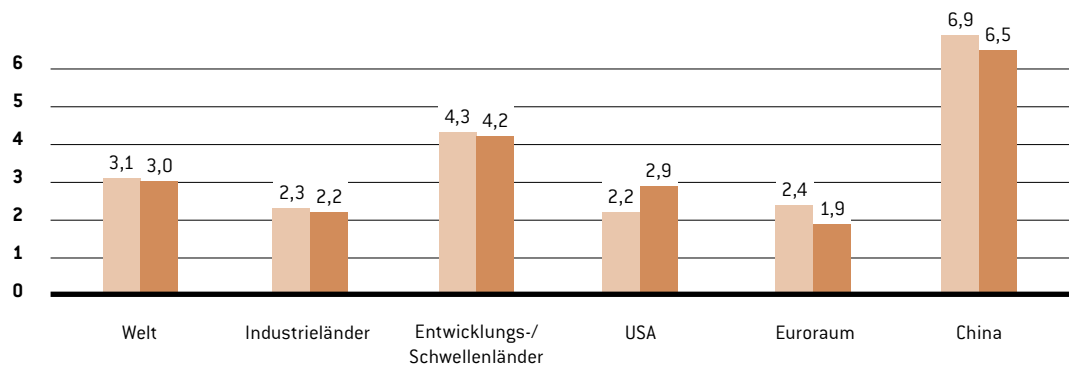
- Gedämpfte Entwicklung der Weltwirtschaft 2018 – geprägt von hohen Unsicherheiten

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich 2018 erwartungsgemäß verhalten entwickelt. Nach Schätzungen der Weltbank ist die Weltwirtschaft 2018 insgesamt um $3,0\%$ – und damit etwas geringer als im Vorjahr ($3,1\%$) – gewachsen. Die wirtschaftliche Stimmung hat sich im Jahresverlauf deutlich eingetrübt. Hierzu hat neben der Verunsicherung durch zunehmende handelspolitische Konflikte die Straffung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten beigetragen. Als Folge steigender US-Zinsen kam es zu einer Umkehr bei den internationalen Kapitalströmen, die die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern bremste.

BIP-WACHSTUMSRATEN WELT UND LÄNDER FÜR 2017 UND 2018

in %

2017 2018



Quelle: Weltbank, Global Economic Prospects, January 2019

Die Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik zwischen den Regionen haben sich insgesamt vergrößert.

- In Westeuropa verlor die Konjunktur zuletzt an Dynamik. So drückten in der Automobilindustrie die Probleme mit der Zertifizierung der Fahrzeuge nach dem neuen Emissionstestverfahren auf die Industrieproduktion. Exporte litten aufgrund einer schwächeren globalen Nachfrage, insbesondere aus China. Zudem haben die erhöhten politischen Unsicherheiten hinsichtlich des bevorstehenden Brexits sowie des Regierungswechsels in Italien die wirtschaftliche Aktivität gedämpft. Konjunkturstützen waren der robuste private Konsum und eine lebhaftere Bautätigkeit.
- In Osteuropa schwächte sich das Wachstum ab. Das war zu einem erheblichen Teil auf die erhebliche Konjunkturertrübung in der Türkei zurückzuführen. Die russische Wirtschaft setzte ihren verhaltenen Wachstumskurs fort. Während der private Konsum die Konjunktur stützte, wirkte die Abschwächung im verarbeitenden Gewerbe dämpfend.
- Das starke Wachstum in Nordamerika wurde maßgeblich von der Wirtschaft in den USA getragen, die von umfangreichen Steuersenkungen sowie höheren staatlichen Investitionen profitierte. Die Zunahme der Beschäftigung und der Löhne führte zu einem kraftvollen Binnenkonsum. Aufgrund der guten Konjunkturlage setzte die US-Notenbank ihre monetäre Straffung fort und hob ihren Leitzins in vier Schritten um insgesamt einen Prozentpunkt auf 2,25% bis 2,50% am Jahresende an.
- In Mittel- und Südamerika fiel das Wachstum relativ gering aus. Politische Unsicherheiten, hohe Arbeitslosigkeit und private Verschuldung sowie strukturelle Probleme wirkten einer deutlichen Konjunkturbelebung in der gesamten Region entgegen. Argentinien rutschte nach zwei Jahren mit Wirtschaftswachstum erneut in eine Rezession. Venezuela befand sich in einer tiefen Krise.
- Die Region Asien-Pazifik erzielte im Vergleich zum Vorjahr ein etwas geringeres Wachstum. In Japan verlangsamte sich die konjunkturelle Dynamik aufgrund der Schwäche bei Industrieproduktion und Außenhandel. Der Handelsstreit mit den USA, der Schuldenabbau und Reformen führten in China zu einem geringeren Wachstum. Die ASEAN-Staaten sind robust gewachsen.

● Konjunkturelle Abschwächung in nahezu allen Regionen der Welt
– Ausnahme USA

● Weitere Leitzinserhöhungen durch die US-Notenbank

● Chinas Wirtschaft hat merklich an Schwung verloren

Branchensituation der strategischen Beteiligungen

Steinkohle:

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland lag nach ersten Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um etwa 5,0% unter dem Niveau des Vorjahres. Die Verbrauchsrückgänge betrafen alle fossilen Energieträger. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf der milden Witterung sowie einer gesteigerten Energieeffizienz. Bei den erneuerbaren Energien waren dagegen weitere Zuwächse zu verzeichnen.

Der Steinkohlenverbrauch reduzierte sich um rund 11%. Um mehr als 16% verringerte sich der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken. Ursächlich war die vermehrte Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Der Verbrauch von Koks und Koks-kohle in der eisenschaffenden Industrie lag ebenfalls unter dem Niveau des Vorjahres.

● Steinkohlenverbrauch 2018 deutlich rückläufig

- **Letztmalig wurden von der RAG knapp 3 Mio t_{SKE} heimischer Steinkohle gefördert**

Von einem Gesamtaufkommen an Steinkohle in Höhe von rund 44,4 Mio. t_{SKE} im Jahr 2018 entfielen mit 2,7 Mio. t_{SKE} noch rund 6% auf die heimische Förderung, die ausschließlich und im Jahr 2018 letztmalig vom RAG-Konzern erbracht wurde. Nach wie vor waren die Kraftwirtschaft (76% des Absatzes) und die eisenschaffende Industrie (rund 12% des Absatzes) die wichtigsten Kunden der RAG. Daneben lieferte der Bergbaubereich kleinere Mengen in Höhe von rund 0,5 Mio. t Steinkohle subventionsfrei in den Wärmemarkt.

- **Spezialchemie 2018 je nach Segment und Region mit uneinheitlicher Entwicklung bei insgesamt höheren Rohstoffkosten**

Spezialchemie

Die globale Entwicklung der Endkundenindustrien der Evonik war 2018 sowohl zwischen den Regionen als auch den Industrien unterschiedlich:

Die Nachfrage nach Konsum- und Pflegeprodukten erhöhte sich im Vorjahresvergleich in Nordamerika aufgrund besserer Konsumstimmung und fallender Arbeitslosigkeit und blieb in der Region Asien-Pazifik auf hohem Niveau. Die Wachstumsdynamik der Nahrungs- und Futtermittelindustrie nahm in Nordamerika zu, während sie sich in Mittel- und Südamerika abschwächte. Die Produktion im Fahrzeug- und Maschinenbau ging im Vergleich zum Vorjahr in Europa, Nordamerika und Asien-Pazifik zurück. In Europa stieg die Wachstumsdynamik der Bauwirtschaft vor allem dank einer zunehmenden Investitionstätigkeit im Vergleich zu 2017, während sich die Wachstumsraten in Asien-Pazifik stabilisierten.

Infolge des deutlichen Anstiegs der Rohölpreise zwischen Januar und Oktober 2018 erhöhten sich die rohölbasierten Rohstoffpreise von Evonik im selben Zeitraum kontinuierlich. Mit der folgenden starken Absenkung des Rohölpreises im November und Dezember 2018 gingen auch die damit korrelierenden Rohstoffpreise tendenziell wieder zurück. Daneben führte eine verstärkte Nachfrage bei gleichbleibendem Angebot zu Rohstoffpreisanhebungen. Insgesamt sind die Evonik-Rohstoffpreise 2018 im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Gegenüber der für Evonik wichtigsten Fremdwährung – dem US-Dollar – gewann der Euro 2018 an Wert mit einem Durchschnittskurs von 1,18 USD/Euro gegenüber dem Durchschnittsniveau des Vorjahres (2017: 1,13 USD/Euro).

Wohnimmobilien in Deutschland

- **Ungebrochener, intakter Aufschwung am deutschen Wohnungsmarkt**

Der deutsche Wohnungsmarkt hat sich 2018 weiter gut entwickelt. Der Aufschwung am Investmentmarkt setzte sich auch im abgelaufenen Jahr 2018 fort und geht 2019 damit ins zehnte Jahr. Das anhaltend niedrige Zinsniveau, das günstige Immobilienkredite ermöglicht, bleibt nach wie vor eine wesentliche Triebfeder für den Anlagebedarf institutioneller Investoren. Mit 18,6 Mrd. € lag das Transaktionsvolumen auf dem Wohninvestmentmarkt um gut 18% höher als 2017. Dabei wechselten 137.400 Wohneinheiten im Jahr 2018 den Eigentümer (+ 4,2% zu 2017).

Die Nachfrage nach Wohnraum ist unmittelbar an die Zahl der Privathaushalte sowie deren verfügbares Einkommen gekoppelt. Aufgrund der Zuwanderung aus dem Ausland sind Bevölkerung und Anzahl der Haushalte in Deutschland in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Verstärkt wird der Trend steigender Haushaltszahlen durch die Alterung der Bevölkerung und den damit verbundenen Anstieg von Ein- und Zweipersonenhaushalten. Bis zum Jahr 2030 wird in Deutschland wegen der fortwährenden personellen Verkleinerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße mit einer jährlichen Zunahme der Haushalte gerechnet.

Die Nettokaltmieten für Wohnraum entwickelten sich bei den Bestandsmieten weiterhin moderat; das Statistische Bundesamt rechnet mit einer Steigerung von 1,5% für das Jahr 2018. Der Mietwohnungsmarkt in Deutschland entwickelte sich allerdings stark unterschiedlich. Während in einigen ländlichen und strukturschwachen Regionen die Märkte stagnierten, stieg die Nachfrage nach Wohnungen in den Großstädten und Ballungszentren deutlich. Dieser Effekt ließ sich insbesondere in den sogenannten Schwarmstädten beobachten, die durch hohe Wanderungsbewegungen und Zuzüge junger Altersgruppen gekennzeichnet sind.

In Deutschland wurde auch 2018 in großem Umfang gebaut und renoviert. Von Januar bis November 2018 wurde der Neu- oder Umbau von 315.200 Wohnungen genehmigt. Das waren 0,5% mehr als im Vorjahreszeitraum. Bei Neubauvorhaben gab es ein Genehmigungsplus von 1,3% auf rund 274.600 Wohnungen. Um die große Nachfrage nach Wohnungen zu decken, müssten nach Einschätzung von Politik und Bauwirtschaft jährlich 350.000 bis 400.000 Wohnungen in Deutschland neu entstehen.

- Der hohe Wohnungsbedarf übertrifft weiterhin die realisierten und genehmigten Bauvorhaben

Insgesamt günstige Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des deutschen Wohnungsmarktes sind eine steigende Anzahl von Einwohnern und vor allem Haushalten, stabile Einkommen und eine steigende Anzahl von Erwerbstätigen, voraussichtlich anhaltend niedrige Finanzierungskosten, die staatlichen Programme zur Gebäudesanierung und für den Neubau von Wohnungen sowie eine hohe Wohnungsnachfrage in den prosperierenden Regionen.

Kapitalmarktsituation

Für die RAG-Stiftung als großem Kapitalanleger ist die Situation an den Kapitalmärkten von hoher Relevanz.

Nachdem das Anlagejahr 2017 trotz der politischen Turbulenzen positiv verlief, wurden diese Faktoren 2018 zu einer Belastung der Märkte. Lediglich bis Ende Januar konnten die Aktienmärkte ihren Aufwärtstrend aus 2017 fortsetzen. Der weitere Jahresverlauf war durch eine hohe Volatilität und in Summe sinkenden Aktiennotierungen geprägt. Aufgrund der US-Steuerreform erreichten amerikanische Aktien im September 2018 zwar noch ein neues Rekordhoch. Bis Weihnachten wurde dann allerdings mit knapp 20% der größte Kursrückschlag seit der Finanzkrise verzeichnet. Der Dezember 2018 war an der US-Börse der schlechteste Dezember seit 1931. Die Kritik des US-Präsidenten am Kurs der amerikanischen Notenbank (Fed) verunsicherte die Investoren. In Europa und wegen des hohen Anteils konjunktursensibler Exportwerte im DAX vor allem in Deutschland wirkten sich die wachsenden Risiken und realwirtschaftlichen Einbußen im Zuge des eskalierenden US-Handelskonflikts mit China besonders spürbar aus.

- Politische Turbulenzen führten 2018 weltweit zu hoher Volatilität und sinkenden Aktienkursen

Die politischen Turbulenzen wirkten sich im Jahresverlauf auch auf den Rentenmarkt aus: In den USA stiegen die Renditen 10-jähriger Treasuries zunächst – getrieben von den guten Konjunkturaussichten und den Zinserhöhungen der Fed – von 2,41% am Jahresanfang auf 2,99% Ende November, um dann zum Jahresende auf 2,69% zurückzufallen. Hier spiegelte sich die Sorge wider, dass auch die US-Konjunktur unter den Handelskonflikten leiden könnte. Gestützt wurde dies durch die extrem flache Zinsstrukturkurve. Unabhängig von den vier planmäßigen Zinserhöhungen der Fed und Zinssteigerungen vor allem in Schwellenländern und einigen Industriestaaten blieb die Zinswende 2018 im Euroraum aus. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe fiel zum Jahresende 2018 sogar auf 25 Basispunkte (bp) verglichen mit 42 Basispunkten (bp) zum Jahresende 2017. Grund dafür war das bekannte „Flight to Safety“-Phänomen, d.h., Investoren haben vermehrt möglichst sichere Anlagen gesucht.

- Höhere Verzinsung am US-Anleihemarkt, aber sinkende Rendite für deutsche Bundesanleihen

- Negative Entwicklung an den Aktienmärkten – zum Teil zweistellige Verluste

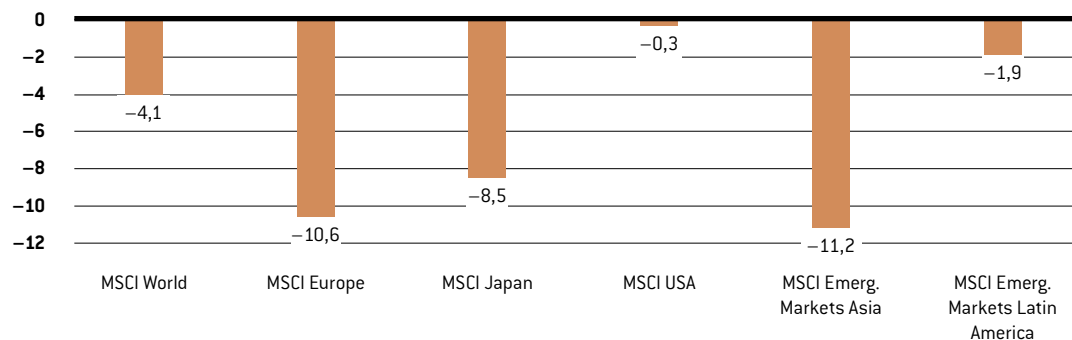
Die Entwicklung der Aktienmärkte und wichtiger Währungen 2018 im Einzelnen:

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich 2018 einheitlich negativ. Der MSCI² World verlor in lokaler Währung 7,4%, in Euro 4,1%. In Europa gab der Aktienmarkt (MSCI Europe) in Euro um 10,6% nach, in der Eurozone um 12,7%. In Deutschland war der Rückgang um 18,3% überdurchschnittlich ausgeprägt. In Asien verlor der MSCI Japan 15,2% in lokaler Währung, in Euro 8,5%. Die Aktienmärkte in den USA entwickelten sich im internationalen Vergleich weniger schlecht. Der MSCI USA verlor nur 5,0% in US-Dollar, in Euro waren es minus 0,3%. Aktien in Schwellenländern (Emerging Markets – EM) entwickelten sich ebenfalls negativ: Asiatische EM-Aktien gaben in lokaler Währung um 13,1% nach, in Euro um 11,2%. Lateinamerikanische EM-Aktien gewannen lokal zwar 3,8%, in Euro verloren sie jedoch 1,9%.

ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE IN EURO

in %

2018



Der Euro entwickelte sich im Berichtsjahr gegenüber anderen relevanten Währungen uneinheitlich:

- Der Euro hat 2018 gegenüber Dollar und Franken an Wert verloren

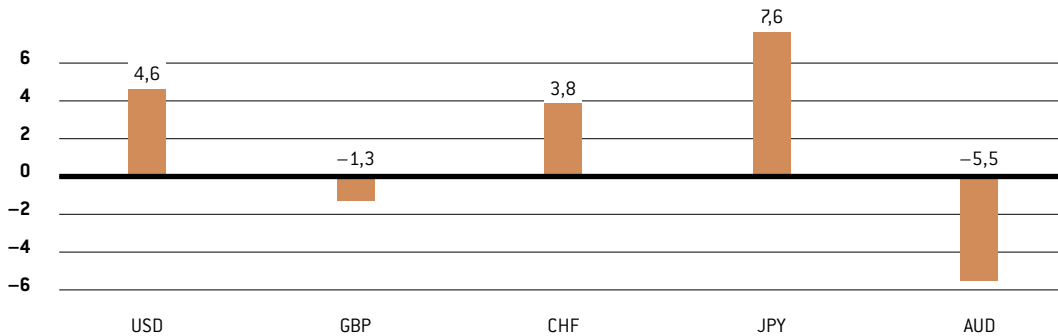
Der US-Dollar wertete 2018 im Vergleich zum Vorjahresende gegenüber dem Euro um 4,6% auf. Der Schweizer Franken gewann analog 3,8% und der japanische Yen 7,6%. Das britische Pfund hingegen gab gegenüber dem Euro 1,3% ab, nachdem schon in beiden Vorjahren deutliche Verluste hingenommen werden mussten. Auch der australische Dollar verlor 5,5% gegenüber dem Euro an Wert.

² Morgan Stanley Capital International (MSCI) ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der zahlreiche internationale Aktienindizes berechnet und veröffentlicht.

VERÄNDERUNG WICHTIGER DEWEISENKURSE GEGENÜBER DEM EURO

Ende 2018 gegenüber Ende 2017 in %

2018



Die Entwicklung der Rentenmärkte 2018 im Einzelnen:

Die globalen Rentenmärkte wiesen 2018 im Mittel (JPM³ Global Bond Index) mit 1,0% eine geringfügig positive Performance auf. Durch die Währungsentwicklung des Euro verbesserte sich jedoch die Performance aus Sicht der in Euro anlegenden Investoren deutlich. In Euro wies der JPM Global Bond Index eine Performance von plus 4,4% auf.

● Aus Euro-Sicht solide positive Performance an den globalen Rentenmärkten

- Wer ausschließlich in Bundesanleihen investierte, erzielte 2018 eine Performance von 2,42%.
- Die Rendite der deutschen zehnjährigen Benchmark-Anleihe reduzierte sich im Jahresverlauf um 17 Basispunkte⁴ (bp). Nachdem die Benchmark-Anleihe am Jahresende 2017 noch mit 42 bp rentierte, lag die Verzinsung am Jahresende 2018 lediglich bei 25 bp.
- Die Spreads der Euro-Länder zur zehnjährigen Bundesanleihe weiteten sich bei fast allen Ländern aus: Griechenland verschlechterte sich von 370 bp auf 414 bp, Italien verschlechterte sich politisch bedingt deutlich von 157 bp auf 253 bp. Spanien blieb mit einem Spread von 118 bp gegenüber 115 bp am Vorjahresende allerdings nahezu unverändert. In der Breite brachten Anleihen der Eurozone 2018 einen Ertrag von 1,0%.
- US-Treasuries erreichten eine Performance von 0,8%, in Euro hingegen eine von +5,9%. Renten der Emerging Markets gewannen in lokaler Währung 3,2%, in Euro verloren sie 1,5%.
- Die Realzinsen in Frankreich und Deutschland lagen im 10-Jahres-Bereich am Jahresende 2018 bei minus 0,47% und damit über dem Niveau des Vorjahresendwertes von minus 0,82%. Bei 30-jähriger Laufzeit war Ende 2018 ein Realzins von minus 0,65% zu erzielen, deutlich unter dem Wert des Vorjahres von minus 0,48%.
- Inflationsswaps, d.h. die vom Markt erwartete Inflationsentwicklung, lagen Ende Dezember 2018 im Euro-Bereich für zehn Jahre bei 1,32%, d.h. leicht unter dem Vorjahreswert von 1,56%.

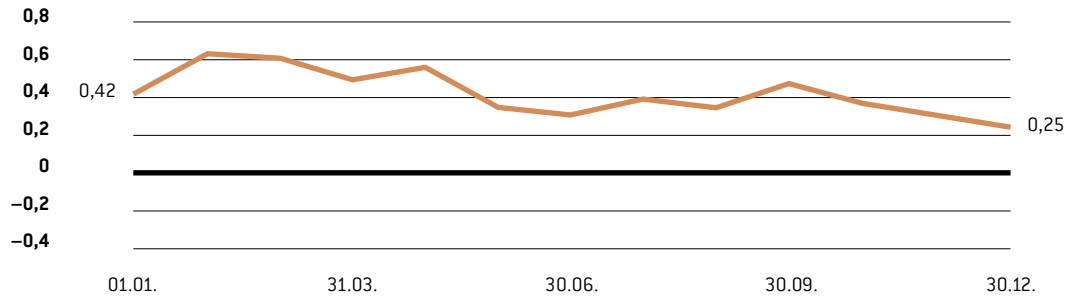
³ J.P. Morgan ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der zahlreiche internationale Rentenindizes berechnet und veröffentlicht.

⁴ 100 bp = 1%

RENDITEENTWICKLUNG DER 10-JÄHRIGEN BUNDESANLEIHE

in %

2018



ENTWICKLUNG IN DEN BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

RAG

Das Geschäftsjahr 2018 verlief für die RAG entsprechend den Erwartungen und zufriedenstellend im Hinblick auf die durch die steinkohlepolitischen Vereinbarungen vorgegebenen Regeln. Der Umsatz ist erwartungsgemäß leicht gesunken. Das war auf einen leichten Rückgang des Absatzes zurückzuführen. Bedingt durch eine gute Fördersituation im Bergwerk Prosper-Haniel sank die Produktion nicht ganz so stark wie erwartet. Das Bilanzergebnis war in diesem Geschäftsjahr wiederum ausgeglichen. Eine Verlustübernahme durch die RAG-Stiftung war daher erneut nicht erforderlich.

Der sozialverträgliche Personalabbau verlief 2018 sowohl durch den Einsatz bewährter als auch weiterentwickelter Instrumente wiederum planmäßig.

Der Fokus des Unternehmens lag 2018 unverändert auf der sozialverträglichen Beendigung des deutschen Steinkohlenbergbaus unter Einhaltung aller Kosten- und Produktionsziele.

RAG befindet sich in einem grundlegenden Veränderungsprozess, vom Steinkohlenproduzenten zu einer Gesellschaft zur Bearbeitung der Bergbaufolgen. Der Umbau von der Produktionsphase bis Ende 2018 über die Stillsetzungsphase von 2019 bis 2021 bis hin zur Ewigkeitsphase ab dem Jahr 2022 ist im Rahmen des Projektes „Prozesse und IT 2020“ vorgezeichnet worden. Die Umsetzung der Projektergebnisse mit den geplanten Maßnahmen zur Migration in die „Nachbergbauphase der RAG“ erfolgt planmäßig und fristgerecht.

- Geschäftsjahr 2018 wie erwartet und zufriedenstellend – ausgeglichenes Bilanzergebnis

Evonik

KENNZAHLEN EVONIK-KONZERN

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Umsatz	15.024	14.383	+4
EBITDA (bereinigt)	2.601	2.357	+10
Konzernergebnis	932	713	+31
Dividende in €	1,15	1,15	–

Strategisch ist Evonik 2018 mit der weiteren Stärkung der vier definierten Wachstumskerne Specialty Additives, Animal Nutrition, Smart Materials sowie Health & Care gut vorangekommen. Diese zeichnen sich durch überdurchschnittliches Wachstum und geringe zyklische Schwankungen aus.

● **Geschäftsjahr 2018**
 strategisch und operativ
 erfolgreich

Wichtige Investitionen wie der Bau des Methioninkomplexes in Singapur wurden zielgerichtet fortgeführt und neue Projekte auf den Weg gebracht. Dazu gehören die geplante Errichtung eines Anlagenkomplexes für den Spezialkunststoff Polyamid 12 in Marl – die größte Investition von Evonik in Deutschland – sowie die beabsichtigte Übernahme des amerikanischen Unternehmens PeroxyChem, Philadelphia (Pennsylvania, USA), die die Wasserstoffperoxid-Aktivitäten der Evonik hervorragend ergänzt. Die Integration der 2017 erworbenen Geschäfte von Air Products and Chemicals, Inc., Allentown (Pennsylvania, USA), und J.M. Huber Corporation, Atlanta (Georgia, USA), verlief sehr erfolgreich. Nicht zu den Wachstumskernen gehört das Methacrylatgeschäft, das unter anderem PMMA-Formmassen unter der Marke PLEXIGLAS® umfasst. Daher hat Evonik im März 2018 beschlossen, für dieses Geschäft Optionen der Weiterentwicklung zu prüfen, einschließlich möglicher Partnerschaften oder einer vollständigen Trennung. Anfang 2019 wurde der Abschluss eines Kaufvertrages (Signing) von Evonik verkündet.

Operativ hat sich das Geschäft erfreulich entwickelt. Bei weltweit hoher Nachfrage nach den Produkten von Evonik wurde ein organisches Umsatzwachstum von 5% erzielt, das im Wesentlichen aus höheren Verkaufspreisen stammt. Bei den Verkaufsmengen verlief die Entwicklung unterschiedlich. Während das Segment Nutrition & Care einen deutlich über dem Weltwirtschaftswachstum liegenden Mengenanstieg erzielte, wurde insbesondere die Mengenentwicklung des Segments Performance Materials durch das niedrige Rheinwasser beeinträchtigt. Insgesamt stieg der Umsatz um 4% auf 15.024 Mio. €. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich um 10% auf 2.601 Mio. €. Hierzu steuerten alle Segmente höhere Ergebnisse bei.

Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich auf 17,3% (Vorjahr: 16,4%). Das Konzernergebnis erhöhte sich um 31% auf 932 Mio. €. Vorstand und Aufsichtsrat der Evonik schlugen der Hauptversammlung erneut eine Dividende von 1,15 € je Aktie vor.

Das Finanzprofil ist weiterhin gut: Evonik verfügt über ein solides Investment-Grade-Rating. Der Free Cashflow lag mit 672 Mio. € um 161 Mio. € über dem Vorjahreswert und deutlich über der Dividendenzahlung für 2017 in Höhe von 536 Mio. €. Die Nettofinanzverschuldung konnte dank des positiven Free Cashflow leicht zurückgeführt werden.

● **Weiterhin gutes Finanzprofil**

Vivawest

KENNZAHLEN VIVAWEST-KONZERN

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Umsatz	1.017	888	+15
EBITDA (bereinigt)	477	373	+28
Ergebnis nach Steuern	212	133	+59
FFO	241	228	+6
NAV	4.325	4.082	+6

- **Geschäftsjahr 2018** getragen durch starkes Bestandsmanagement wiederum mit positiver Entwicklung

Der Vivawest-Konzern hat seine positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre im Geschäftsjahr 2018 fortsetzen können. Im Wesentlichen war dies auf das Segment Immobilien zurückzuführen. Hier sind die Erträge aus dem Kerngeschäftsfeld Bestandsmanagement erneut gestiegen. Zudem konnten die Erlös- und Ergebnisbeiträge aus dem Immobilienvertrieb durch eine intensiviertere Portfolioumschichtung deutlich gesteigert werden. Gemeinsam mit dem Segment Immobiliendienstleistungen konnten die erfolgswirtschaftlichen Erwartungen deutlich übertroffen werden. Bei einer anhaltend guten Vermietungsleistung in Verbindung mit einer konstant geringen Fluktuation konnte die nachfragebedingte Leerstandsquote zum Jahresende auf dem niedrigen Niveau von 1,3 % gehalten werden. Demgegenüber erhöhten sich die maßnahmebedingten Leerstände auf 1,6 % (Vorjahr: 1,4 %) infolge der zum Jahresende laufenden und anstehenden Modernisierungsmaßnahmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der gemäß IFRS bilanzierende Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 1.017 Mio. € (Vorjahr 888 Mio. €). Das bereinigte EBITDA des Konzerns betrug 477 Mio. € (Vorjahr 373 Mio. €). Damit lagen die Umsatzerlöse und auch das bereinigte EBITDA deutlich über den Vorjahreswerten. Das Ergebnis nach Steuern (EAT) von 212 Mio. € übertraf den Vorjahreswert von 133 Mio. € ebenfalls deutlich.

- **Wichtige branchentypische Kennzahlen** weiter verbessert

Die branchentypische Kennzahl Funds From Operations (FFO = Erfolgsgröße aus dem Bestandsgeschäft nach Zinsergebnis und Steueraufwand, ohne Berücksichtigung der Buchgewinne aus der Veräußerung der Investment Properties) lag für den Konzern mit 241 Mio. € aufgrund der verbesserten Bewirtschaftungssituation und der optimierten Zinsposition über dem Vorjahreswert von 228 Mio. €.

Der Net Asset Value (NAV = Nettovermögenswert) als Kennzahl für das wirtschaftliche Eigenkapital lag am Jahresende 2018 mit 4.325 Mio. € um 243 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Der NAV berücksichtigt neben dem Marktwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien die Nettofinanzschulden zum Rückzahlungswert sowie die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und Verpflichtungen aus dem Segment Bergbaufolgemangement. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Marktwertentwicklung des Immobilienbestandes infolge der verbesserten Bewirtschaftungssituation sowie dem Ergebnis aus wertsteigernden Investitionen und zielgerichteten Desinvestitionen. Die positive Entwicklung wurde darüber hinaus durch die marktbedingte Absenkung des bei der Immobilienbewertung angesetzten Diskontierungszinssatzes begünstigt.

RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH (RSBG)

KENNZAHLEN RAG-STIFTUNG BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Beteiligungserträge	32	26	+23
Sonstige Erträge	34	4	+750
Jahresüberschuss	50	25	+100

Das Geschäftsjahr 2018 ist für die RSBG gut verlaufen. Aus den Beteiligungsgesellschaften wurden Erträge von rund 31,8 Mio. € (2017: 25,9 Mio. €) vereinnahmt. Dazu kamen Gewinne aus der Veräußerung von Aktien des Anlagevermögens von 34,0 Mio. €. Der Jahresüberschuss betrug 50,0 Mio. € nach 24,9 Mio. € im Vorjahr.

● Geschäftsjahr 2018 mit deutlich höheren Erträgen abgeschlossen

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

RAG-STIFTUNG: GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	2018	2017	Änderung
Umsatzerlöse	0,4	0,2	+0,2
Sonstige betriebliche Erträge	465,6	11,6	+454,0
Personalaufwand	-10,1	-6,2	-3,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-0,1	-0,1	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-945,4	-463,2	-482,2
Beteiligungsergebnis	464,5	425,2	+39,3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens inklusive Zinsergebnis und Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	49,4	44,1	+5,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23,8	-9,9	-13,9
Ergebnis nach Steuern	+0,5	+1,7	-1,2
Sonstige Steuern	-0,5	-1,7	+1,2
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0,0	0,0	0,0

- **Hohen Sonstigen betrieblichen Ertrag aus dem Verkauf von Evonik-Aktien realisiert**

Die Sonstigen betrieblichen Erträge von 465,6 Mio. € im Berichtsjahr resultierten mit 457,4 Mio. € aus der Veräußerung von rund 16,3 Mio. Aktien der Evonik durch einen Accelerated Bookbuilding-Prozess (ABB), mit dem die RAG-Stiftung ihren Anteil an Evonik von rund 68% auf 64,3% reduzierte. Die Aktien wurden zu einem Preis von 30,65 € je Aktie platziert. 6,2 Mio. € resultierten aus dem „Covered Call“-Programm, mit dem Kaufoptionen auf Evonik-Aktien verkauft wurden. Gleichzeitig mit dem ABB platzierte die RAG-Stiftung eine nicht nachrangige und unbesicherte Umtauschanleihe auf Evonik-Aktien mit einem Nennbetrag von 500 Mio. € und einer Laufzeit bis 2024. Die Umtauschanleihe ist unverzinslich und wurde zu 100,5% des Nennwertes begeben.

Von dem mit 10,1 Mio. € ausgewiesenen Personalaufwand entfielen 2,0 Mio. € auf die Zuführung zu Rückstellungen für Altersversorgung und 0,3 Mio. € auf soziale Abgaben.

- **Rückstellung für Ewigkeitslasten aus operativer Tätigkeit um mehr als 900 Mio. € aufgestockt**

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 945,4 Mio. € betrafen vor allem die Zuführung zur Rückstellung für Ewigkeitslasten in Höhe von 911,8 Mio. € (2017: 430,6 Mio. €). Enthalten sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch die Aufwendungen für den Satzungszweck „Bildung, Wissenschaft und Kultur“ in Höhe von 16,4 Mio. €.

- **Beteiligungsergebnis dank höherer vereinnahmter Ausschüttungen weiter gesteigert**

Das Beteiligungsergebnis von 464,5 Mio. € enthielt mit 363,3 Mio. € die Dividendenausschüttung der Evonik Industries AG, mit 36,4 Mio. € die Gewinnausschüttung der Vivawest GmbH sowie Gewinnausschüttungen der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH (23,8 Mio. €) und der Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG (37,8 Mio. €).

Das sonstige Finanzergebnis⁵ wurde mit +49,4 Mio. € ausgewiesen. Dieses resultierte sowohl aus Erträgen aus Wertpapieren und Immobilienspezialfonds im Direktbesitz der RAG-Stiftung als auch in Höhe von 20,6 Mio. € aus einer Ausschüttung des Spezial-Sondervermögens „RAGS-FundMaster“. In dieses durch eine Master-KVG verwaltete Sondervermögen mit einem Buchwert zum Jahresende 2018 von 2,6 Mrd. € (Marktwert ca. 3,0 Mrd. €) sind rund 40% der Kapitalanlagen ausgelagert. Kapitalerträge der Wertpapiere des „RAGS-FundMaster“ werden grundsätzlich erst dann für die RAG-Stiftung ertragswirksam, wenn sie ausgeschüttet werden.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 23,8 Mio. € resultierten in nicht unerheblichem Maße aus der Organtochter RAG AG. Hier führte im Wesentlichen die Diskrepanz zwischen steuerlich vorgeschriebenen und handelsrechtlich gebotenen Diskontierungszinsen bei der Berechnung von Rückstellungen auch bei einem Jahresüberschuss gemäß HGB von null zu einem deutlich höheren zu versteuernden Einkommen.

- **Systembedingt ausgeglichenes Jahresergebnis 2018**

Wie im Vorjahr schloss die RAG-Stiftung aufgrund der Systematik der Rückstellungsbildung das Geschäftsjahr 2018 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

⁵ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens inklusive Zinsergebnis und Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements der RAG-Stiftung

Die zentrale Aufgabe der RAG-Stiftung ist es, die Finanzierung der Ewigkeitslasten der RAG nach Auslaufen des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland sicherzustellen.

Gemäß § 3 Absatz 6 der Satzung ist das Vermögen der RAG-Stiftung so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität und unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht wird. Das primäre Ziel der Kapitalanlage besteht in der nachhaltigen Finanzierung der Ewigkeitslasten. Die Optimierung der Chancen und Risiken des Kapitalanlageportfolios erfolgt mit der Maßgabe, dass die Abdeckung dieser Lasten hinreichend sichergestellt ist. Eckpunkte für die Kapitalanlage sind damit einerseits das Vermögen sowie die erwarteten Mittelzuflüsse und andererseits die abzudeckenden Mittelabflüsse aufgrund der Ewigkeitslasten ab dem Jahr 2019. Die strategische Kapitalanlage der RAG-Stiftung basiert daher auf einem Asset-Liability-Ansatz, der die langfristigen Auszahlungsverpflichtungen sowie die zukünftig nachhaltig zu erwartenden Geldeingänge berücksichtigt.

Darüber hinaus sieht die Anlagestrategie der RAG-Stiftung vor, die Investments breit auf die verschiedenen Anlageklassen und Anlagemärkte zu streuen und die Strategie der Diversifizierung konsequent weiterzuentwickeln, um so die Erträge zu stabilisieren und auf die bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten reagieren zu können. Als Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld und zukünftige Inflationsrisiken sollen darüber hinaus die Investitionen in höher rentierliche Sachwerte (u.a. Private Equity inklusive Direktbeteiligungen und Immobilien/Infrastruktur) weiter ausgebaut werden.

Die Rahmenvorgaben für die Kapitalanlage, d.h. die Grundsätze der Anlagepolitik und des Risikocontrollings, werden durch eine „Allgemeine Kapitalanlagerichtlinie der RAG-Stiftung“ (KARL) festgelegt. Die Kapitalanlagen waren per Ende 2018 nach Buchwerten zu rund 40 % im „RAGS-FundMaster“ angelegt, einem durch eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) verwalteten Spezial-Sondervermögen gemäß Kapitalanlagegesetzbuch.

Durch die Nutzung einer einzigen Depotbank als „Global Custodian“ und einer einzigen Master-KVG für die liquiden Teile der Kapitalanlagen sind die Grundlagen für ein einheitliches Risikocontrolling und eine transparente Darstellung geschaffen.

Im Rahmen einer regelmäßig aktualisierten Asset-Liability-Studie werden die Struktur der Verbindlichkeiten aus den Ewigkeitslasten analysiert und das Profil der von der RAG-Stiftung zu leistenden Zahlungsströme bestimmt. Vor diesem Hintergrund wird die Kapitalanlagestrategie der RAG-Stiftung, die sogenannte „Strategische Asset Allokation“ (SAA), jährlich überprüft und adjustiert.

● Hauptziel der Kapitalanlage ist die nachhaltige Finanzierung der Ewigkeitslasten

● Kernelemente der Anlagestrategie sind daher eine breite Diversifizierung und die Stabilisierung von Erträgen

● Jährliche Überprüfung und Anpassung der „Strategischen Asset Allokation“

● „Buy-and-Hold-Strategie“
für den Eigenbestand

Im Eigenbestand wird nach einer „Buy-and-Hold-Strategie“ angelegt. Enthalten sind – neben der Liquidität – auf der Rentenseite einerseits nominale Wertpapiere vorwiegend sehr guter oder guter Bonität und andererseits an die Inflationsentwicklung gekoppelte und damit reale Zinserträge erzielende Anleihen vorwiegend staatlicher Schuldner. Zudem befinden sich im Eigenbestand neben einem ausschließlich für die RAG-Stiftung aufgelegten Immobilien-Spezialfonds auch Gesellschaften, über die in Private-Equity-Beteiligungen und in Immobilien investiert wird.

Die Mittelstandsbeteiligungen der RAG-Stiftung erfolgen über die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH.

● Rückstellung für Ewigkeitslasten 2018 substantiell
auf 7,8 Mrd. € aufgestockt

Dem durch die Master-KAG verwalteten Spezial-Sondervermögen „RAGS-FundMaster“ wurden im Jahr 2018 weitere 200 Mio. € zugeführt, sodass sich der Buchwert zum 31. Dezember 2018 auf insgesamt 2,6 Mrd. € beläuft. Der Marktwert betrug zum gleichen Zeitpunkt rund 3,0 Mrd. €.

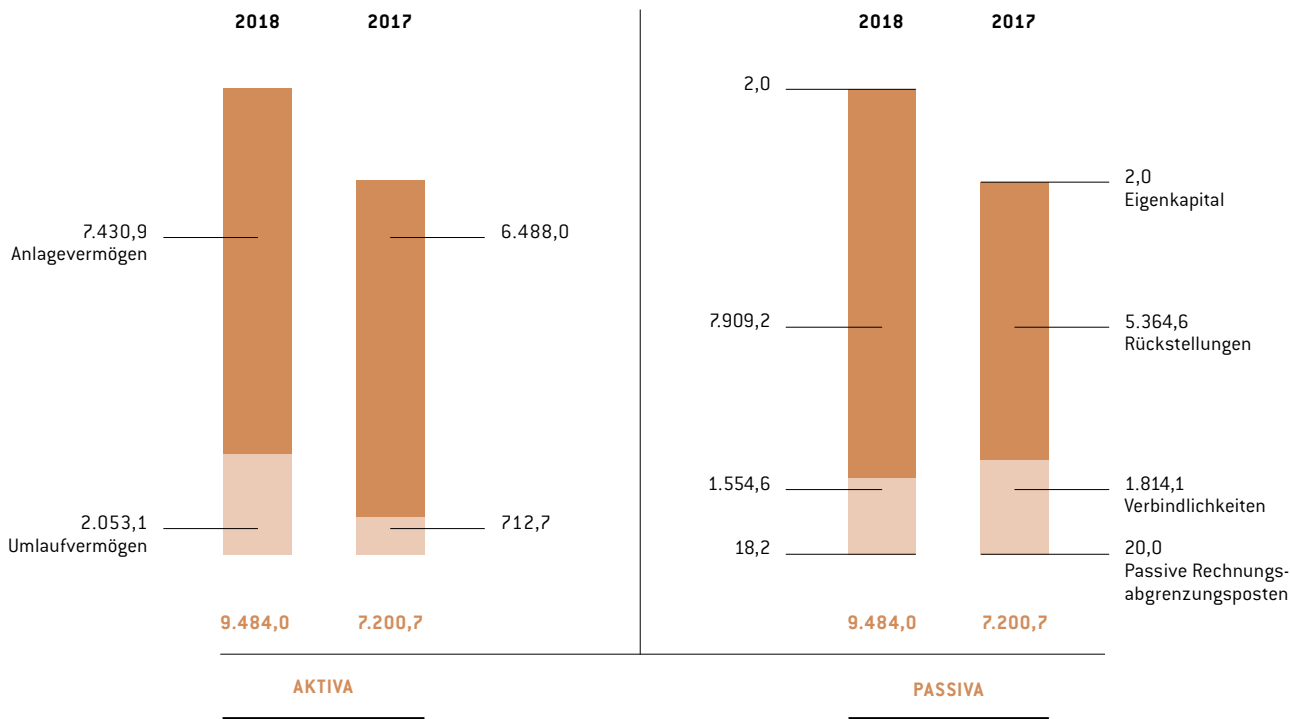
Zielsetzungen des Risikocontrollings sind die Steuerung des Ergebnisses der Kapitalanlagen und die Vermeidung von Wertberichtigungen. Die Risikoberichterstattung erfolgt regelmäßig in einem wöchentlichen und einem monatlichen Risikobericht. Basis der Steuerung des Renditeportfolios ist das Risikobudget, das sich an der Risikotragfähigkeit orientiert. Die Auslastung des Risikobudgets wird regelmäßig ermittelt und dokumentiert. Dabei wird das aktuelle Risiko der Kapitalanlage mithilfe eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) gemessen. Zusätzlich zur Analyse des aktuellen Risikobudgets werden die Kapitalanlagen der RAG-Stiftung in Bezug auf eine Vielfalt von Risikokennzahlen wie Rating, Duration, Modified Duration oder Kreditrisiko monatlich analysiert.

Mit der über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag verbundenen Tochter RAG AG findet eine koordinierte Kapitalanlage statt, um die vorhandenen Ressourcen zu optimieren. So gelten für die Termingeldanlagen von RAG-Stiftung und RAG AG gemeinsame Bankenlimite, die regelmäßig überprüft werden. Das Risikoberichtssystem der RAG-Stiftung wird zudem auch auf die Kapitalanlagen der RAG AG angewendet.

Kapitalstruktur

BILANZSTRUKTUR

in Mio. €



Die RAG-Stiftung weist zum Jahresende 2018 Finanzverbindlichkeiten aus drei Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien in Höhe von 1,5 Mrd. € aus. Die Passivseite der Bilanz ist weiterhin dominiert durch die Rückstellung für Ewigkeitslasten in Höhe von 7,8 Mrd. €. Die Laufzeit dieser Verpflichtung ist unendlich. Der Anstieg der Rückstellung für Ewigkeitslasten um 2,5 Mrd. € resultierte mit 0,9 Mrd. € aus dem operativen Jahreserfolg der RAG-Stiftung und mit 1,6 Mrd. € aus der Übertragung von Deckungsmitteln der RAG gemäß § 2 Abs. 2 des Vertrages über die Finanzierung der Ewigkeitslasten vom 13./18.11.2007 zwischen der RAG-Stiftung und der RAG AG. Von den 1,6 Mrd. € hat die RAG-Stiftung bereits 0,8 Mrd. € erhalten, weitere 0,8 Mrd. € sind als Forderung eingebucht und werden im Laufe des Jahres 2019 gezahlt.

● Rückstellung für Ewigkeitslasten 2018 substanziiell auf 7,8 Mrd. € aufgestockt

- Investitionen 2018 erneut auf einem hohen Niveau

Investitionen

2018 investierte die RAG-Stiftung in das Anlagevermögen im Saldo 943 Mio. €. Mit 200 Mio. € wurde das Spezial-Sondervermögen „RAGS-FundMaster“ dotiert, 55 Mio. € entfielen auf Abrufe unseres Immobilien-Spezialfonds und 526 Mio. € auf Kapitalzuführungen in unsere Gesellschaften, in denen wir Immobilien, Private Equity-, Infrastruktur- und Mittelstandsbeteiligungen halten. Für 171 Mio. € wurde der Bestand an Aktiengesellschaften erhöht. In Höhe von rund 15 Mio. € wurden fällige Rentenwertpapiere zurückgezahlt.

Liquidität

RAG-STIFTUNG: KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio. €	2018	2017	Änderung
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	-150,3	122,6	-272,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.100,0	507,5	+592,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-448,0	-1.278,2	+830,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-100,4	497,8	-598,2
Wechselkursbed. Änd. des Finanzmittelfonds	0,0	0,0	0,0
Finanzmittelbestand zum 31.12	401,3	-150,3	+551,6

Die vorstehende Kapitalflussrechnung weicht vom DRS 21 (Deutscher Rechnungslegung Standard Nr. 21) insofern ab, als erhaltene Zinsen und erhaltene Dividenden von zusammen 526,3 Mio. € nicht im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt werden, sondern im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Diese Zuordnung wird dem Geschäftsmodell der RAG-Stiftung besser gerecht und erlaubt die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr.

Ausgehend von einem ausgeglichenen Jahresergebnis, das um zahlungsunwirksame Vorgänge korrigiert wurde, ergab sich 2018 ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.100 Mio. €.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 448,0 Mio. € resultierte aus den beschriebenen Investitionen, ergänzt um Ein- und Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition. Die Sachinvestitionen lagen bei 0,1 Mio. €.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 100,4 Mio. € war dominiert durch die Ausgabe einer Umtauschanleihe Ende September 2018 im Nominalwert von 500 Mio. € und gegenläufig durch die Rückzahlung der im Juni 2014 begebenen Umtauschanleihe im Nominalwert von 600 Mio. €.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2018 betrug 401,3 Mio. €, davon 100,0 Mio. € Guthaben bei Kreditinstituten. Der Saldo wurde auf dem Finanzkonto bei der RAG AG angelegt.

● Erheblich verbesserter Finanzmittelbestand am Jahresende 2018

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der RAG-Stiftung betrug zum Ende des Berichtsjahres 9.484,0 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahreswert entspricht das einer Erhöhung der Bilanzsumme um 2.283,3 Mio. €.

● Bilanzsumme Ende 2018 deutlich erhöht

AKTIVA – ANLAGE- UND UMLAUFVERMÖGEN

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Änderung
Anlagevermögen	7.430,9	6.488,0	+942,9
Sachanlagen	0,3	0,4	-0,1
Finanzanlagen	7.430,6	6.487,6	+943,0
Umlaufvermögen	2.053,1	712,7	+1.340,4
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.476,2	192,6	+1.283,6
Wertpapiere	476,9	520,0	-43,1
Flüssige Mittel	100,0	0,1	+99,9
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	9.484,0	7.200,7	+2.283,3

Beim Finanzanlagevermögen handelt es sich mit 2.600,4 Mio. € um das durch die Master-KAG verwaltete Spezial-Sondervermögen und um langfristig gehaltene Wertpapiere sowie Immobilien- und Lendingfonds in Höhe von 706,9 Mio. €. Zudem entfallen 2.908,8 Mio. € auf Gesellschaften, über die die RAG-Stiftung in Private Equity-, Immobilien-, Infrastruktur- und Mittelstandsbeteiligungen investiert. Weiterhin werden im Anlagevermögen 30% der Geschäftsanteile der Vivawest GmbH mit Anschaffungskosten von 909,0 Mio. € ausgewiesen. Anteile an der Evonik Industries AG in Höhe von 25,1% zeigen wir aufgrund des geplanten langfristigen Verbleibs dieser Anteile mit 305,5 Mio. € unter den Finanzanlagen. Die verbleibenden Anteile werden unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens bilanziert, da diese Anteile zum Verkauf bestimmt sind.

● Finanzanlagevermögen nennenswert ausgeweitet

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen gegen Finanzämter für anrechenbare Steuern in Höhe von 337,7 Mio. € und insgesamt 1.130,0 Mio. € Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten, davon entfallen 301,3 Mio. € auf das Konzernrechnungskonto und 813,7 Mio. € auf die Forderung gegen RAG aus der vereinbarten Übertragung der Deckungsmittel.

PASSIVA – EIGENKAPITAL, RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017	Änderung
Eigenkapital	2,0	2,0	0,0
Stiftungskapital	2,0	2,0	0,0
Rückstellungen	7.909,2	5.364,6	+2.544,6
Rückstellungen für Altersversorgung	11,0	7,1	+3,9
Rückstellungen für Steuern	79,9	55,0	+24,9
Rückstellungen für Ewigkeitslasten	7.786,4	5.272,4	+2.514,0
Sonstige Rückstellungen	31,9	30,1	+1,8
Verbindlichkeiten	1.554,6	1.814,1	-259,5
Anleihen	1.500,0	1.600,0	-100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,3	0,3	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Untern.	46,1	187,1	-141,0
Sonstige Verbindlichkeiten	8,2	26,7	-18,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	18,2	20,0	-1,8
Summe Passiva	9.484,0	7.200,7	+2.283,3

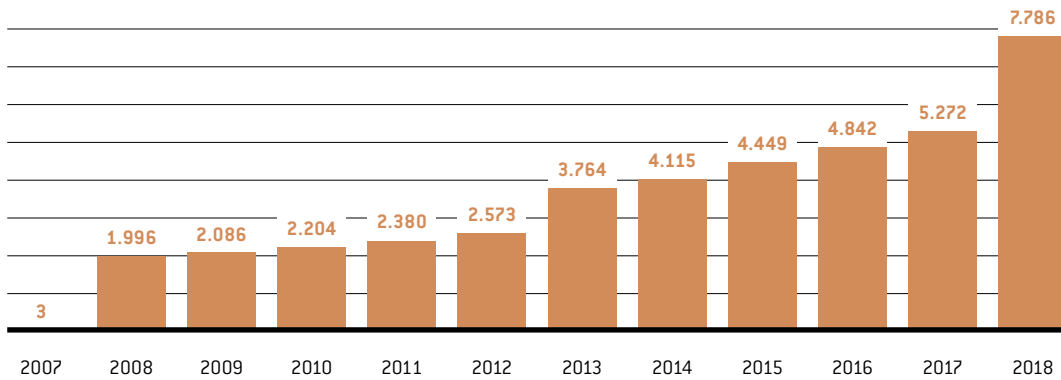
Die RAG-Stiftung wurde bei Gründung mit einem Stiftungskapital (Grundstockvermögen) in Höhe von 2,0 Mio. € ausgestattet, das weiterhin voll erhalten ist.

- Rückstellung für die Ewigkeitslasten 2018 um gut 2,5 Mrd. € aufgestockt

Für ihre Verpflichtungen gegenüber der RAG AG zur Finanzierung der Ewigkeitslasten weist die RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2018 eine Rückstellung von 7.786,4 Mio. € aus. Das entspricht einem Anstieg um 2.514,0 Mio. € gegenüber dem Rückstellungsniveau des Vorjahres von 5.272,4 Mio. €.

RÜCKSTELLUNG FÜR EWIGKEITSLASTEN 2007–2018

jeweils 31.12. in Mio. €



Quelle: RAG-Stiftung

Die Gesamthöhe der diskontierten Zahlungen für Ewigkeitslasten ist neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlage wesentlich von künftigen Preis- und Zinsentwicklungen abhängig. Änderungen dieser Parameter haben entscheidenden Einfluss auf die Höhe der entsprechenden Verpflichtung. Weitere Angaben zu den Bilanzierungsmethoden können dem Anhang entnommen werden.

Die Rückstellung für Steuern wurde im Jahr 2018 saldiert um 24,9 Mio. € aufgestockt. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für erhaltene, noch nicht berechnete Leistungen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1.554,6 Mio. € enthalten im Wesentlichen mit 1.500 Mio. € drei Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien, mit 46,1 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, im Wesentlichen aus der Organschaft, und mit 2,9 Mio. € Steuerverbindlichkeiten.

● Verbindlichkeiten weit überwiegend durch Evonik-Umtauschanleihen geprägt

Wesentliche nichtfinanzielle Themen

BELEGSCHAFT

Der Personalstand lag am Ende des Jahres 2018 bei 21 Mitarbeitern, die entsprechende Vorjahreszahl betrug 18. Im Jahresdurchschnitt waren 20 Mitarbeiter beschäftigt.

ARBEITS-, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Wir bedienen uns eines modernen betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dieses geht über die klassische Gesundheitsförderung hinaus. Die Betreuung zeichnet sich neben der für die Mitarbeiter angebotenen Vorsorgeuntersuchung sowohl durch individuelle Beratung als auch durch innovative Präventionsangebote aus. Qualifizierte Kooperationspartner – insbesondere der arbeitsmedizinische Dienst der Evonik – bieten ein umfassendes Angebot für Präventionsmaßnahmen und Gesundheitsförderung.

Arbeitsunfälle waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung finden bei der RAG-Stiftung nicht statt.

- Modernes betriebliches Gesundheitsmanagement für unsere Mitarbeiter

Chancen- und Risikobericht

- Systematische Überwachung und Steuerung von Chancen und Risiken

Chancen- und Risikomanagement (vereinfachend kurz: Risikomanagement) ist bei der RAG-Stiftung ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess, der bei der Planung beginnt und konsequent in alle Bereiche hineinwirkt. Das Risikomanagementsystem integriert alle systematischen Maßnahmen in einem Gesamtansatz zum Zwecke der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der Risiken, die die Zielerreichung der RAG-Stiftung beeinträchtigen können.

Die Vorgaben für das Risikomanagement sind in der „Richtlinie Risikomanagement“ niedergelegt. Demnach beinhaltet das Risikomanagement der RAG-Stiftung neben organisatorischen Sicherungsmaßnahmen und internen Kontrollsystemen auch die RAG Konzernrevision GmbH als prozessunabhängige Kontrollinstanz.

Ein vom Vorstand benannter Bereichsleiter nimmt die Funktion des Risikomanagers wahr. Dieser überwacht das Risikomanagementsystem und koordiniert die Berichterstattung gegenüber dem Vorstand der RAG-Stiftung über Chancen und Risiken der strategischen Beteiligungen und der RAG-Stiftung selbst. Für die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie für die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung sind die jeweiligen Bereichsleiter der RAG-Stiftung verantwortlich. Die Bereiche der RAG-Stiftung haben im Rahmen des Risikomanagements folgende Aufgaben und Verantwortungen: Berichterstattung über Chancen und Risiken im Rahmen des Monatsberichts; Darstellung von Chancen und Risiken in der Mittelfristplanung und gegebenenfalls Sofortberichterstattung an den Vorstand.

● Risikomanagement mit klar definierten Verantwortlichkeiten organisiert

Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten ziel- oder bestandsgefährdenden Charakter für die RAG-Stiftung aufweisen, werden die Risiken gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage klassifiziert. Die Skalen zur Beurteilung dieser beiden Indikatoren sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos klassifiziert die RAG-Stiftung nach den Kriterien „eher unwahrscheinlich“, „möglich“ und „wahrscheinlich“.

● Risikoklassifizierung nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Grad der Auswirkung


Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0% – 32%	Eher unwahrscheinlich
33% – 65%	Möglich
66% – 100%	Wahrscheinlich

Die Bewertung der möglichen Auswirkungen erfolgt nach den qualitativen Kriterien in aufsteigender Reihenfolge: „gering“, „moderat“ und „erheblich“.

Grad der Auswirkungen	Definition der Auswirkungen
Gering	Niedrige negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage
Moderat	Moderate negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage
Erheblich	Wesentliche negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RAG-Stiftung werden die Risiken als „hoch“, „mittel“ oder „niedrig“ klassifiziert.

RISIKOKLASSIFIZIERUNGSMATRIX

EINTRITTS- WAHRSCHEINLICHKEIT	66 % bis 100 %	Niedrig	Mittel	Hoch
	33 % bis 65 %	Niedrig	Mittel	Mittel
	0 % bis 32 %	Niedrig	Niedrig	Mittel
		Gering	Moderat	Erheblich
				
		GRAD DER AUSWIRKUNGEN		

Aus den Hauptrisikofeldern der RAG-Stiftung ergeben sich nachfolgend wesentliche Risikokategorien:

Beteiligungsrisiko RAG:

- Hohes Beteiligungsrisiko RAG – aber beherrschbar

Die RAG-Stiftung und die RAG AG haben am 24. September 2007 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) abgeschlossen. Somit wirken sich die Geschäftsrisiken von RAG direkt auch auf die RAG-Stiftung aus.

Der RAG-Konzern verfügt über ein eigenständiges Risikomanagementsystem, da dort die originäre Risikoverantwortung für die Geschäftsrisiken und deren Management liegt. Die RAG AG unterliegt als Aktiengesellschaft den gesetzlichen Anforderungen zur Überwachung. Danach hat der Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG nicht nur den Rechnungslegungsprozess zu überwachen, sondern er ist auch verpflichtet, sich mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems zu befassen. Diesen Verpflichtungen kommen die Vertreter der RAG-Stiftung im Aufsichtsrat der RAG AG nach. Die RAG-Stiftung lässt sich durch regelmäßige Berichte informieren und überzeugt sich durch Analyse der Risiken und Maßnahmen von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Die Risiken für die RAG-Stiftung umfassen die laufenden Ergebnisrisiken aus der Geschäftstätigkeit des RAG-Konzerns und die Mittelabflüsse für Ewigkeitslasten ab 2019. Sie sind abhängig von der Entwicklung der Kosten und behördlicher Genehmigungen für die vorgesehenen Optimierungsmaßnahmen im Bereich Grubenwasserhaltung. Die Zins- und Kostenentwicklung bestimmt maßgeblich die Höhe des Rückstellungsbedarfs des RAG-Konzerns. Ungünstige wirtschaftliche Entwicklungen können dazu führen, dass die im Bewilligungsbescheid 2019 der RAG AG zugesagten Mittel für die Finanzierung der Alt- und weiteren Ewigkeitslasten nicht ausreichen. Diese können damit genau wie Wertverluste bei den Kapitalanlagen der RAG AG über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag für die RAG-Stiftung ergebniswirksam werden. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass in den

Jahren 2019 bis 2021 wahrscheinlich der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zum Ergebnisausgleich der RAG AG in Anspruch genommen wird. Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Belastungen aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und die hieraus resultierenden höheren Zinsaufwendungen bei Rückstellungen.

Der Grad der Auswirkungen der Risiken aus der Beteiligung an der RAG AG sind in Summe erheblich. Aufgrund des Steinkohlefinanzierungsgesetzes, des dahinterstehenden kohlepolitischen Vertragswerks sowie der getroffenen Vereinbarungen und erhaltenen Bescheide sollte das Risiko beherrschbar sein. Nach dem Ende der deutschen Steinkohlenförderung sind die zur Verfügung stehenden bilanziellen Gegensteuerungsmaßnahmen der RAG jedoch deutlich reduziert. Daher ordnen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit der beschriebenen Risiken der Kategorie „wahrscheinlich“ zu. Insgesamt stufen wir dieses Risiko damit als ein „hohes Risiko“ ein. Nichtsdestotrotz halten wir trotz dieser Einstufung das Risiko für beherrschbar.

Beteiligungsrisiko Evonik:

Die RAG-Stiftung ist Mehrheitseigentümerin der Evonik Industries AG. Somit wirken sich die Geschäftsrisiken des Evonik-Konzerns indirekt auch auf die RAG-Stiftung aus. Die Evonik Industries AG hat als börsennotiertes Unternehmen ein elaboriertes, eigenständiges, konzernweites Risikomanagementsystem. Auch der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG hat nach § 107 Abs. 3 AktG nicht nur den Rechnungslegungsprozess zu überwachen, sondern er ist auch verpflichtet, sich mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems zu befassen. Diesen Verpflichtungen kommt der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG nach. Er lässt sich durch regelmäßige Berichte informieren und überzeugt sich durch Analyse der Risiken und Maßnahmen von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Mitarbeiter der RAG-Stiftung unterstützen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei seinen Analysen.

Die Beteiligung von rund 64% an der Evonik Industries AG ist weiterhin ein wesentliches Asset der RAG-Stiftung. Bei jeder Veränderung des Aktienkurses der Evonik-Aktie um einen Euro ergibt sich eine Vermögensänderung der RAG-Stiftung um rund 300 Mio. €. In der Evonik-Beteiligung liegt daher ein hohes Konzentrationsrisiko. Es ist Absicht der RAG-Stiftung, den Anteil an der Evonik weiter zu reduzieren, um diesem Konzentrationsrisiko zu begegnen. Dies wird aber marktschonend erfolgen. Die Begebung von Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien ist beispielsweise ein Instrument, mit dem dies möglich ist.

Der Evonik-Konzern ist aufgrund seiner Betätigungsfelder mit national wie international sich ständig ändernden politischen, gesellschaftlichen, demografischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. In allen Segmenten können sich mehr oder weniger Marktrisiken infolge von Volatilitäten und Zyklicitäten, die sich in den Märkten vollziehen, ergeben. Sie können signifikanten negativen Einfluss auf die Ertragslage nehmen. Auch die mitunter regional unterschiedliche wirtschaftliche Nachfrageentwicklung kann die Preis- und Absatzmöglichkeiten beeinflussen, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ergebnisse. Evonik begegnet den Risiken durch Antizipation der Marktentwicklungen sowie konsequente Weiterentwicklung des Portfolios entsprechend der Konzernstrategie.

Insgesamt kommt der Vorstand der Evonik zu folgender Beurteilung: Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Evonik als Ganzes; dies schließt die Evonik Industries AG als Konzernführungsgesellschaft mit ein. Diese Einschätzung wird von der RAG-Stiftung geteilt.

● Ende der deutschen Steinkohlenförderung limitiert Spielraum für bilanzielles Gegensteuern

● Mittleres Beteiligungsrisiko Evonik

● Umtauschanleihen zur Reduzierung des Konzentrationsrisikos

Die der RAG-Stiftung zufließenden Evonik-Dividenden sind ein wesentlicher Bestandteil der Erträge der RAG-Stiftung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Evonik, die die Dividendenfähigkeit der Evonik Industries AG einschränkte, ist ein Risiko mit erheblichen Auswirkungen für die RAG-Stiftung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko sehen wir aufgrund der diversifizierten Ausrichtung der Evonik als Spezialchemieunternehmen im mittleren Bereich als „möglich“ an. Insgesamt stufen wir das Beteiligungsrisiko Evonik daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Beteiligungsrisiko Vivawest:

● **Niedriges Beteiligungsrisiko Vivawest**

Die RAG-Stiftung hält eine unmittelbare Beteiligung von 30% an der Vivawest GmbH. Zudem hält die RAG AG weitere 18,2% der Anteile der Gesellschaft. Somit wirken sich die Geschäftsrisiken von Vivawest sowohl direkt als auch indirekt auf die RAG-Stiftung aus.

Vivawest verfügt über ein eigenständiges Risikomanagementsystem, da dort die originäre Risikoverantwortung für die Geschäftsrisiken und deren Management liegt. Auch der Aufsichtsrat der Vivawest GmbH überwacht nicht nur den Rechnungslegungsprozess, sondern er befasst sich auch mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionsystems. Diesen Aufgaben kommen die Vertreter der RAG-Stiftung im Aufsichtsrat der Vivawest GmbH nach. Die RAG-Stiftung lässt sich durch regelmäßige Berichte informieren und überzeugt sich durch Analyse der Risiken und Maßnahmen von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Vivawest ist aufgrund ihres Betätigungsfeldes stark abhängig vom Wohnungsmarkt in Nordrhein-Westfalen und den Rahmenbedingungen für die Wohnungswirtschaft. Langfristig könnten sich Risiken aus der demografischen Entwicklung und aus der Entwicklung der Zinsen ergeben.

Die der RAG-Stiftung zufließenden Vivawest-Gewinnausschüttungen sind ein nicht unwesentlicher Bestandteil der Erträge der RAG-Stiftung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Vivawest ist ein Risiko mit moderaten Auswirkungen für die RAG-Stiftung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko sehen wir aufgrund des wenig volatilen Geschäfts der Vivawest als „eher unwahrscheinlich“. Insgesamt stufen wir das Beteiligungsrisiko Vivawest daher unverändert als ein „niedriges Risiko“ ein.

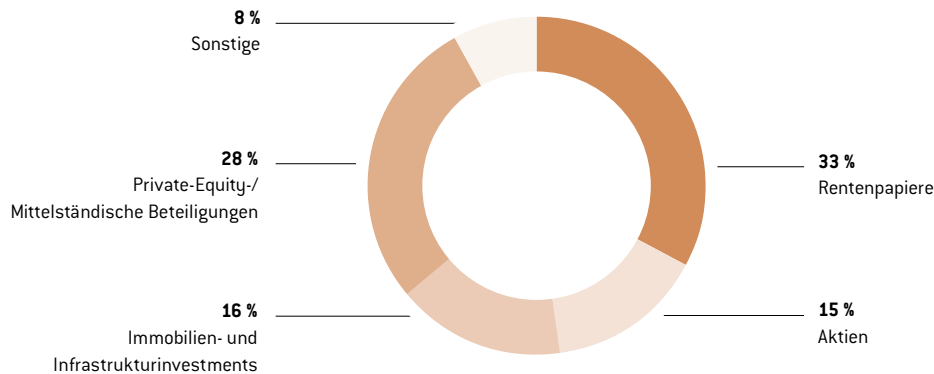
Risiken aus der Kapitalanlage:

● **Mittlere Risiken aus der Kapitalanlage**

Das Kuratorium der RAG-Stiftung hat im Jahr 2008 eine „Allgemeine Kapitalanlagerichtlinie der RAG-Stiftung“ (KARL) genehmigt und gelegentlichen Anpassungen zugestimmt, zuletzt mit Beschluss vom 5. Dezember 2016. Die KARL bestimmt die Rahmenvorgaben für die Kapitalanlage – mit Ausnahme der Beteiligungen an Vivawest und Evonik – und legt die Grundsätze der Anlagepolitik sowie des Risikocontrollings der Kapitalanlagen fest.

Zum Jahresende 2018 waren 33% der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung in Rentenpapieren angelegt, weitere etwa 15% in Aktien und 16% in Immobilien- und Infrastrukturinvestments. Auf internationale Private-Equity-Investments und auf mittelständische Beteiligungen entfielen zusammen etwa 28%. Rund 8% waren Liquidität und „Sonstige Investments“. Letztere enthalten unter anderem unsere Volatilitätsinvestments. Aus dieser Asset-Allokation resultiert eine hohe Zinssensitivität: Steigende Marktzinsen führen zu negativen Marktwertveränderungen, sinkende umgekehrt zu Kursgewinnen.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN (31.12.2018)



Finanzwirtschaftliche Risiken bei der RAG-Stiftung betreffen generell Kredit- und Marktpreisrisiken aus der Anlage der finanziellen Mittel zur Deckung der Rückstellung für ewigkeitslasten. Ziel der Unternehmenspolitik ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risikomanagement. Dies kann zwar nicht den völligen Ausschluss finanzwirtschaftlicher Risiken bedeuten, wohl aber deren Steuerung innerhalb vorgegebener Limite. Die Überwachung der Kapitalanlagen ist integraler Bestandteil des Tagesgeschäfts der RAG-Stiftung. Basis der Steuerung der Kapitalanlagen ist das jeweilige Risikobudget, das sich an der Risikotragfähigkeit orientiert und vom Investitionskomitee der RAG-Stiftung festgelegt wird. Die Auslastung des Risikobudgets wird regelmäßig ermittelt, dokumentiert und dem Vorstand berichtet. Dabei wird das aktuelle Risiko der Kapitalanlage mithilfe eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) gemessen. Zur Reduzierung finanzwirtschaftlicher Risiken, zur Währungsabsicherung und zur risikogesteuerten flexiblen Anpassung der Asset-Klassen werden bei der RAG-Stiftung im Sondervermögen RAGS-FundMaster auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

● Überwachung der Kapitalanlagen ist integraler Bestandteil des Tagesgeschäfts

Zum Jahresende 2018 waren rund 40% der Kapitalanlagen im „RAGS-FundMaster“ angelegt, einem durch eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) verwalteten Spezial-Sondervermögen gemäß KAGB. In diesem Spezial-Sondervermögen haben verschiedene Asset-Manager durch die RAG-Stiftung spezifische Anlageaufträge erhalten. Diese Anlageaufträge unterliegen jeweils Investment-Guidelines, die wiederum im Einklang mit der Allgemeinen Kapitalanlegerrichtlinie (KARL) stehen müssen. Auch die KVG ist verpflichtet, die Einhaltung dieser Investment-Guidelines jederzeit sicherzustellen. Sämtliche liquide Wertpapiere der RAG-Stiftung werden von einer einzigen Depotbank als „Global Custodian“ verwahrt. Damit ist die Grundlage für ein einheitliches Risikocontrolling und eine transparente Darstellung des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung geschaffen.

● 40 % der Kapitalanlagen im Spezial-Sondervermögen investiert

Von den verbleibenden rund 60% der Kapitalanlagen werden ein Teil in liquiden Wertpapieren direkt gehalten. Der Rest entfällt auf illiquide Investitionen in Immobilien- und Infrastrukturfonds einerseits und Private Equity-Fonds und direkte Unternehmensbeteiligungen andererseits.

● **Generell sehr breite Diversifizierung bei den illiquiden Investments**

Private Equity-Fonds wie auch Immobilien- und Infrastrukturinvestments sind dadurch gekennzeichnet, dass sie ein sehr geringes Maß an Liquidität aufweisen. Dieses Liquiditätsrisiko, das wir angesichts unserer Verpflichtungsstruktur gut tragen können, wird durch eine entsprechende Illiquiditätsprämie kompensiert. Im Übrigen gilt für illiquide Investments wie für unsere gesamten Kapitalanlagen das Prinzip hoher Diversifikation. Die RAG-Stiftung investiert in unterschiedliche Manager, unterschiedliche Segmente des Private-Equity-Marktes, unterschiedliche Größenklassen und unterschiedliche Regionen. Insbesondere wird stetig investiert, sodass eine risikomindernde breite Streuung über die einzelnen Auflagejahre, die sogenannten Vintage Years, erreicht wird. Auch bei Immobilien- und Infrastrukturinvestments werden unterschiedliche Manager beauftragt, in unterschiedliche Länder, Regionen und Städte und unterschiedliche Immobilienklassen (Wohnen, Büro, Hotel, Highstreet, Logistik, Fachmärkte etc.) zu investieren.

Die Aussagen zur geringen Liquidität gelten auch für die Investitionen in Mittelstandsunternehmen durch die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH. Das höhere Risiko durch deutlich geringere Granularität versucht das Management durch eine intensive Due Diligence vor dem Kauf einer Beteiligung, durch den weiteren Ausbau des Beteiligungscontrollings und durch einen verstärkten Einfluss über den Aufsichts- oder Beirat bei Minderheitsbeteiligungen und einen direkten Einfluss auf die Geschäftsführungen bei Mehrheitsbeteiligungen zu kompensieren.

Bei der Bewertung und Berechnung der Risiken aus den Kapitalanlagen bedient sich die RAG-Stiftung eines professionellen Dienstleisters, der RMC Risk-Management-Consulting GmbH aus Frankfurt.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus der Kapitalanlage stufen wir im Hinblick auf die ergriffenen Maßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeit als „möglich“ ein, den Grad der Auswirkungen wegen der breiten Diversifizierung als „moderat“. Insgesamt stufen wir das Kapitalanlagerisiko daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Risiko Ewigkeitslasten:

● **Mittleres Risiko aus den Ewigkeitslasten**

Am 14. August 2007 wurde zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und der RAG-Stiftung der Erblastenvertrag im Rahmen der sozialverträglichen Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland (Erblastenvertrag) geschlossen. In diesem Vertrag wurde zum einen die Gewährleistung der Länder (und zu einem Drittel des Bundes) für den Fall geregelt, dass das Vermögen der RAG-Stiftung zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nicht ausreicht, und es wurden zum anderen die Ewigkeitslasten des Bergbaus der RAG AG definiert. Ewigkeitslasten in diesem Sinne sind Maßnahmen zur Durchführung der Grubenwasserhaltung, der Grundwasserreinigung an kontaminierten Standorten sowie Maßnahmen zur Verwaltung, Abwicklung oder Beseitigung von Dauerbergschäden in Form von durch den Bergbau verursachten Absenkungen der Erdoberfläche.

Am 13. November 2007 wurde zwischen der RAG AG und der RAG-Stiftung ein Vertrag über die Finanzierung der Ewigkeitslasten des Bergbaus der RAG unterzeichnet (Ewigkeitslastenvertrag). Die RAG-Stiftung sichert der RAG AG mit diesem Vertrag die Finanzierung ihrer Ewigkeitslasten ab dem Jahr 2019 zu. Der zukünftigen Entwicklung der Ewigkeitslasten und der daraus resultierenden Chancen und Risiken kommt damit eine besondere Bedeutung zu. Wesentliche Determinanten dieser Entwicklung sind die dem maßgeblichen Gutachten zugrunde liegenden Prämissen wie Preisindex, Zinssatz und technischer Stand, die eine erhebliche Hebelwirkung entfalten können. Gemäß § 4 Absatz 2 des Ewigkeitslastenvertrages hat die RAG AG ein Konzept zur langfristigen Optimierung der Grubenwasserhaltung zu entwickeln. Auf Basis dieses Konzeptes wurde damit begonnen, die erforderlichen

Maßnahmen zu beantragen, um sie anschließend umzusetzen. Beantragte Zulassungen verzögern sich bzw. sind bis heute noch nicht erteilt. Vorliegende Genehmigungen sind jedoch zwingende Voraussetzung zur Umsetzung der erforderlichen Rückzugsaktivitäten.

Der ökonomische Wert der Ewigkeitslasten zum Jahresende 2018 ist vereinfacht der Barwert einer ewigen Zahlungsreihe, die ab 2019 im Mittel mit der jeweiligen Preissteigerungsrate steigt. Der Barwert einer Ewigen Rente ergibt sich durch Division der anfänglichen regelmäßigen Auszahlung durch den Zinssatz, bei Berücksichtigung von Preissteigerungen durch den Realzinssatz, d.h. die Differenz von Zinssatz und Preissteigerungsrate. Die Höhe der Ewigkeitslasten ist daher neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlagen insbesondere von der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Zum 31. Dezember 2018 sind auf Basis des von der Bundesbank zur Verfügung gestellten Null-Kupon-Zinsswaps für eine Laufzeit von 30 Jahren ein risikoloser 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,79% (Vorjahr 2,05%) und eine Preisentwicklung von 2,07% p.a. (Vorjahr 1,73%) ermittelt worden, also ein Realzinssatz von -0,28% (Vorjahr 0,32%). Die Diskontierung mit einem negativen Zinssatz führt aber zu einem negativen Barwert, der ökonomisch nicht interpretierbar ist bzw. dazu führt, dass der Barwert der Ewigkeitslasten keine Last mehr ist, sondern ein Vermögenswert. Da also bei einem negativen Realzins die Ergebnisse absurd werden, musste für ein solches Szenario eine tragfähige Lösung gefunden werden, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wiedergibt.

● Negative Zinsen erforderten die Umstellung der Berechnung der Ewigkeitslasten

Daher ist ab dem Berichtsjahr die Berechnung der Ewigkeitslasten umgestellt worden: Statt des Null-Kupon-Zinsswaps wird der HGB-Zins gemäß § 253 (2) HGB angewendet. Dieser 7-Jahres-Durchschnittszinssatz für eine Laufzeit von 30 Jahren beträgt zum Ende des Berichtsjahres (31. Dezember 2018) 2,51%. Bei der erwarteten Preissteigerung für die gleiche Laufzeit von 2,07% p.a. ergibt sich ein Realzinssatz von 0,44%. Dies entspricht bei der Berechnung der Ewigen Rente einem Faktor von circa 227 (Vorjahr 312) der Bemessungsgrundlage.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus Ewigkeitslasten stufen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als „wahrscheinlich“ ein, den Grad der Auswirkungen allerdings nur als „moderat“. Der Rückstellungsbedarf für Ewigkeitslasten wird in den nächsten Jahren zinsbedingt voraussichtlich weiter steigen, sich dann aber auf einem konstanten Niveau bewegen oder sogar leicht sinken. Davon unabhängig ist jedoch unsere Fähigkeit, den ab 2019 mit der Inflation ansteigenden Auszahlungsstrom zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nachhaltig aus Beteiligungs- und Kapitalerträgen zu finanzieren. Insgesamt stufen wir das Risiko aus Ewigkeitslasten daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage

Die RAG-Stiftung muss die Ewigkeitslasten des subventionierten Steinkohlenbergbaus der RAG in Deutschland nach dessen Beendigung finanzieren. Aus heutiger Sicht ist der zukünftige Mittelzufluss aus der Veräußerung von weiteren Aktien der Evonik Industries AG, aus den Evonik-Dividenden und den Ausschüttungen der Vivawest-Beteiligung sowie aus den Erträgen der Kapitalanlage ausreichend, um die erwarteten Mittelabflüsse zu decken. Chancen ergeben sich aus einer guten Kursentwicklung der Evonik-Aktie und aus einer erfolgreichen Kapitalanlage.

● Künftiger Mittelabfluss durch Ewigkeitslasten ist aus heutiger Sicht durch künftige Mittelzuflüsse gedeckt

Die Gesamtbewertung der Risikolage der RAG-Stiftung zeigt, dass die vorhandenen Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die RAG-Stiftung haben.

Prognosebericht

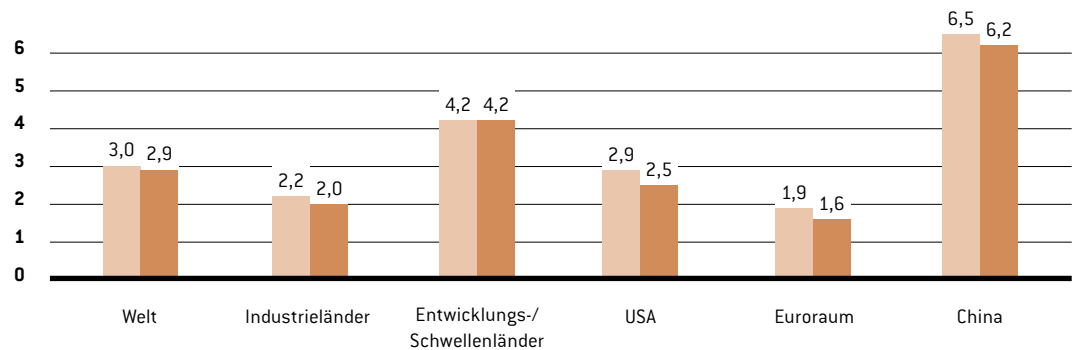
- **Eingetrübtes Umfeld für die Weltwirtschaft im Jahr 2019**

Wir erwarten, gestützt auf die Prognosen der Weltbank, dass sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2019 schwächer entwickeln werden als im Geschäftsjahr 2018. Die protektionistischen Maßnahmen der US-amerikanischen Regierung werden vermutlich auch im Jahr 2019 den Welthandel und die globalen Wertschöpfungsketten belasten. Somit werden die Industrieproduktion und damit auch die Weltkonjunktur beeinträchtigt. Ferner wird die Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen aufgrund der voraussichtlichen Fortsetzung der geldpolitischen Straffung der US-amerikanischen Notenbank insbesondere das Wachstum der hoch verschuldeten Schwellenländer weiterhin dämpfen. Insgesamt erwarten wir eine schwächere Dynamik des globalen Wachstums mit einer Zunahme von 2,9% im Jahr 2019 gegenüber dem realen BIP-Wachstum von 3,0% im Jahr 2018.

BIP-WACHSTUMSRATEN WELT UND LÄNDER FÜR 2018 UND 2019

in %

2018 2019



Quelle: Weltbank, Global Economic Prospects, January 2019

- **Geringeres Wachstumstempo und politische Belastungen in Westeuropa**

Wir nehmen an, dass das Expansionstempo in Westeuropa allmählich nachlassen wird. Hierzu trägt vor allem die Schwäche des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland, Frankreich und Italien bei. Zudem wird der außenwirtschaftliche Gegenwind voraussichtlich zunehmen. Unterstützend wirken dagegen anhaltende geldpolitische Stimulierungsmaßnahmen sowie der robuste private Konsum. Die Unsicherheit bezüglich der zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Großbritannien (UK) dürfte 2019 bestehen bleiben und die Konjunktur insbesondere in UK dämpfen.

Die Projektion für die Weltwirtschaft ist mit zunehmenden Unsicherheiten behaftet. So sehen wir das Risiko, dass eine Eskalation der Handelskonflikte die weltwirtschaftliche Aktivität spürbar bremst. Eine stärkere Abschwächung der chinesischen Wirtschaft könnte das globale Wachstum deutlich verlangsamen. Ferner würde eine weitere Zuspitzung der bereits erhöhten politischen Risiken in der Europäischen Union die konjunkturelle Dynamik dämpfen.

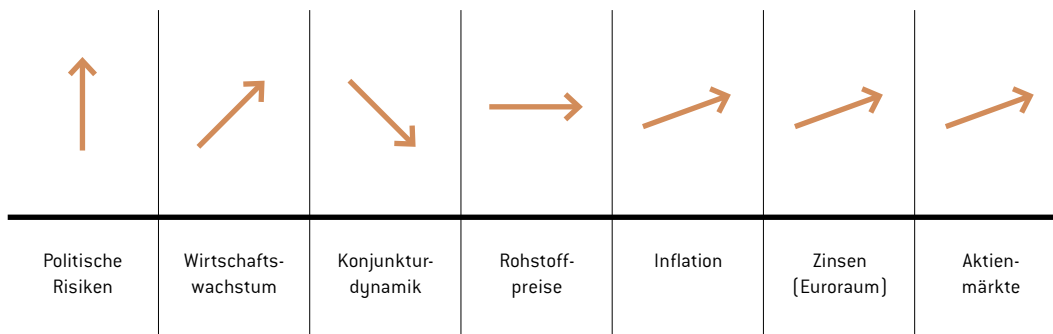
Die Prognose für die Entwicklung der Kapitalmärkte ist schwierig und mit großen Unsicherheiten behaftet: Kapitalanlagen sind in Zeiten politisch niedriger Zinsen und hoher Asset-Preise eine besondere Herausforderung. Die künftigen Entwicklungen der verschiedenen geopolitischen Krisen sind nicht seriös kalkulierbar. Zudem können einzelne Ereignisse die Volatilität signifikant erhöhen und Kettenreaktionen über verschiedene Regionen und Asset-Klassen auslösen, da die Nervosität auf den Märkten groß ist. Schließlich gibt es erste Anzeichen dafür, dass es sowohl im Rahmen der Normalisierung der US-amerikanischen Geldpolitik als auch im Rahmen der Risiken aus den anhaltenden Handelsstreitigkeiten zu einer Verunsicherung an den Kapitalmärkten kommen kann. Folgen könnten schubartige Korrekturen an den Finanzmärkten sein oder eine verstärkte Umkehr von Kapitalströmen, die insbesondere viele Schwellenländer belasten und die Weltkonjunktur weiter bremsen würde.

● Unsicherheiten prägen die Perspektiven für die Kapitalmärkte 2019

Die globale Inflation wird nach unserer Einschätzung infolge der voraussichtlich schwächeren Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie der relativ stabilen Entwicklung der Rohstoffpreise nur moderat zunehmen. Wir gehen bei aller politischen und damit auch wirtschaftlichen Unsicherheit für 2019 daher von einem allenfalls moderaten Anstieg der Zinsen in der Eurozone und angesichts der deutlich reduzierten Basis vom Jahresende 2018 von moderat steigenden Aktienkursen aus. Ein Zinsanstieg könnte die Performance bei unseren Rentenanlagen beeinträchtigen.

● Wichtige Parameter signalisieren Gegenwind

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG WICHTIGER GLOBALER PARAMETER FÜR 2019



- Ergebnisbelastung durch die RAG AG für 2019 nicht ausgeschlossen

Wir rechnen bei der Evonik Industries AG wie im Vorjahr mit einer Dividende von wiederum 1,15 € je Aktie (Ausschüttung im Juni 2019). Die Ausschüttung der Vivawest GmbH für das Jahr 2018 sollte ebenfalls dem Vorjahreswert entsprechen. Es ist nicht auszuschließen, dass auf die RAG-Stiftung eine Ergebnisbelastung aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der RAG AG zukommt. Die Ausschüttung der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH im Jahr 2019 wird die des Vorjahres übertreffen. Die Kapitalerträge der RAG-Stiftung im Jahr 2019 erwarten wir in etwa auf Höhe des Jahres 2018.

- 2019 voraussichtliche Aufstockung der Rückstellung für Ewigkeitslasten von rund 340 Mio. €

Insgesamt erwarten wir für 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis der RAG-Stiftung. Die Rückstellung für Ewigkeitslasten werden wir aus unserem operativen Geschäft heraus um voraussichtlich rund 340 Mio. € erhöhen können. Gegenläufig wirkt die Inanspruchnahme der Rückstellung durch Zahlungen für Ewigkeitslasten an die RAG AG in Höhe von rund 300 Mio. €.

Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, werden im Anhang unter „Nachtragsbericht“ ausgeführt.

Essen, den 13. März 2019

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

JAHRES- ABSCHLUSS

80	BILANZ DER RAG-STIFTUNG
82	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER RAG-STIFTUNG
84	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER RAG-STIFTUNG
85	ORGANE DER RAG-STIFTUNG
86	AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER RAG-STIFTUNG
100	ANHANG DER RAG-STIFTUNG 2018

BILANZ DER RAG-STIFTUNG

zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

in Mio. €	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,0	0,0
II. Sachanlagen		0,3	0,4
III. Finanzanlagen		7.430,6	6.487,6
		7.430,9	6.488,0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	1.476,2	192,6
II. Wertpapiere	(3)	476,9	520,0
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(4)	100,0	0,1
		2.053,1	712,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0,0
Summe Aktiva		9.484,0	7.200,7

PASSIVA

in Mio. €	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital	[5]		
I. Stiftungskapital		2,0	2,0
		2,0	2,0
B. Rückstellungen	[6]		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11,0	7,1
2. Steuerrückstellungen		79,9	55,0
3. Rückstellung für Ewigkeitslasten		7.786,4	5.272,4
4. Sonstige Rückstellungen		31,9	30,1
		7.909,2	5.364,6
C. Verbindlichkeiten	[7]	1.554,6	1.814,1
D. Rechnungsabgrenzungsposten		18,2	20,0
Summe Passiva		9.484,0	7.200,7

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER RAG-STIFTUNG, ESSEN

Anlage zum Anhang zum 31. Dezember 2018

in Mio. €	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				Stand 31.12.2018
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,0				0,0
	0,0	0,0	0,0		0,0
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,6	0,1	0,1		0,6
	0,6	0,1	0,1		0,6
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.166,3	591,8	117,9		3.640,2
2. Beteiligungen	30,0	20,4			50,4
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.283,6	518,4	52,1		3.749,9
4. Geleistete Anzahlungen	10,0	2,5	10,0		2,5
	6.489,9	1.133,1	180,0		7.443,0
	6.490,5	1.133,2	180,1		7.443,6

ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit								
Stand 01.01.2018	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Zugängen	Abgängen	Umbuchun- gen/sonsti- gen Verän- derungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
0,0	0,0					0,0	0,0	0,0
0,0	0,0					0,0	0,0	0,0
0,2	0,1			0,0		0,3	0,3	0,4
0,2	0,1			0,0		0,3	0,3	0,4
0,1						0,1	3.640,1	3.166,2
0,0						0,0	50,4	30,0
2,2	12,3			2,2		12,3	3.737,6	3.281,4
							2,5	10,0
2,3	12,3			2,2		12,4	7.430,6	6.487,6
2,5	12,4			2,2		12,7	7.430,9	6.488,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER RAG-STIFTUNG

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in Mio. €	Anhang	2018	2017
1. Umsatzerlöse	(8)	0,4	0,2
2. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	465,6	11,6
3. Personalaufwand	(10)	10,1	6,2
4. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0,1	0,1
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	945,4	463,2
6. Beteiligungsergebnis	(12)	+464,5	+425,2
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(13)	59,1	43,2
8. Zinsergebnis	(14)	+2,6	+2,3
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(15)	12,3	1,4
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-23,8	-9,9
Ergebnis nach Steuern		0,5	1,7
11. Sonstige Steuern	(16)	-0,5	-1,7
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)		0,0	0,0

Organe der RAG-Stiftung

KURATORIUM

Armin Laschet, MdL

Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen

**Annegret Kramp-Karrenbauer, MdL
(bis 28. Februar 2018)**

Ministerpräsidentin des Saarlandes
(bis 28. Februar 2018)

Tobias Hans, MdL (ab 1. März 2018)

Ministerpräsident des Saarlandes
(ab 1. März 2018)

Brigitte Zypries, MdB (bis 14. März 2018)

Geschäftsführende Bundesministerin für
Wirtschaft und Energie (bis 14. März 2018)

Peter Altmaier, MdB

Bundesminister für Wirtschaft und Energie
(ab 14. März 2018)
Geschäftsführender Bundesminister
der Finanzen (bis 14. März 2018)

Olaf Scholz (ab 14. März 2018)

Bundesminister der Finanzen
(ab 14. März 2018)

Michael Vassiliadis

Stellvertretender Vorsitzender des
Kuratoriums der RAG-Stiftung
Vorsitzender der IG BCE

Dr. Jürgen Großmann

Vorsitzender des Kuratoriums der RAG-Stiftung
Gesellschafter Georgsmarienhütte Holding GmbH

Dr.-Ing. Burckhard Bergmann

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Ralf Hermann

Ehem. Mitglied des Betriebsrates des Gemein-
schaftsbetriebes Marl der Evonik Industries AG

Ludwig Ladzinski

Mitglied im Hauptvorstand der Industrie-
gewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Prof. Dr. Norbert Lammert

Bundestagspräsident a. D.
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung

Heiko Maas

Bundesminister des Auswärtigen
(ab 14. März 2018)
Bundesminister der Justiz und
für Verbraucherschutz (bis 14. März 2018)

Thomas Kufen

Oberbürgermeister der Stadt Essen

Dr. Andreas Reichel

Mitglied des Vorstandes der E.DIS AG

Monika Schulz-Strelow

Unternehmensberaterin

VORSTAND

Dr. Werner Müller (bis 23. Mai 2018)

Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung
Vorsitzender des Aufsichtsrates der RAG AG
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Evonik Industries AG

Bärbel Bergerhoff-Wodopia

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung
Mitglied des Aufsichtsrates der RAG AG
Mitglied des Aufsichtsrates der Vivawest GmbH

Bernd Tönjes (ab 24. Mai 2018)

Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung
Vorsitzender des Aufsichtsrates der RAG AG
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Evonik Industries AG

Dr. Helmut Linssen

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung
Mitglied des Aufsichtsrates der RAG AG
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Vivawest GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung

zum 31. Dezember 2018

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigen-kapital in Mio. €*	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. €*		
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %					
Konsolidierte verbundene Unternehmen									
1	AHT GROUP AG	Essen	DE		97,62	97,62	2018	2,6	0,5
2	BDC Dorsch Consult Ingenieurgesellschaft mbH	Berlin	DE		100,00	100,00	2018	1,3	-0,1
3	DOC S.r.l.	Mailand	IT		100,00	100,00	2018	0,7	0,5
4	Dorsch Business Development JLT	Dubai	AE		100,00	100,00	2018	-1,6	0,0
5	Dorsch Consult (India) Private Limited	Mumbai	IN		85,00	85,00	2018	1,6	0,2
6	Dorsch Consult Asia Co. Ltd.	Bangkok	TH		95,00	95,00	2018	0,7	0,0
7	Dorsch Consult Asia Holding Co. Ltd.	Bangkok	TH		99,98	99,98	2018	0,0	0,0
8	Dorsch Consult Egypt LLC	Kairo	EG		100,00	100,00	2018	-0,3	0,0
9	Dorsch Consult Verkehr und Infrastruktur GmbH	Wiesbaden	DE		100,00	100,00	2018	-1,1	0,0
10	Dorsch GmbH	Wien	AT		100,00	100,00	2018	-0,3	-0,3
11	Dorsch Holding GmbH	Offenbach am Main	DE		100,00	100,00	2018	51,0	8,2
12	Dorsch International Consultants GmbH	München	DE		95,00	95,00	2018	6,8	-0,2
13	Dorsch Qatar LLC	Doha	QA		49,00	49,00	2018	33,8	10,5
14	Event Space Engineering Hong Kong Ltd.	Hongkong	HK		100,00	100,00	2018	0,4	0,2
15	HAHN Automation GmbH	Rheinböllen	DE		64,00	64,00	2018	9,4	3,6
16	HAHN AUTOMATION Inc.	Hebron	US		100,00	100,00	2018	-1,1	-2,4
17	HAHN Beteiligungs-GmbH	Rheinböllen	DE		100,00	100,00	2018	1,5	0,1
18	HAHN CO-INVEST GmbH	Bergisch Gladbach	DE		90,00	90,00	2018	3,5	0,3
19	HAHN CO-INVEST GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	DE	90,00		90,00	2018	34,7	1,4
20	HAHN Group GmbH	Rheinböllen	DE		100,00	100,00	2018	114,1	4,1
21	HAHN Robotics GmbH	Reinheim	DE		60,00	60,00	2018	0,4	0,3
22	HAHN Robshare GmbH	Reinheim	DE		60,00	60,00	2018	-0,4	-0,4
23	Hefi SAS	Straßburg	FR		80,00	80,00	2018	-0,7	0,1
24	HEIDELBERG INSTRUMENTS Mikrotechnik GmbH	Heidelberg	DE		100,00	100,00	2018	19,2	3,4
25	HMS GmbH	Halle (Saale)	DE		75,00	75,00	2018	0,3	0,1
26	IES International Events Service GmbH	Büdingen-Wolferborn	DE		65,00	65,00	2018	0,0	0,3
27	Masco Group S.r.l.	Mailand	IT		80,00	80,00	2018	105,0	3,0
28	Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG	Grünwald ^a	DE	97,40		97,40	2018	70,2	37,8
29	Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG	Grünwald ^a	DE	96,64		96,64	2018	117,9	-0,5
30	Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. KG	München ^a	DE	97,40		97,40	2018	80,0	-1,5
31	MGG-Beteiligung Verwaltungs GmbH & Co. KG	Bochum ^a	DE		100,00	100,00	2018	0,1	0,0
32	Olsa S.p.A.	Mailand	IT		100,00	100,00	2018	2,8	2,0
33	Olsa S.A.S	Sannois	FR		100,00	100,00	2018	0,9	0,3
34	Olsa USA LLC	West Chester	US		100,00	100,00	2018	0,3	0,0
35	Orgatent AG	Großwangen	CH		80,00	80,00	2018	2,1	0,3

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigen-kapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
			direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
36 Pell Frischmann Consultants Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	2,0	0,8
37 Pell Frischmann Consulting Engineers Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	18,7	2,7
38 Projektgesellschaft Zollverein – Im Welterbe 10 mbH & Co. KG	Essen ^a	DE	100,00		100,00	2018	35,9	0,8
39 Qvest Media FZ LLC	Dubai	AE		100,00	100,00	2018	5,0	-1,7
40 Qvest Media GmbH	Köln	DE		100,00	100,00	2018	9,7	0,3
41 Qvest Media GmbH	Schaffhausen	CH		100,00	100,00	2018	0,9	0,1
42 Qvest Media Group GmbH	Köln	DE		75,00	75,00	2018	119,5	8,6
43 Qvest Media Pte. Ltd.	Singapur	SG		100,00	100,00	2018	-1,7	-0,6
44 RAG AKTIENGESELLSCHAFT	Essen	DE	94,90	5,10	100,00	2018	285,4	EAV
45 RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren	DE		100,00	100,00	2018	27,0	EAV
46 RAG Beteiligungs-GmbH	Essen ^{ab}	DE		100,00	100,00	2018	22,0	EAV
47 RAG-Beteiligung Verwaltungs GmbH & Co. KG	Düsseldorf	DE	100,00		100,00	2018	0,0	0,0
48 RAG Deutsche Steinkohle AG	Essen ^a	DE		100,00	100,00	2018	15,4	EAV
49 RAG Finanz-GmbH & Co. KG	Essen ^a	DE		100,00	100,00	2018	83,2	8,5
50 RAG Konzernrevision GmbH	Herne ^a	DE		100,00	100,00	2018	0,6	EAV
51 RAG Mining Solutions GmbH	Herne ^a	DE		100,00	100,00	2018	1,0	EAV
52 RAG Montan Immobilien GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	21,7	0,7
53 RAG-S Private Equity GmbH & Co. KG	Essen	DE	100,00		100,00	2018	990,9	57,6
54 RAG-S Real Estate GmbH	Essen	DE	100,00		100,00	2018	98,9	2,2
55 RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH	Essen	DE	100,00		100,00	2018	1.060,2	50,0
56 RAG Verkauf GmbH	Herne ^a	DE		100,00	100,00	2018	1,3	EAV
57 Rethink Robotics GmbH	Rheinböllen	DE		100,00	100,00	2018	34,6	-0,2
58 RÖDER ARCHITECTURE TECHNOLOGY (SHANGHAI) CO., LTD.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2018	6,2	1,4
59 ROEDER DE MÉXICO, S.A. DE C.V.	Toluca	MX		100,00	100,00	2018	-0,5	0,0
60 RÖDER FRANCE STRUCTURES S.à.r.l.	Beauvais	FR		100,00	100,00	2018	-0,7	0,1
61 ROEDER ITALIA S.r.L.	Brixen	IT		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
62 Röder OOO	Moskau	RU		90,00	90,00	2018	9,1	1,3
63 Röder Space Design & Engineering [Shanghai] Co. Ltd.	Schanghai	CN		65,00	65,00	2018	0,7	0,0
64 RÖDER (UK) Ltd.	Cambridge-shire	GB		100,00	100,00	2018	2,3	0,0
65 Röder Yapi Sistemleri Sanayi Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	TR		100,00	100,00	2018	0,1	-0,6
66 Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH	Büdingen-Wolferborn	DE		100,00	100,00	2018	3,5	EAV
67 Röder Zeltsysteme und Service GmbH	Büdingen-Wolferborn	DE		100,00	100,00	2018	17,0	-1,1
68 Roschmann Glas GmbH	Gersthofen	DE		100,00	100,00	2018	1,2	0,7
69 Roschmann Holding GmbH	Gersthofen	DE		76,00	76,00	2018	1,1	2,8
70 Roschmann IDL GmbH	Gersthofen	DE		100,00	100,00	2018	0,1	0,0

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
			direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
71 Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas GmbH	Gersthofen	DE		100,00	100,00	2018	18,1	1,9
72 Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas Schweiz AG	Zofingen	CH		80,00	80,00	2018	0,1	0,1
73 Roschmann Steel and Glass Constructions Inc.	New Haven	US		80,00	80,00	2018	5,5	2,5
74 RSBG Infrastructure Ltd.	London	GB		85,00	85,00	2018	8,1	3,3
75 RSBG INVESTMENT HOLDING LIMITED	London	GB		100,00	100,00	2018	59,9	3,0
76 Stilmas S.p.A.	Mailand	IT		100,00	100,00	2018	9,4	4,3
77 Stilmas Shanghai Water Treatment System Co. Ltd.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2018	6,5	0,0
78 Stilmas USA LLC	West Chester	US		100,00	100,00	2018	0,8	0,0
79 TBP S.C.S.	Luxemburg	LU	90,00		90,00	2018	32,5	-1,4
80 WALDORF TECHNIK GmbH	Engen	DE		70,00	70,00	2018	3,6	1,7
81 Wemo Automation AB	Värnamo	SE		100,00	100,00	2018	4,8	0,7
82 WEMO Automation GmbH	Reinheim	DE		100,00	100,00	2018	1,7	0,1
83 Windkraft Brinkfortsheide GmbH	Marl	DE	80,00	20,00	100,00	2018	4,6	0,4
84 Windkraft Lünen GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	0,6	0,1
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (at equity)								
85 Evonik Industries AG	Essen	DE	64,28		64,28	2018	5.969,9	-63,3
86 Vivawest GmbH	Essen	DE	30,00	43,20	73,20	2018	1.393,4	308,0
Assoziierte Unternehmen (at equity)								
87 GAW Beteiligungs GmbH	Graz	AT		25,00	25,00	2017/2018	17,1	2,7
88 logport ruhr GmbH	Duisburg	DE		50,00	50,00	2018	1,4	0,0
89 Zeltbau Och GmbH	Ronneburg	DE		20,00	20,00	2017	0,0	0,0
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen								
90 40-30 Centre SAS	Seyssinet-Pariset	FR		52,00	52,00	2018	0,1	0,0
91 40-30 Développement SA	Seyssinet-Pariset	FR		85,00	85,00	2018	9,0	0,0
92 40-30 SAS	Seyssinet-Pariset	FR		100,00	100,00	2018	1,4	0,6
93 4way Consulting Ltd.	Warwick	GB		100,00	100,00	2018	1,3	0,9
94 4way Holding Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	0,2	0,0
95 Alfa Tech Consulting Engineers Inc.	San Jose	US		70,00	70,00	2017	8,3	3,0
96 Alfa Tech Project Delivery Inc.	San Jose	US		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
97 ASUP Beteiligungs Verwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
98 Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Essen	DE		100,00	100,00	2017	0,1	0,0
99 Conflexia S.à.r.l.	Luxemburg	LU		100,00	100,00	2017	105,8	0,0
100 Conseco International Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	-0,3	-0,1
101 Decad (Asia) Inc.	Makati City	PH		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
102 Desco (2011) Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2017	2,6	0,9
103 Desco (Design & Consultancy) Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	3,0	1,1

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
			direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
104 Desco Qatar Mechanical and Electrical Consulting Engineers WLL	Doha	QA		49,00	49,00	2017	0,3	-0,3
105 Deutsche Montan Technologie für Rohstoff, Energie, Umwelt e. V. [DMT e. V.]	Essen	DE				2017	13,9	0,0
106 Deutsche Montan Technologie Verwaltungs GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2017	26,5	-0,6
107 DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH	Bochum	DE		100,00	100,00	2017	7,7	0,0
108 Dorsch International Austria GmbH	Wien	AT		100,00	100,00	2018	-0,3	0,0
109 Dorsch Saudi Arabia Holding GmbH	Frankfurt am Main	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
110 Entwicklungsgesellschaft Gladbeck-Brauck mbH	Gladbeck	DE		66,67	66,67	2018	0,0	0,0
111 Enviroearth SAS	Le Puy-Sainte-Réparate	FR		75,10	75,10	2017	1,6	0,6
112 Erlkönig Preziosen GmbH	München	DE		83,00	83,00	2017	1,2	0,0
113 European Consulting Group FZ-LLC	Ras Al Khaimah	AE		80,00	80,00	2018	k.A.	k.A.
114 FORO TÉCNICO, S.L.	Sant Cugat del Vallès	ES		100,00	100,00	2018	0,5	0,0
115 FP INDIA PROJECT MANAGEMENT CONSULTANCY SERVICES PRIVATE LIMITED	Mumbai	IN		100,00	100,00	2017	1,3	0,4
116 FRISCHMANN PRABHU INDIA DESIGN SERVICES PRIVATE LIMITED	Mumbai	IN		100,00	100,00	2017	0,3	-0,2
117 Froschkönig Preziosen GmbH	Erbes-Büdesheim	DE		100,00	100,00	2017	1,1	0,0
118 GeKu Automatisierungssysteme GmbH	Diepenau	DE		80,00	80,00	2018	4,5	1,7
119 GenISys GmbH	Taufkirchen	DE		70,00	70,00	2018	1,0	0,3
120 GenISys Inc.	San Francisco	US		100,00	100,00	2017	0,1	0,0
121 GenISys K.K.	Tokio	JP		100,00	100,00	2017	0,1	0,1
122 Gesamtverband Steinkohle e.V.	Essen	DE				2017	0,3	0,0
123 Gründerzentrumgesellschaft Prosper III mbH	Bottrop	DE		94,00	94,00	2018	-0,2	-0,2
124 HAHN AUTOMATION AG	Schwarzenburg	CH		100,00	100,00	2018	0,3	0,1
125 HAHN AUTOMATION Co. Ltd.	Kunshan	CN		100,00	100,00	2018	0,6	0,4
126 HAHN AUTOMATION d.o.o.	Zagreb	HR		100,00	100,00	2018	0,2	0,1
127 HAHN AUTOMATION S. de R.L.	Santiago de Querétaro	MX		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
128 HAHN Automation s.r.o.	Uvaly	CZ		60,00	60,00	2018	0,9	0,4
129 HAHN Cobots Inc.	Wilmington	US		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
130 HAHN ENERSAVE GmbH	Wiehl	DE		80,00	80,00	2018	0,4	0,2
131 HAHN OTOMASYON Ltd.	Istanbul	TR		100,00	100,00	2017	-0,1	0,0
132 HAHN Plastics Inc.	Hebron	US		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
133 Heidelberg Instruments (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen	CN		100,00	100,00	2017	-0,2	0,0
134 Heidelberg Instruments Service Japan, K.K.	Tokio	JP		100,00	100,00	2017	1,2	-0,1
135 Heidelberg Instruments Service Korea Ltd.	Daejeon	KR		100,00	100,00	2017	0,9	0,5

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigen-kapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
			direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
136 Heidelberg Instruments Service Taiwan Corp.	Hsinchu	TW		100,00	100,00	2017	1,0	0,2
137 Heidelberg Instruments, Inc.	Los Angeles	US		100,00	100,00	2017	1,7	0,7
138 Invotec Engineering Inc.	Miamisburg	US		70,00	70,00	2018	4,4	1,9
139 Invotec GmbH	Villingen-Schwenningen	DE		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
140 KGS Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
141 KGS Holding GmbH	München	DE		91,00	91,00	2018	k.A.	k.A.
142 KGS Software Gesellschaft für Systemanalyse und Engineering GmbH & Co. KG	Neu-Isenburg	DE		100,00	100,00	2017	0,0	1,5
143 KGS Verwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
144 Landschaftsagentur Plus GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2017	1,2	0,6
145 Leslie Jones Architects Limited	London	GB		100,00	100,00	2018	2,5	1,1
146 Leslie Jones Holdings Limited	London	GB		100,00	100,00	2018	2,6	1,2
147 Maltego Technologies GmbH	München	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
148 Maxburg Beteiligungen III Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
149 MBC Group Limited	London	GB		100,00	100,00	2018	1,4	0,5
150 McBains Consulting Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	4,1	0,5
151 McBains Cooper Consulting Limited	London	GB		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
152 McBains Cooper Hellas Technical Consulting SA	Kifisia	GR		100,00	100,00	2017	0,1	0,0
153 McBains Cooper International Limited	London	GB		100,00	100,00	2018	0,0	0,1
154 McBains Cooper Mexico SA de CV	Mexiko-Stadt	MX		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
155 McBains Cooper Mexico Services SA de CV	Mexiko-Stadt	MX		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
156 McBains Limited	London	GB		100,00	100,00	2018	3,7	1,2
157 montanSOLAR Erste Projektgesellschaft mbH	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
158 montanSOLAR GmbH	Ensdorf	DE		54,00	54,00	2017	0,5	0,1
159 montanWIND Planungs GmbH & Co. KG	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,5
160 montanWIND Planungs Verwaltungs GmbH	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
161 montanWIND Projekt 1 GmbH & Co. KG	Sulzbach	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
162 montanWIND Windpark Erkershöhe GmbH & Co. KG	Merchweiler	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
163 montanWIND Windpark Fröhn GmbH & Co. KG	Riegelsberg	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
164 montanWIND Windpark Verwaltungs GmbH	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
165 Multi Automation Ltd.	Washington	GB		100,00	100,00	2017	-0,1	-0,3
166 Orwin Engineering Services Ltd.	Washington	GB		100,00	100,00	2017	-0,3	0,0
167 Orwin Ltd.	Washington	GB		100,00	100,00	2018	0,7	0,5
168 Paterva Proprietary Limited	Pretoria	ZA		51,00	51,00	2018	1,8	2,7
169 Peerless Systems Ltd.	Washington	GB		100,00	100,00	2017	-0,2	0,0
170 Pell Frischmann Brown Beech Consulting Engineers Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
171 Pell Frischmann Information Technology Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	0,6	0,0
172 Pell Frischmann Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2018	-0,1	0,1
173 PERLKÖNIG Perlen & Schmuck & Zubehör GmbH	Erbes-Büdesheim	DE		100,00	100,00	2017	1,4	1,3
174 PG Projektentwicklungsgesellschaft Grimberg mbH & Co. KG	Essen	DE		100,00	100,00	2017	1,9	-2,6

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigen-kapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a	
			direkt in %	indirekt in %	gesamt in %				
PG Projektentwicklungsgesellschaft									
175	Grimberg Verwaltungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
176	Piranja IT Security GmbH	München	DE		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
177	Piranja IT Security Holding GmbH	München	DE		92,00	92,00	2018	k.A.	k.A.
178	Pixel Holding GmbH	München	DE		92,00	92,00	2017	0,9	0,0
179	Pixel Verwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2017	8,5	0,0
Projektgesellschaft Zollverein –									
180	Im Welterbe 10 Verwaltungs-GmbH	Essen	DE	100,00		100,00	2018	0,0	0,0
181	PSTW SAS	Forbach	FR		90,00	90,00	2017	0,0	0,0
182	RSBGI Limited	London	GB		85,00	85,00	2018	0,0	0,0
183	Qvest Media ApS	Kopenhagen	DK		100,00	100,00	2017	-0,1	-0,1
184	Qvest Media Ltd.	Henley-on-Thames	GB		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
185	Qvest Media South Europe S.L.	Madrid	ES		100,00	100,00	2017	0,1	0,1
186	RAG Finanz-Verwaltungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
187	RAG-S Lending S.à.r.l.	Munsbach	LU	100,00		100,00	2018	k.A.	k.A.
188	RAG-S PE Verwaltungs-GmbH	Essen	DE	100,00		100,00	2018	0,0	0,0
189	RÖDER Atlantic Halls Ltd.	Huntingdon	GB		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
190	RÖDER Atlantic Ltd.	Huntingdon	GB		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
191	RÖDER Espana S.L.	Dos Hermanas	ES		51,00	51,00	2018	k.A.	k.A.
192	RÖDER HTS KG (UK) Ltd.	Huntingdon	GB		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
193	RÖDER HTS Ltd.	Huntingdon	GB		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
194	RÖDER HTS (UK) Ltd.	Huntingdon	GB		100,00	100,00	2018	k.A.	k.A.
195	Saudi Consulting Services International GmbH	Frankfurt am Main	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
196	Schnaitt Internationale Messe- und Ladenbau GmbH	Bergheim	DE		100,00	100,00	2018	3,6	1,5
197	Securepoint GmbH	Lüneburg	DE		70,00	70,00	2017	4,0	1,5
198	SecurView Inc.	Edison	US		55,00	55,00	2018	k.A.	k.A.
199	SecurView Systems Private Limited	Pune	IN		99,00	99,00	2018	k.A.	k.A.
200	Solaranlagen Blechhammer GmbH & Co. KG	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
201	Solarpark Lauchhammer 1 GmbH & Co. KG	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
202	Solarpark Niersteheide GmbH & Co. KG	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
203	Solarpark Quellenbusch GmbH & Co. KG	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
204	Solarpark Schacht Eugen GmbH & Co. KG	Neunkirchen	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
205	SwissLitho AG	Zürich	CH		70,00	70,00	2018	1,0	-0,4
206	Tenado GmbH	Bochum	DE		100,00	100,00	2017	0,5	0,5
207	Tenado Holding GmbH	München	DE		84,50	84,50	2017	0,7	0,0
208	Tenado Verwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2017	0,6	-0,2
209	Waldorf Technik Inc.	Geneva	US		100,00	100,00	2017	-0,3	0,0
210	Whiteley Murphy Ltd.	Washington	GB		80,00	80,00	2017	0,0	0,0
Windpark Bitschberg Entwicklungs UG (haftungsbeschränkt)									
211		Nonnweiler	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
212	Windpark Hünxe GmbH	Hünxe	DE		60,00	60,00	2017	2,3	-0,1
Windpark Sengert Entwicklungs UG (haftungsbeschränkt)									
213		Nonnweiler	DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigen-kapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a	
			direkt in %	indirekt in %	gesamt in %				
Assoziierte Unternehmen									
214	40-30 Benelux	Rotselaar	BE		30,00	30,00	2018	k.A.	k.A.
215	40-30 Iberica	Madrid	ES		30,00	30,00	2018	0,0	0,0
216	40-30 SEA Ltd.	Singapur	SG		20,00	20,00	2017	-0,5	0,0
217	40-30 UK Ltd.	Crawley	GB		35,00	35,00	2017/2018	0,0	0,0
218	Alfa Tech Troon Pacific	San Jose	US		50,00	50,00	2018	k.A.	k.A.
219	BAV Aufbereitung Herne GmbH	Herne	DE		49,00	49,00	2017	1,3	0,1
220	CPV Sun 26 SARL	Pérois	FR		50,00	50,00	2018	k.A.	k.A.
221	DAH ^c GmbH	Duisburg	DE		50,00	50,00	2017	0,2	-0,2
222	DiaMedCare AG	Basel	CH		30,00	30,00	2017	3,2	-0,7
223	ELE-RAG Montan Immobilien Erneuerbare Energien GmbH	Bottrop	DE		50,00	50,00	2017	0,0	0,0
224	ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH	Moers	DE		33,33	33,33	2017	4,1	0,2
225	Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert GmbH	Hamm	DE		20,00	20,00	2017	0,0	0,0
226	Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH	Essen	DE		48,00	48,00	2017	0,0	0,0
227	Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen mbH	Herten	DE		48,00	48,00	2017	0,0	0,0
228	Factory Works GmbH	Berlin	DE	25,23		25,23	2017	0,0	-2,8
229	GP+Q GmbH	Dortmund	DE		50,00	50,00	2017	0,1	0,0
230	HAHN Automation R&D GmbH	Wiehl	DE		50,00	50,00	2018	0,2	0,1
231	Norafin Verwaltungs GmbH	Mildena	DE		28,85	28,85	2017	21,8	1,0
232	Prasad Wemo Robot Systems Private Limited	Ammedabad	IN		40,00	40,00	2017	0,1	0,0
233	Projekt Ewald GmbH & Co. KG	Essen	DE		50,00	50,00	2017	0,2	0,0
234	Projekt Ewald Verwaltung GmbH	Essen	DE		50,00	50,00	2017	0,0	0,0
235	Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Dortmund	DE		49,00	49,00	2017	0,0	0,0
236	Projektgesellschaft „Radbod“ mbH	Hamm	DE		33,33	33,33	2017	0,0	0,0
237	S.A.E.T.I. S.A.	Algier	DZ		33,00	33,00	2018	k.A.	k.A.
238	Safety & Technical Supplies Holding GmbH	München	DE		46,62	46,62	2017	9,5	0,0
239	SOLUTION ENR SARL	Pérois	FR		50,00	50,00	2018	k.A.	k.A.
240	Windkraft Lohberg GmbH	Dinslaken	DE		33,33	33,33	2017	1,2	0,2
241	Windpark Hünxer Heide GmbH	Hünxe	DE		33,33	33,33	2017	3,6	-0,1
Sonstige Unternehmen									
242	Constantia LUX Parent S.A.	Luxemburg	LU		11,31	11,31	2016	929,4	-0,5
243	Deutsche Immobilien Chancen Real Estate GmbH	Frankfurt am Main	DE	33,33		33,33	2018	k.A.	k.A.
244	Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH-ENO	Oberhausen	DE		0,16	0,16	2017	0,1	-0,2
245	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH - GFW Duisburg -	Duisburg	DE		5,00	5,00	2017	0,7	0,0
246	Gründerfonds Ruhr GmbH & Co. KG	Essen	DE	7,69	7,69	15,38	2018	k.A.	k.A.
247	Innovation City Management GmbH	Bottrop	DE		10,00	10,00	2017	0,4	0,0
248	Joblinge gemeinnützige AG Ruhr	Essen	DE	18,18		18,18	2018	k.A.	k.A.
249	Kitov Systems Ltd.	Kafr Qasim	IL		27,21	27,21	2018	k.A.	k.A.
250	Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH	Kamp-Lintfort	DE		5,56	5,56	2017	0,4	-0,1

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigen-kapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
			direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
251 RACER Benchmark Group GmbH	Landsberg am Lech	DE		18,18	18,18	2017	0,1	0,0
252 Stadtmarketing Herne GmbH	Herne	DE		3,00	3,00	2017	0,5	-0,2
253 Wasserverbund Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Moers	DE		8,00	8,00	2017	11,8	0,9
254 WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	Herten	DE		0,83	0,83	2017	0,3	-0,2
Evonik								
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen								
255 BK-Wolfgang-Wärme GmbH	Hanau	DE		100,00	100,00	2018	2,3	0,5
256 CPM Netz GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	0,0	EAV
257 CyPlus GmbH	Hanau	DE		100,00	100,00	2018	8,4	EAV
258 Degussa International, Inc.	Wilmington	US		100,00	100,00	2018	1.317,8	23,7
259 DSL. Japan Co., Ltd.	Tokio	JP		51,00	51,00	2018	12,7	3,3
260 Egesil Kimya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR		51,00	51,00	2018	13,6	12,6
261 EGL Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
262 Evonik (Philippines) Inc.	Taguig-Stadt	PH		99,99	99,99	2018	0,1	-0,1
263 Evonik (SEA) Pte. Ltd.	Singapur	SG		100,00	100,00	2018	385,7	16,0
264 Evonik (Shanghai) Investment Management Co., Ltd.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2018	3,1	0,2
265 Evonik (Thailand) Ltd.	Bangkok	TH		100,00	100,00	2018	7,5	1,9
266 Evonik Acrylics Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg	ZA		100,00	100,00	2018	1,8	-0,4
267 Evonik Advanced Botanicals S.A.S.	Parcay Meslay	FR		100,00	100,00	2018	-1,1	-0,4
268 Evonik Aerosil France S.A.R.L.	Salaise-sur-Sanne	FR		100,00	100,00	2018	3,0	0,2
269 Evonik Africa (Pty) Ltd.	Midrand	ZA		100,00	100,00	2018	13,8	2,3
270 Evonik Agroferm Zrt.	Kaba	HU		100,00	100,00	2018	22,3	2,2
271 Evonik Amalgamation Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2018	0,3	0,0
272 Evonik Animal Nutrition GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	8,4	-2,9
273 Evonik Antwerpen NV	Antwerpen	BE		100,00	100,00	2018	423,4	18,8
274 Evonik Argentina S.A.	Buenos Aires	AR		100,00	100,00	2018	13,4	3,0
275 Evonik Australia Pty Ltd.	Mount Waverley	AU		100,00	100,00	2018	4,1	0,6
276 Evonik Bangladesh Ltd.	Dhaka	BD		100,00	100,00	2018	0,1	0,1
277 Evonik Beteiligungs-GmbH	Frankfurt am Main	DE		100,00	100,00	2018	0,7	EAV
278 Evonik Brasil Ltda.	São Paulo	BR		100,00	100,00	2018	190,4	6,6
279 Evonik Canada Inc.	Calgary	CA		100,00	100,00	2018	42,4	12,3
280 Evonik Catalysts India Pvt. Ltd.	Dombivli	IN		100,00	100,00	2018	19,8	3,0
281 Evonik Catering Services GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2018	0,3	EAV
282 Evonik Chemicals Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2018	106,0	4,0
283 Evonik Chile SpA	Santiago	CL		100,00	100,00	2018	0,4	-0,2
284 Evonik Colombia S.A.S.	Medellín	CO		100,00	100,00	2018	0,2	0,0
285 Evonik Corporation	Parsippany	US		100,00	100,00	2018	2.962,0	-2,0
286 Evonik Creavis GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	5,0	EAV

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigen-kapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
			direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
287 Evonik Cyro Canada Inc.	Burlington	CA		100,00	100,00	2018	11,0	0,0
288 Evonik Cyro LLC	Wilmington	US		100,00	100,00	2018	195,3	59,8
289 Evonik Dahlenburg GmbH	Dahlenburg	DE		100,00	100,00	2018	1,8	EAV
290 Evonik Degussa (China) Co., Ltd.	Peking	CN		100,00	100,00	2017	89,0	68,8
291 Evonik Degussa Africa (Pty) Ltd.	Midrand	ZA		100,00	100,00	2018	10,3	0,0
292 Evonik Degussa GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	4.943,4	EAV
293 Evonik Digital GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	3,0	EAV
294 Evonik Dr. Straetmans GmbH	Hamburg	DE		100,00	100,00	2018	15,7	EAV
295 Evonik Dutch Holding B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2018	42,2	0,0
296 Evonik East Africa Limited	Nairobi	KE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
297 Evonik Ecuador S.A.	Quito	EC		100,00	100,00	2018	0,7	-0,1
298 Evonik España y Portugal, S.A.U.	Granollers	ES		100,00	100,00	2018	28,0	1,8
299 Evonik Fermas s.r.o.	Slovenská L'upča	SK		100,00	100,00	2018	22,0	3,0
300 Evonik Fibres GmbH	Schörfling	AT		100,00	100,00	2018	14,4	1,9
301 Evonik Finance B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2018	248,7	2,9
302 Evonik Foams Inc.	Wilmington	US		100,00	100,00	2018	55,8	5,1
303 Evonik Forhouse Optical Polymers Corporation	Taichung	TW		51,00	51,00	2018	13,0	0,0
304 Evonik France S.A.S.	Ham	FR		100,00	100,00	2018	51,7	0,3
305 Evonik Functional Solutions GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	19,9	EAV
306 Evonik Goldschmidt Rewo GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	37,0	-18,0
307 Evonik Goldschmidt UK Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2018	24,0	2,2
308 Evonik Gorapur GmbH	Wittenburg	DE		100,00	100,00	2018	1,3	EAV
309 Evonik Gorapur Verwaltungs-GmbH	Wittenburg	DE		100,00	100,00	2018	25,4	3,7
310 Evonik Guatemala, S.A.	Guatemala-Stadt	GT		100,00	100,00	2018	1,0	0,0
311 Evonik Gulf FZE	Dubai	AE		100,00	100,00	2018	1,0	0,4
312 Evonik Hong Kong Ltd.	Hongkong	HK		100,00	100,00	2018	11,7	1,5
313 Evonik India Pvt. Ltd.	Mumbai	IN		100,00	100,00	2018	19,2	3,8
314 Evonik Industries de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX		100,00	100,00	2018	63,2	5,8
315 Evonik International AG	Zürich	CH		100,00	100,00	2018	2,9	0,3
316 Evonik International Costa Rica, S.A.	Santa Ana	CR		100,00	100,00	2018	2,0	1,0
317 Evonik International Holding B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2018	4.957,7	188,8
318 Evonik International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2018	0,5	0,4
319 Evonik IP GmbH	Gründau	DE		100,00	100,00	2018	63,0	113,9
320 Evonik Iran AG	Teheran	IR		100,00	100,00	2018	1,3	0,2
321 Evonik Italia S.r.l.	Pandino	IT		100,00	100,00	2018	11,3	0,8
322 Evonik Japan Co., Ltd.	Tokio	JP		100,00	100,00	2018	115,8	23,5
323 Evonik Korea Ltd.	Seoul	KR		100,00	100,00	2018	25,4	7,3
324 Evonik LCL Limited	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
325 Evonik LIL Limited	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2018	2,6	0,1
326 Evonik Limited Egypt	Kairo	EG		100,00	100,00	2018	0,1	0,0
327 Evonik Logistics Services GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2018	0,5	EAV
328 Evonik Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MY		100,00	100,00	2018	2,2	0,8

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
329 Evonik Materials Corporation	Wilmington	US	100,00	100,00	2018	134,0	-17,0
330 Evonik Materials GmbH	Marl	DE	100,00	100,00	2018	14,1	EAV
331 Evonik Materials Netherlands B.V.	Utrecht	NL	100,00	100,00	2018	4,4	0,1
332 Evonik Membrane Extraction Technology Limited	Milton Keynes	GB	100,00	100,00	2018	-5,8	0,2
333 Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.	Singapur	SG	100,00	100,00	2018	428,7	-20,7
334 Evonik Metilatos S.A.	Rosario	AR	100,00	100,00	2018	13,4	9,1
335 Evonik Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX	100,00	100,00	2018	10,5	1,6
336 Evonik Nutrition & Care GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	234,0	EAV
337 Evonik Oil Additives Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	SG	100,00	100,00	2018	78,0	42,1
338 Evonik Oil Additives Canada Inc.	Morrisburg	CA	100,00	100,00	2018	7,0	5,5
339 Evonik Oil Additives GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	31,3	EAV
340 Evonik Oil Additives S.A.S.	Lauterbourg	FR	100,00	100,00	2018	16,6	3,6
341 Evonik Oil Additives USA, Inc.	Horsham	US	100,00	100,00	2018	42,1	16,9
342 Evonik Oxeno Antwerpen NV	Antwerpen	BE	100,00	100,00	2018	82,0	-7,3
343 Evonik Pakistan (Private) Limited	Karachi	PK	100,00	100,00	2018	0,1	0,0
344 Evonik Para-Chemie GmbH in Liqu.	Gramat-neusiedl	AT	99,00	99,00	2018	-9,3	-0,5
345 Evonik Pension Scheme Trustee Limited	Milton Keynes	GB	100,00	100,00	2018	0,0	0,0
346 Evonik Performance Materials GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	243,5	EAV
347 Evonik Peroxid GmbH	Weißenstein	AT	100,00	100,00	2018	10,6	2,4
348 Evonik Peroxide Africa (Pty) Ltd.	Umbogintwini	ZA	100,00	100,00	2018	6,3	-1,0
349 Evonik Peroxide Holding B.V.	Amsterdam	NL	100,00	100,00	2018	193,7	0,2
350 Evonik Peroxide Ltd.	Morrinsville	NZ	100,00	100,00	2018	19,1	2,0
351 Evonik Peroxide Netherlands B.V.	Amsterdam	NL	100,00	100,00	2018	15,4	0,8
352 Evonik Peroxygens Holding GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	62,4	0,0
353 Evonik Perú S.A.C.	Lima	PE	100,00	100,00	2018	3,0	0,0
354 Evonik Porphyrio NV	Herent	BE	100,00	100,00	2018	-1,0	-0,1
355 Evonik Projekt-Beteiligung Verwaltungs-GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	0,0	0,0
356 Evonik Projekt-Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Essen	DE	99,00	99,00	2018	343,2	0,0
357 Evonik Re S.A.	Luxemburg	LU	100,00	100,00	2018	50,4	45,3
358 Evonik Real Estate GmbH & Co. KG	Marl	DE	100,00	100,00	2018	204,8	EAV
359 Evonik Real Estate Verwaltungs-GmbH	Marl	DE	100,00	100,00	2018	0,0	0,0
360 Evonik Resource Efficiency GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	284,5	EAV
361 Evonik Rexim (Nanning) Pharmaceutical Co., Ltd.	Nanning	CN	100,00	100,00	2018	18,5	3,4
362 Evonik Rexim S.A.S.	Ham	FR	100,00	100,00	2018	7,5	-2,4
363 Evonik Risk and Insurance Services GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	1,3	EAV
364 Evonik Röhm GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	170,3	EAV
365 Evonik Schlüchtern GmbH	Schlüchtern	DE	100,00	100,00	2018	18,9	EAV
366 Evonik Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX	100,00	100,00	2018	0,0	1,4
367 Evonik Silica Belgium BVBA	Oostende	BE	100,00	100,00	2018	9,8	0,8
368 Evonik Silica Finland Oy	Hamina	FI	100,00	100,00	2018	16,0	1,3
369 Evonik Silquimica, S.A.U.	Zubillaga-Lantaron	ES	100,00	100,00	2018	12,0	1,0
370 Evonik Singapore Specialty Chemicals Pte. Ltd.	Singapur	SG	100,00	100,00	2018	1,0	0,0

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
371 Evonik Speciality Organics Ltd.	Milton Keynes	GB	100,00	100,00	2018	249,0	0,0
372 Evonik Specialty Chemicals (Jilin) Co., Ltd.	Jilin	CN	100,00	100,00	2018	-98,7	-3,3
373 Evonik Specialty Chemicals (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing	CN	100,00	100,00	2018	78,0	5,0
374 Evonik Specialty Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	CN	100,00	100,00	2018	259,2	70,2
375 Evonik Specialty Silica India Pvt. Ltd.	Mumbai	IN	100,00	100,00	2018	21,3	0,3
376 Evonik Taiwan Ltd.	Taipeh	TW	100,00	100,00	2018	5,9	4,0
377 Evonik Tasnee Marketing LLC	Riad	SA	75,00	75,00	2018	9,0	0,0
378 Evonik Technochemie GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	57,9	EAV
379 Evonik Technology & Infrastructure GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	303,0	EAV
380 Evonik Thai Aerosil Co., Ltd.	Bangkok	TH	100,00	100,00	2018	20,2	3,5
381 Evonik Tianda (Liaoyang) Chemical Additive Co., Ltd.	Liaoyang	CN	97,04	97,04	2018	33,1	4,1
382 Evonik Ticaret Ltd. Sirketi	Tuzla/Istanbul	TR	100,00	100,00	2018	8,0	3,3
383 Evonik Trustee Limited	Milton Keynes	GB	100,00	100,00	2018	0,0	0,0
384 Evonik UK Holdings Ltd.	Milton Keynes	GB	100,00	100,00	2018	687,0	-3,6
385 Evonik United Silica (Siam) Ltd.	Rayong	TH	70,00	70,00	2018	18,8	3,8
386 Evonik United Silica Industrial Ltd.	Taoyuan Hsien	TW	100,00	100,00	2018	33,3	6,7
387 Evonik Venture Capital GmbH	Hanau	DE	100,00	100,00	2018	5,5	EAV
388 Evonik Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt	VN	100,00	100,00	2018	2,6	0,6
389 Evonik Wellink Silica (Nanping) Co., Ltd.	Nanping	CN	60,00	60,00	2018	34,8	8,9
390 Evonik Wynca (Zhenjiang) Silicon Material Co., Ltd.	Zhenjiang	CN	60,00	60,00	2018	5,1	0,0
391 HD Ceracat GmbH	Frankfurt am Main	DE	100,00	100,00	2018	85,7	5,3
392 Insilco Ltd.	Gajraula	IN	73,11	73,11	2018	11,5	-0,2
393 JIDA Evonik High Performance Polymers (Changchun) Co., Ltd.	Changchun	CN	84,04	84,04	2018	11,2	0,6
394 KMV Vermögensverwaltungs-GmbH	Marl	DE	100,00	100,00	2018	9,8	-0,2
395 Laporte Nederland (Holding) B.V.	Amsterdam	NL	100,00	100,00	2018	37,2	5,9
396 LLC „Evonik Ukraine“	Kiew	UA	100,00	100,00	2017	16,7	4,8
397 MedPalett AS	Sandnes	NO	100,00	100,00	2018	3,4	2,2
398 Mönch-Kunststofftechnik GmbH	Bad König	DE	100,00	100,00	2018	0,5	EAV
399 Nilok Chemicals Inc. (i.L.)	Parsippany	US	100,00	100,00	2018	-7,2	-1,0
400 Nippon Aerosil Co., Ltd.	Tokio	JP	80,00	80,00	2018	67,9	17,1
401 000 DESTEK	Podolsk	RU	65,25	65,25	2018	4,7	5,0
402 000 Evonik Chimia	Moskau	RU	100,00	100,00	2018	16,6	5,3
403 PKU Pulverkautschuk Union GmbH	Marl	DE	100,00	100,00	2017	1,9	1,0
404 PT. Evonik Indonesia	Cikarang Bekasi	ID	99,98	99,98	2018	4,7	-1,5
405 PT. Evonik Sumi Asih	Bekasi Timur	ID	75,00	75,00	2018	10,9	0,4
406 Qingdao Evonik Silica Materials Co., Ltd.	Qingdao	CN	100,00	100,00	2018	35,9	1,9
407 RBV Verwaltungs-GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	889,8	11,9
408 RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH	Essen	DE	100,00	100,00	2018	25,9	EAV

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigen-kapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a	
			direkt in %	indirekt in %	gesamt in %				
409	Roehm Hong Kong Co., Limited	Hongkong	HK		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
410	Roha B.V.	Tilburg	NL		100,00	100,00	2018	1,7	0,0
411	RÜTGERS Dienstleistungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	5,7	EAV
412	RÜTGERS GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	311,0	-2,0
413	Rutgers Organics LLC	State College	US		100,00	100,00	2018	2,6	-2,6
414	Silbond Corporation	Weston	US		100,00	100,00	2018	56,0	5,1
415	SKC Evonik Peroxide Korea Co., Ltd.	Ulsan	KR		55,00	55,00	2018	32,5	7,2
416	Stockhausen Nederland B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2018	0,1	-0,4
417	Stockhausen Unterstüztungseinrichtung GmbH	Krefeld	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
418	Studiengesellschaft Kohle mbH	Mülheim	DE		84,18	84,18	2017	0,0	0,0
419	Westgas GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2018	8,1	EAV
Andere Unternehmen									
420	ABCR Laboratorios, S.L.	Forcarei	ES		50,00	50,00	2017	7,8	1,2
421	ARG mbH & Co. KG	Duisburg	DE		19,93	19,93	2018	8,0	27,0
422	ARG Verwaltungs GmbH	Duisburg	DE		20,00	20,00	2018	0,0	0,8
423	CyPlus Idesa, S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX		50,00	50,00	2018	21,0	-5,4
424	Daicel-Evonik Ltd.	Tokio	JP		50,00	50,00	2018	18,0	3,8
425	dev.log GmbH	Niederkassel	DE		50,00	50,00	2018	0,6	0,0
426	Evonik Headwaters LLP	Milton Keynes	GB		50,00	50,00	2018	0,0	0,0
427	Evonik Lanxing (Rizhao) Chemical Industrial Co., Ltd.	Rizhao	CN		50,00	50,00	2018	5,4	0,3
428	Evonik Treibacher GmbH	Treibach/ Althofen	AT		50,00	50,00	2018	11,3	0,8
429	HPNow ApS	Kopenhagen	DK		21,19	21,19	2017	0,0	0,0
430	Idevo Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX		50,00	50,00	2018	0,2	0,1
431	LiteCon GmbH	Hönigsberg/ Mürzzuschlag	AT		49,00	49,00	2017	2,0	0,8
432	Neolyse Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren	DE		50,00	50,00	2018	18,0	1,0
433	OPTIFARM Ltd.	Great-Chesterford	GB		40,00	40,00	2018	0,0	0,0
434	RSC Evonik Sweeteners Co., Ltd.	Bangkok	TH		50,00	50,00	2017	2,4	0,4
435	Rusferm Limited	Nikosia	CY		49,00	49,00	2017	0,0	0,0
436	San-Apro Ltd.	Kyoto	JP		50,00	50,00	2018	9,0	3,4
437	Saudi Acrylic Polymers Company, Ltd.	Jubail	SA		25,00	25,00	2017	18,0	-79,1
438	StoHaas Management GmbH i.L.	Marl	DE		50,00	50,00	2018	0,0	0,0
439	TÜV NORD InfraChem GmbH & Co. KG	Marl	DE		49,00	49,00	2017	2,1	0,2
440	TÜV NORD InfraChem Verwaltungsgesellschaft mbH	Marl	DE		49,00	49,00	2017	0,0	0,0
441	Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	Marl	DE		50,00	50,00	2018	0,4	0,2
442	Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH	Marl	DE		50,00	50,00	2017	0,0	0,0
443	Veramaris (USA) LLC	Blair	US		50,00	50,00	2018	47,0	2,0
444	Veramaris V.O.F.	Delft	NL		50,00	50,00	2018	6,0	-3,0
445	Vestaro GmbH	München	DE		49,00	49,00	2017	0,6	-0,3

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigen-kapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a	
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %				
Vivawest								
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen								
446	Aachener Bergmannsiedlungsgesellschaft mbH	Hückelhoven DE		100,00	100,00	2018	23,0	EAV
Artemis Stadt-sanierungsgesellschaft								
447	Objekt Benrath mbH & Co. KG	Essen DE		94,90	94,90	2018	-1,2	-0,4
448	Bauverein Glückauf GmbH	Ahlen DE		94,90	94,90	2018	11,2	EAV
449	EBV Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hückelhoven DE		100,00	100,00	2018	85,7	EAV
GSB Gesellschaft zur Sicherung von								
450	Bergmannswohnungen mit beschränkter Haftung	Essen DE		68,75	68,75	2016	0,1	0,0
451	GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH	Köln DE		94,90	94,90	2018	46,9	EAV
452	Heinrich Schäfermeyer GmbH	Hückelhoven DE		100,00	100,00	2018	10,2	EAV
453	HVG Grünflächenmanagement GmbH	Gelsenkirchen DE		100,00	100,00	2018	3,5	EAV
Lünener Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft								
454	mit beschränkter Haftung	Lünen DE		94,90	94,90	2018	28,3	EAV
455	Mariensfeld Multimedia GmbH	Gelsenkirchen DE		100,00	100,00	2018	0,2	EAV
456	Nordsternturm GmbH	Gelsenkirchen DE		100,00	100,00	2018	0,0	EAV
457	Projektgesellschaft Tannenstraße mbH	Düsseldorf DE		100,00	100,00	2018	0,3	EAV
458	Rhein Lippe Holding GmbH	Essen DE		100,00	100,00	2018	537,7	EAV
Rhein Lippe Wohnen Gesellschaft								
459	mit beschränkter Haftung	Duisburg DE		94,84	94,84	2018	147,5	EAV
460	RHZ Handwerks-Zentrum GmbH	Gelsenkirchen DE		100,00	100,00	2018	0,1	EAV
Siedlung Niederrhein Gesellschaft								
461	mit beschränkter Haftung	Duisburg DE		100,00	100,00	2018	42,7	EAV
462	SJ Brikett- und Extrazitfabriken GmbH	Hückelhoven DE		100,00	100,00	2018	1,8	EAV
SKIBA Ingenieurgesellschaft für								
463	Gebäudetechnik mbH	Gelsenkirchen DE		100,00	100,00	2018	0,1	EAV
464	SKIBATRON Mess- und Abrechnungssysteme GmbH	Gelsenkirchen DE		100,00	100,00	2018	0,3	EAV
465	THS GmbH	Essen DE		100,00	100,00	2018	228,4	EAV
466	THS Rheinland Beteiligungs GmbH & Co. KG	Essen DE		94,12	94,12	2018	0,1	0,1
467	THS Rheinland GmbH	Leverkusen DE		100,00	100,00	2018	20,5	EAV
468	THS Westfalen GmbH	Lünen DE		100,00	100,00	2018	33,8	EAV
Unterstützungseinrichtung „GSG / WBG“								
469	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln DE		100,00	100,00	2018	0,3	0,0
Vestische Wohnungsgesellschaft								
470	mit beschränkter Haftung	Herne DE		94,90	94,90	2018	14,1	EAV
Vestisch-Märkische Wohnungsbaugesellschaft								
471	mit beschränkter Haftung	Recklinghausen DE		100,00	100,00	2018	69,5	EAV

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteilen gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
472 Vivawest Dienstleistungen GmbH	Gelsenkirchen DE		100,00	100,00	2018	34,6	EAV
473 Vivawest Pensionen GmbH	Essen DE		100,00	100,00	2018	0,0	EAV
474 Vivawest Ruhr GmbH	Essen DE		100,00	100,00	2018	3,0	EAV
475 Vivawest Stiftung gemeinnützige GmbH	Gelsenkirchen DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0
476 Vivawest Westfalen GmbH	Dortmund DE	5,10	94,90	100,00	2018	-0,2	EAV
477 Vivawest Wohnen GmbH	Essen DE		100,00	100,00	2018	39,1	EAV
478 Walsum Immobilien GmbH	Duisburg DE		94,90	94,90	2018	24,5	EAV
479 Wohnbau Auguste Victoria GmbH	Marl DE		100,00	100,00	2018	33,9	EAV
480 Wohnbau Westfalen GmbH	Dortmund DE		100,00	100,00	2018	80,4	EAV
481 WohnRaumGesellschaft Düsseldorf Eller mbH	München DE		100,00	100,00	2017	0,6	0,0
482 Wohnungsbaugesellschaft für das Rheinische Braunkohlenrevier Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln DE		94,90	94,90	2018	28,8	EAV
483 Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung „Glückauf“	Moers DE		100,00	100,00	2018	44,5	EAV
Andere Unternehmen							
484 Deutsche Netzmarketing GmbH	Köln DE		2,56	2,56	2016	2,5	0,2
485 EBZ Service GmbH	Bochum DE		8,19	8,19	2017	5,7	0,2
486 Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamm DE		5,42	5,42	2017	19,0	0,2
487 Im Kreuzfeld GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein DE		50,00	50,00	2018	k.A.	k.A.
488 Im Kreuzfeld Verwaltungsgesellschaft mbH i. G.	Monheim am Rhein DE		50,00	50,00	2018	k.A.	k.A.
489 Rheinwohnungsbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf DE		5,00	5,00	2017	78,4	5,4
490 Stadthausprojekt Düsseldorf Tannenstraße GmbH	Düsseldorf DE		26,00	26,00	2017	0,4	-0,1
491 Stadtmarketing-Gesellschaft Gelsenkirchen mbH	Gelsenkirchen DE		2,39	2,39	2016	0,1	0,0
492 STEAG Kraftwerks-Grundstücksgesellschaft mbH	Duisburg DE		5,20	5,20	2017	0,1	0,0
493 Wohnbau Dinslaken Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dinslaken DE		46,45	46,45	2017	44,7	7,5
494 „WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung“	Düsseldorf DE		8,05	8,05	2007	6,4	0,3

^a Inanspruchnahme von Erleichterungen gem. § 264 (3) bzw. § 264b HGB.

^b Inanspruchnahme von Erleichterungen gem. § 291 bzw. § 293 HGB.

^c Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, für das Jahresergebnis mit dem Jahresdurchschnittskurs.

Anhang der RAG-Stiftung 2018

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss der RAG-Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 wurde unter Beachtung des Stiftungsgesetzes NRW und IDW RS HFA 5 nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die RAG-Stiftung wurde am 10. Juli 2007 vom Land Nordrhein-Westfalen gemäß § 2 Stiftungsgesetz anerkannt. Sie hat ihren Sitz in Essen und ist im Handelsregister A des Amtsgerichtes Essen, Nr. HRA 9004, eingetragen.

Die RAG-Stiftung ist eine Stiftung nach deutschem Recht und stellt sowohl für den größten als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen gemäß §§ 11 ff. PublG als oberstes Mutterunternehmen einer Gruppe von Unternehmen einen Konzernabschluss in Anwendung von § 290 Absatz 2 – 5 HGB auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger unter HR A-Nr. 9004 beim Amtsgericht Essen offengelegt.

Mit Datum vom 24. September 2007 wurde zwischen der RAG AG und der RAG-Stiftung ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag für eine feste Laufzeit bis mindestens zum 31. Dezember 2027 abgeschlossen, der mit Eintragung ins Handelsregister am 13. November 2007 wirksam geworden ist. Vertragsgemäß unterstellt die RAG AG die Leitung ihrer Gesellschaft der RAG-Stiftung. Darüber hinaus verpflichtet sich die RAG AG, ihren Gewinn an die RAG-Stiftung abzuführen. Die RAG-Stiftung ist verpflichtet, jeden während der Vertragslaufzeit entstehenden Jahresfehlbetrag der RAG AG auszugleichen.

Die Berichterstattung erfolgt in Mio. € mit einer Nachkommastelle, wobei Beträge unterhalb gerundeter 0,1 Mio. € als 0,0 Mio. € dargestellt werden.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen aufgrund niedrigerer beizulegender Werte angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis. Die Nutzungsdauer wird in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen ermittelt und liegt zwischen 1 Jahr (GwG) und 13 Jahren (Büromöbel).

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter, deren Nettoanschaffungs- oder Herstellungskosten 250 € übersteigen, jedoch nicht mehr als 800 € betragen, werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Im Finanzanlagevermögen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die Wertpapiere zu Anschaffungskosten oder bei dauernder Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Festverzinsliche Wertpapiere, die „über pari“ erworben wurden, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mindestens zum Rückzahlungsbetrag angesetzt („pari“). Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Die RAG-Stiftung beabsichtigt, 25,1 % der erworbenen Anteile an der Evonik Industries AG langfristig zu halten; die darüber hinaus vorhandenen Anteile werden wegen der kurzfristigen Verkaufsabsicht im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageskursen angesetzt.

Bankguthaben werden grundsätzlich mit Zeitpunkt der Wertstellung zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Ermittlung der Rückstellungen für Ewigkeitslasten wird unter den sonstigen Angaben erläutert. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern am Abschlussstichtag hinreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Kurz- und langfristige Rückstellungen werden gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem ihrer voraussichtlichen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Mit der Änderung des Handelsrechts am 17. März 2016 gilt für Rückstellungen für Altersversorgung der durchschnittliche Zinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Für pensionsähnliche Verpflichtungen und alle weiteren Rückstellungen gilt unverändert der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz. Auf- und Abzinsungseffekte aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes werden grundsätzlich im Zinsergebnis ausgewiesen. Änderungen des Abzinsungszinssatzes für die Rückstellungen für Altersversorgung werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung werden gemäß dem modifizierten Teilwertverfahren bewertet. Der Aufwand für die späteren Versorgungsleistungen verteilt sich gleichmäßig über die gesamte Dienstzeit des jeweiligen Versorgungsberechtigten. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgungsverpflichtungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die gutachterliche Bewertung der Verpflichtung zum 31. Dezember wird der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichte Zinssatz (3,21 %) angewandt. In die Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden zukünftige Gehaltsentwicklungen (2,75 %) und Rentensteigerungen (1,80 %), unternehmensspezifische Fluktuation sowie Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck einbezogen.

Verbindlichkeiten sind in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages bewertet.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verrechnung berücksichtigt. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 30,0 %. Eine Bewertung aktiver latenter Steuern auf körperschaft- und gewerbsteuerliche

Verlustvorträge erfolgt entsprechend mit 16,0% bzw. 14,0%. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen.

BILANZERLÄUTERUNGEN

1. Anlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen enthält unter anderem das durch eine Master-KAG verwaltete Spezial-Sondervermögen „RAGS-FundMaster“; hierbei besteht keine Beschränkung in der täglichen Rückgabe. Ein durch eine Investment-KG verwalteter Immobilien-Spezialfonds ist in seiner täglichen Rückgabe beschränkt. Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 205,8 Mio. € sind über ihren beizulegenden Zeitwert von 174,9 Mio. € ausgewiesen. Da bis zum Ende der Laufzeit der Wertpapiere mit einer Wertaufholung zu rechnen ist, wurde auf eine Wertberichtigung auf den beizulegenden Zeitwert verzichtet. Von den Finanzanlagen sind 2,0 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) dem Stiftungskapital zugeordnet.

in Mio. €	Buchwert	Wert i. S. d. § 36 InvG	Differenz zum Buchwert	Im Geschäftsjahr vereinnahmte Ausschüttungen
Mischfonds	2.600,4	2.968,3	367,9	20,6
Immobilienfonds	380,4	397,0	16,6	11,5
Private Debt Investments	60,0	60,3	0,3	(-)
	3.040,8	3.425,6	384,8	32,1

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit		31.12.2017	davon RLZ mehr als 1 Jahr
		mehr als 1 Jahr	31.12.2018		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.130,0	-	1.130,0	20,0	-
Sonstige Vermögensgegenstände	343,1	3,1	346,2	172,6	1,1
	1.473,2	3,1	1.476,2	192,6	1,1

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.130,0 Mio. € (Vorjahr 20,0 Mio. €).

3. Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich um die zum Verkauf vorgesehenen Anteile an der Evonik Industries AG. Aufgrund eines Verpfändungsvertrages sind Wertpapiere in Höhe von 9,7 Mio. € aufgrund der ausgegebenen Optionen auf Evonik-Aktien beschränkt verfügbar.

4. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Es handelt sich ausschließlich um Guthaben bei Kreditinstituten.

5. Eigenkapital

Das Stiftungskapital (Grundstockvermögen) der RAG-Stiftung beträgt unverändert 2,0 Mio. €.

6. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 1,8 Mio. €.

Rückstellung zur Finanzierung der Ewigkeitslasten

Die Rückstellung für die Finanzierung der Ewigkeitslasten beträgt 7.786,4 Mio. € (Vorjahr 5.272,4 Mio. €) und wird unter „Sonstige Angaben“ näher erläutert.

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für erbrachte (empfangene) Leistungen	29,1	28,5
Rückstellungen für den Belegschaftsbereich	2,5	1,2
Rückstellungen für Prüfungskosten	0,1	0,1
Andere Rückstellungen	0,2	0,3
	31,9	30,1

7. Verbindlichkeiten

in Mio. €	Restlaufzeit			Gesamt			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	31.12.2018	31.12.2017	davon RLZ bis zu 1 Jahr	davon RLZ mehr als 1 Jahr
Anleihen	–	1.500	500	1.500	1.600	600	1.000
[davon konvertibel]	(–)	(1.500)	(500)	(1.500)	(1.600)	(600)	(1.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,3	–	–	0,3	0,3	0,3	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44,8	1,3	–	46,1	187,1	186,0	1,1
Sonstige Verbindlichkeiten	6,0	2,2	–	8,2	26,7	26,2	0,5
[davon aus Steuern	(2,9)	(–)	(–)	(2,9)	(25,2)	(25,2)	(–)
im Rahmen der sozialen Sicherheit]	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
	51,1	1.503,5	500,0	1.554,6	1.814,1	812,5	1.001,6

Die Anleihen bestehen aus drei nicht nachrangigen und unbesicherten Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien, eine in Höhe von 500,0 Mio. € (Vorjahr 500,0 Mio. €) mit einer Laufzeit bis zum 18. Februar 2021, eine in Höhe von 500,0 Mio. € (Vorjahr 500,0 Mio. €) mit einer Laufzeit bis zum 16. März 2023 und eine weitere im Berichtsjahr begebene Umtauschanleihe in Höhe von 500,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 2. Oktober 2024. Die Anleihen sind umtauschbar in bestehende, auf den Namen lautende Stückaktien der Evonik Industries AG. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 46,1 Mio. € (Vorjahr 187,1 Mio. €).

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus Dienstleistungsverträgen und entfallen vollständig auf Deutschland.

9. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 463,0 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €) und Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €). Darüber hinaus enthält der Posten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €).

10. Personalaufwand

in Mio. €	2018	2017
Löhne und Gehälter	7,8	5,0
Soziale Abgaben	0,3	0,3
Versorgungsleistungen und Unterstützung	2,0	0,9
(davon für Altersversorgung)	(2,0)	(0,9)
	10,1	6,2

ANZAHL DER ARBEITNEHMER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2018	2017
Angestellte	20	18
	20	18

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Ewigkeitslasten in Höhe von 911,8 Mio. € (Vorjahr 430,6 Mio. €). Des Weiteren sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) enthalten.

12. Beteiligungsergebnis

in Mio. €	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen	464,5	425,2
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(462,7)	(423,5)
	464,5	425,2

Die Erträge aus verbundenen Unternehmen setzen sich aus der Dividende der Evonik Industries AG mit 363,4 Mio. € (Vorjahr 363,8 Mio. €), der Dividende der Vivawest GmbH mit 36,4 Mio. € (Vorjahr 36,4 Mio. €), der Dividende der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH mit 23,8 Mio. € (Vorjahr 11,7 Mio. €), der Dividende der Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG mit 37,8 Mio. € (Vorjahr 11,1 Mio. €), der Dividende der Windkraft Brinkfortsheide GmbH mit 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) und der Dividende der HAHN CO-INVEST GmbH & Co. KG mit 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) zusammen.

13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

In diesem Posten sind Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 59,1 Mio. € (Vorjahr 43,2 Mio. €) enthalten.

14. Zinsergebnis

in Mio. €	2018	2017
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von Fremden und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,2	4,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen	(-)	1,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,2	6,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an Fremde und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,3	1,8
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1,3	1,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1,6	3,7
	2,6	2,3

15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Berichtsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen bei den Finanzanlagen von 12,3 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) angefallen.

16. Steuern

in Mio. €	2018	2017
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23,8	9,9
Sonstige Steuern	0,5	1,7
	24,3	11,6

Bei dem Aufwand für die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich um die Zuführung zu der Rückstellung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das laufende Jahr und für vergangene Jahre. Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um die Zuführung zur Umsatzsteuerrückstellung für das laufende Jahr und für vergangene Jahre sowie nichtabziehbare Vorsteuern.

Die RAG-Stiftung erhebt keine Organschaftsumlage für die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Die RAG-Stiftung ist Organträgerin einer ertragsteuerlichen Organschaft, daher werden der Gesellschaft die latenten Steuern auf temporäre Differenzen der Organgesellschaften zugerechnet (formale Betrachtungsweise). Passive latente Steuern in Höhe von 1.524,4 Mio. € aus temporären Differenzen der Bilanzposten des Anlagevermögens, der sonstigen Vermögensgegenstände und der Rückstellung für ewigkeitslasten wurden mit aktiven latenten Steuern in Höhe von 3.063,7 Mio. € aus temporären Differenzen der Bilanzposten Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus den Verpflichtungen für ewigkeitslasten, Rückstellungen für Pensionen sowie sonstige Rückstellungen saldiert, sodass ein Aktivüberhang von 1.593,3 Mio. € entsteht, welcher unter Verzicht auf das Aktivierungswahlrecht nicht ausgewiesen wird.

SONSTIGE ANGABEN

Die jährliche Überprüfung der Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen hat ergeben, dass sämtliche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind. Bei der RAG-Stiftung bestehen keine berichtspflichtigen Geschäfte zu nahestehenden Personen und nahestehenden Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €). Davon entfallen 1,1 Mio. € auf verbundene Unternehmen. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering einzuschätzen, da mit einem Ausfall des Schuldners nicht zu rechnen ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9,7	10,2
Andere sonstige finanzielle Verpflichtungen	55.100,9	69.048,6
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(55.100,9)	(69.048,6)
Verpflichtungen im Zusammenhang mit Finanzanlageinvestitionen	428,8	415,0
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(428,8)	(415,0)
	55.539,4	69.473,8

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind im Wesentlichen die Verpflichtungen aus dem Ewigkeitslastenvertrag vom 13. November 2007 in Verbindung mit der Vereinbarung vom 16./21. Dezember 2010 infolge der Beendigung der subventionierten Steinkohlenförderung.

Ewigkeitslasten

Grundlage für den Umfang und die Ermittlung der Ewigkeitslasten, für deren Finanzierung die RAG-Stiftung ab 2019 eintritt, ist das im Jahr 2006 erstellte KPMG-Gutachten zur Bewertung der Stillsetzungskosten, Alt- und Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus der RAG AG.

Die RAG-Stiftung stellt die RAG im Innenverhältnis auf Basis des am 13. November 2007 geschlossenen Ewigkeitslastenvertrages in Verbindung mit dem Side Letter vom 16./21. Dezember 2010 von allen Gläubigeransprüchen aus den Ewigkeitslasten ab der Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus frei. Ewigkeitslasten im Sinne des Vertrages sind Maßnahmen zur Verwaltung, Abwicklung oder Beseitigung von Dauerbergsschäden/Poldermaßnahmen, Maßnahmen der Grundwasserreinigung, des Grundwassermonitorings und der Nachsorgeverpflichtungen an kontaminierten Standorten und Maßnahmen zur Durchführung der Grubenwasserhaltung.

Bei der RAG dazu bestehende Rückstellungen wurden nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in der zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarung gültigen Fassung (HGB a.F.) bis zur endgültigen Stilllegung des Steinkohlenbergbaus fortgeführt. Für die Grundwasserreinigung wird die Verpflichtung, ausgehend von den jährlichen laufenden bzw. geplanten Betriebsaufwendungen einschließlich Abschreibungen, auf Basis einer ewigen Rente ermittelt (Zinsfuß 5,5%: entspricht rund dem 18-Fachen der Bemessungsgrundlage). Die Verpflichtung für Dauerbergsschäden ergibt sich als ewige Rente auf der Grundlage der durchschnittlichen indizierten Aufwendungen der letzten fünf Jahre (Zinsfuß 5,0%: entspricht dem 20-Fachen der Bemessungsgrundlage). Die korrespondierenden Deckungsmittel werden bei RAG in Höhe dieser Verpflichtungen in Form liquider Vermögenswerte angesammelt und gemäß Zahlungsvereinbarung zu § 2 Abs. 2 des Ewigkeitslastenvertrages auf die RAG-Stiftung übertragen. Somit besteht ab dem 31. Dezember 2018 aufgrund der Übertragung der Deckungsmittel ein weiterer Forderungsanspruch von RAG gegen RAG-Stiftung. Bis zum 31. Dezember 2017 setzten sich die Forderungsansprüche von RAG gegen RAG-Stiftung zum einen aus der auf den jeweiligen Bilanzstichtag abgezinsten Deckungslücke zum 31.12.2018, die auf Basis des KPMG-Gutachtens mit einem risikolosen Zins berechnet wurde, und zum anderen aus dem Bewertungsunterschied, der sich aus der Anwendung des BilMoG gegenüber dem HGB a.F. ergibt, zusammen. Die bis zum 31. Dezember 2017 durchgeführte Berechnung des Forderungsanspruches von RAG gegenüber RAG-Stiftung erfolgte mit dem Null-Kupon-Zinsswap und einer zukünftigen Preissteigerung.

Das weiterhin sinkende Zinsniveau führt mittlerweile dazu, dass die Ermittlung der Verpflichtungen aufgrund eines negativen Realzinssatzes ökonomisch nicht mehr interpretierbar ist. Eine Änderung der Ermittlungsmethode war deshalb erforderlich. Daher werden ab dem Jahresabschluss 2018 die handelsrechtlichen Zinssätze angewendet. Dies gilt im Wesentlichen für die Ermittlung ewiger Renten zur Bestimmung von Ausgleichsansprüchen der RAG AG gegenüber der RAG-Stiftung aus den Ewigkeitslasten. Die sich aus der Umstellung der Bewertung der Rückstellungen für Alt- und Ewigkeitslasten von der Bewertung mit dem Null-Kupon-Zinsswap im Vorjahr auf den HGB-Zinssatz im Berichtsjahr ergebenden Unterschiedsbeträge und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht ermittelbar, da sich im Berichtsjahr bei Verwendung von Null-Kupon-Zinsswaps ein negativer Realzins ergibt.

Im Altlastengutachten aus 2006 wurden sogenannte Deckungslücken ermittelt, die erstmals zum 31. Dezember 2007 bilanziert worden sind. Mit Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) waren die im Altlastengutachten dargestellten Deckungslücken in drei Facetten zu sehen.

Erstens ergab sich bei den ewigen Verpflichtungen aufgrund der unterschiedlichen Zinssätze zwischen HGB alter Fassung und dem HGB nach BilMoG der sogenannte Bewertungsunterschied. Zweitens entstand eine Deckungslücke zwischen den Berechnungen mit dem Zinssatz entsprechend dem HGB nach BilMoG und dem Null-Kupon-Zinsswap gemäß dem Altlastengutachten. Drittens sind im Altlastengutachten auch weitere Deckungslücken genannt, die sich aus neuen Sachverhalten oder anderen Bemessungsgrundlagen bestehender Verpflichtungen ergeben haben. Für die Forderungen von RAG AG entsprechend den Verpflichtungen aus den Ewigkeitslasten, die ab 2019 durch die RAG-Stiftung finanziert werden, zeigt sich zum 31.12.2018 für die Grubenwasserhaltung weiterhin eine Deckungslücke analog den Sachverhalten des Altlastengutachtens. Für die Ewigkeitslasten Dauerbergsschäden/Poldermaßnahmen und Grundwasserreinigung entspricht der Forderungsanspruch von RAG AG gegen die RAG-Stiftung zunächst dem oben genannten Bewertungsunterschied. Darüber hinaus besteht für die Ewigkeitslasten Dauerbergsschäden/Poldermaßnahmen und Grundwasserreinigung seit dem 31. Dezember 2018 ein weiterer Ausgleichsanspruch von RAG AG gegen die RAG-Stiftung für die bis 2017 bei RAG ohne Ausgleichsanspruch bilanzierten Verpflichtungen gemäß HGB a.F., so wie es im Ewigkeitslastenvertrag vorgesehen ist.

In dem Erblastenvertrag vom 14. August 2007 zwischen der RAG-Stiftung und dem Land Nordrhein-Westfalen sowie dem Saarland verpflichten sich die Länder, die Finanzierung der Ewigkeitslasten für den Fall zu übernehmen, dass die RAG-Stiftung nicht in der Lage ist, der Finanzierung der Ewigkeitslasten nachzukommen. Sollten die Länder aus diesem Vertrag in Anspruch genommen werden, gewährt der Bund ein Drittel der zu leistenden Beträge.

Die RAG AG hat die aus der Bewertung der Ewigkeitslasten resultierende Forderung gegen die RAG-Stiftung bilanziert. Im Jahresabschluss der RAG-Stiftung ist die Verpflichtung abzüglich der per 31. Dezember 2018 bilanzierten Rückstellung für Ewigkeitslasten in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten.

ÜBERNAHME DER FINANZIERUNG DER VERPFLICHTUNG DURCH DIE RAG-STIFTUNG

in Mio. €	zum 31.12.2018	
	Stand: Rahmen- vereinbarung	Stand: 31.12.2018
Ewigkeitslasten		
Dauerbergsschäden	1.324	15.998
Grundwasserreinigung	341	2.873
Grubenwasserhaltung	5.208	44.016
	6.873	62.887

Die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 62.887,3 Mio. € (Vorjahr 74.321,0 Mio. €). Hiervon sind 7.786,4 Mio. € (Vorjahr 5.272,4 Mio. €) als Rückstellung für die Verpflichtung gegenüber der RAG zur Finanzierung der Ewigkeitslasten und 55.100,9 Mio. € (Vorjahr 69.048,6 Mio. €) unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Zur Abdeckung der Gesamtverpflichtung sind die Anteile an der Evonik Industries AG und der Vivawest GmbH und die bestehenden Kapitalanlagen sowie die entsprechenden Erträge hieraus vorgesehen. In Höhe der realisierten Erträge erfolgt nach Abzug der Aufwendungen der RAG-Stiftung die Zuführung zur Rückstellung für Ewigkeitslasten.

Grundlagen der Ermittlung der Ewigkeitslasten des Bergbaubereiches der RAG

Im KPMG-Gutachten wurden die sogenannten Deckungslücken aus dem Vergleich der bis zum 31. Dezember 2018 weitergeführten handelsrechtlichen Rückstellungen und der auf den 31. Dezember 2018 mit aktuellen Parametern errechneten Rückstellungen ermittelt. Diese Deckungslücken werden im Einzelnen bei RAG AG bilanziert und aufgrund der Freistellung bei der RAG-Stiftung als Rückstellung für Ewigkeitslasten bzw. als sonstige finanzielle Verpflichtung ausgewiesen. Die Bilanzierung der Rückstellung für Ewigkeitslasten erfolgte zum 31. Dezember 2018 anhand folgender Parameter, die mit Ausnahme der Änderung der Zinssätze (Übergang von risikolosen Zinssätzen zu handelsrechtlichen Zinssätzen) im Wesentlichen aus der Fortführung der Vorgehensweise der KPMG im Rahmen des Gutachtens 2008 resultieren:

- Für die Ermittlung der Rückstellungen (Ewige Renten) wird statt des Null-Kupon-Zinsswaps der HGB-Zins gemäß § 253 (2) HGB angewendet. Dieser 7-Jahres-Durchschnittszinssatz für eine Laufzeit von 30 Jahren beträgt zum 31. Dezember 2018 2,51 % (Vorjahr 2,05 % Basis Null-Kupon-Euro-Zinsswaps).
- Für die Ewigkeitslasten ist analog zum Vorjahr ein gesonderter Preis-Index, der die Besonderheiten der wasserbezogenen Lasten widerspiegelt, ermittelt worden. Dieser beträgt 2,07 % (Vorjahr: 1,73 %). Daraus ergibt sich ein Realzinssatz von 0,44%. Dies entspricht bei der Berechnung der ewigen Rente einem Faktor von circa 227 (Vorjahr 312) der Bemessungsgrundlage.

Die bei RAG AG bilanzierten Rückstellungen zum 31. Dezember 2018 entsprechen für Dauerbergschäden und Grundwasserreinigung den handelsrechtlichen Rückstellungen, diese setzen sich aus dem HGB-Altanteil sowie dem Bewertungsunterschied aus HGB a. F. und BilMoG zusammen. Die Verpflichtung für Grubenwasserhaltung besteht aus der zum 31. Dezember 2018 bestehenden Deckungslücke.

Bei den Rückstellungen für Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen, Grundwasserreinigung, Grundwassermonitoring und Nachsorgeverpflichtung sowie Grubenwasserhaltung der RAG AG handelt es sich um Sachleistungsverpflichtungen. Aufgrund des Charakters der Verpflichtungen als ewige Last, für die keine Gegenleistung erfolgt, wurde bei den Sachleistungsverpflichtungen eine barwertige Bilanzierung unter Anwendung eines handelsrechtlichen Zinssatzes vorgenommen. Bei der Bestimmung des zugrunde zu legenden Zinssatzes ist vor dem Hintergrund der beschriebenen Charakteristika und entsprechend den handelsrechtlichen Vorgaben auch die künftige Preissteigerung zu berücksichtigen, sodass die Ermittlung der Deckungslücke auf Basis eines Realzinssatzes erfolgt. Dieser ergibt sich zum jeweiligen Bilanzstichtag aus der Differenz zwischen dem über sieben Jahre gemittelten Durchschnittszins der Deutschen Bundesbank für eine 30-jährige Laufzeit und der künftigen Preissteigerungsrate.

Die Verpflichtung für Ewigkeitslasten setzt sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen

Die bergbauliche Tätigkeit hat Veränderungen an der Tagesoberfläche zur Folge, die zu Senkungsgebieten führen und Einfluss auf die natürliche Vorflut von Gewässern haben. Derartige Schäden sind

in der Regel nicht reparabel. Die zum 31. Dezember 2018 bestehende Rückstellung wird auf Basis einer ewigen Rente mit einem Zinssatz von 2,51 % und einer Preis- und Kostensteigerung von 2,07 % (Realzins: 0,44 %) ermittelt. Die Rückstellung hat demnach einen Stand von 15.998,1 Mio. €. In dieser Rückstellung ist der Bewertungsunterschied, der sich aus der Anwendung des BilMoG gegenüber dem HGB a. F. ergibt, in Höhe von 14.618,8 Mio. € enthalten.

Grundwasserreinigung, Grundwassermonitoring und Nachsorgeverpflichtung an ehemaligen Betriebsstandorten

Bei der Aufbereitung verunreinigter Betriebsflächen – insbesondere auf ehemaligen Kokereiflächen – umfasst die durchzuführende Sanierungsmaßnahme im Regelfall die Errichtung eines Umlagerungsbauwerkes in Kombination mit einer Grundwasserreinigungsanlage. Da die Schadstoffbelastungen nachweislich die behördlichen Grenzwerte für das Grundwasser nicht unterschreiten werden, ist ein Ende der Maßnahmen nicht absehbar. Die zum 31. Dezember 2018 bestehende Rückstellung wird auf Basis einer ewigen Rente mit einem Zinssatz von 2,51 % und einer Preis- und Kostensteigerung von 2,07 % (Realzins 0,44 %) ermittelt und beträgt 2.872,8 Mio. €. In dieser Rückstellung ist der Bewertungsunterschied, der sich aus der Anwendung des BilMoG gegenüber dem HGB a. F. ergibt, in Höhe von 2.649,9 Mio. € enthalten.

Grubenwasserhaltung

Bei der Grubenwasserhaltung unter Tage werden die anfallenden Wässer während der Produktionsphase zur Aufrechterhaltung der Steinkohlenförderung an die Tagesoberfläche gepumpt und einem Vorfluter zugeführt. Damit war die Grubenwasserhaltung bis zur Stilllegung des letzten Bergwerkes dem laufenden Betrieb zuzurechnen und es war grundsätzlich keine Rückstellung zu bilden. Die Rückstellung für die ewige Grubenwasserhaltung war ein neuer Sachverhalt im Altlastengutachten, war für die Zeit nach Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus zu bilden und wurde über einen Ausgleichsanspruch gegen die RAG-Stiftung abgedeckt. Diese Rückstellung wird mit den jährlich anfallenden betrieblichen Aufwendungen für Grubenwasserhaltung, die derzeit zur Aufrechterhaltung der Produktion anfallen, unter Berücksichtigung einer entsprechend aktualisierten Entwicklung der künftig zu fördernden Wassermengen, der Berücksichtigung der voraussichtlichen Technik, der erwarteten Investitionen auf Basis einer ewigen Rente mit einem Zinssatz von 2,51 % sowie einer Preis- und Kostensteigerung von 2,07 % (Realzins 0,44 %) zum 31. Dezember 2018 bewertet. Zum Jahresabschluss 2018 wird diese Rückstellung mit 44.016,4 Mio. € bilanziert.

Zukünftige Entwicklung der Alt- und Ewigkeitslasten

Die Höhe der Ewigkeitslasten ist neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlagen insbesondere von der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Zum 31. Dezember 2018 sind für die wasserbezogenen Ewigkeitslasten entsprechend den Annahmen ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz für eine 30-jährige Laufzeit von 2,51 % (Vorjahr: Null-Kupon-Zinsswaps 2,05 %), der sich auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten handelsrechtlichen Zinssätze ergibt, und eine Preis- und Kostensteigerung von 2,07 % (Vorjahr: 1,73 %) angesetzt worden, also ein Realzinssatz von 0,44 % (Vorjahr: 0,32 % Basis Null-Kupon-Zinsswaps). Dies entspricht bei der Berechnung der Barwerte der ewigen Renten einem Faktor von circa 227 (Vorjahr: 312 Basis Null-Kupon-Zinsswaps) der Bemessungsgrundlage. Die Veränderungen der Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus den geänderten Zinssätzen (handelsrechtliche Zinssätze anstelle von Null-Kupon-Zinsswaps) sowie aus geänderten Bemessungsgrundlagen für die Ewigkeitslasten. Sofern sich die Preis- und Zinsannahmen unterschiedlich entwickeln, führt dies zu höheren/niedrigeren Deckungslücken und dementsprechenden Rückstellungen.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sind folgende Honorare in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. €	2018	2017
a. Abschlussprüfungsleistungen	0,1	0,1
b. Steuerberatungsleistungen	(-)	(-)
c. Sonstige Leistungen	0,1	0,1
Für das Geschäftsjahr berechnetes Gesamthonorar	0,2	0,2
Korrektur für das Vorjahr (+)/aus dem Vorjahr(-)	(-)	(-)
Gesamthonorar	0,2	0,2

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Kuratoriums sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2018 betragen 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €).

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 2,6 Mio. €.

Die Bezüge des Kuratoriums für das Geschäftsjahr 2018 betragen 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Nachtragsbericht

Die RAG-Stiftung hat in den ersten beiden Monaten des Jahres 2019 Kapitalerhöhungen bei der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH, der RAG-S Private Equity GmbH & Co. KG und der neu gegründeten IGI S.r.l. zur Refinanzierung von Beteiligungsinvestitionen in Höhe von zusammen rund 54,8 Mio. € durchgeführt.

Nach dem 31. Dezember 2018 sind darüber hinaus keine weiteren, für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RAG-Stiftung wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Essen, den 13. März 2019

RAG-Stiftung
Der Vorstand



Tönjes



Bergerhoff-Wodopia



Dr. Linssen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RAG-Stiftung, Essen

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der RAG-Stiftung, Essen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RAG-Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 13. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lutz Granderath
Wirtschaftsprüfer

Joachim Gorgs
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

RAG-Stiftung
Im Welterbe 10
45141 Essen
www.rag-stiftung.de

Redaktion/Kontakt

Kommunikation und Nachhaltigkeit (CR)
Janine Simmann
Telefon +49 201 378-3362
Telefax +49 201 378-3400
Janine.Simmann@rag-stiftung.de

Konzept, Gestaltung und Realisation

BISSINGER+ GmbH

Bildnachweise

Seite 2–3 Fotos: Ina Fassbender (2), Karlheinz Jardner, Lina Nickelowski (3), Frank Lion, Dietmar Klingenburg, Volker Wiciok; Infografik: Maximilian Nertinger; Seite 4–6 Fotos: Ina Fassbender, Benno Kraehahn (6); Seite 9 Infografik: Maximilian Nertinger; Seite 16–17 Fotos: André Loessel, Dietmar Klingenburg, Julica Bracht, Getty Images, Volker Wiciok, Ina Fassbender; Seite 18–19 Fotos: Helena Grebe, Karlheinz Jardner; Seite 22–27 Fotos: Lina Nickelowski; Seite 28 Foto: Frank Lion; Seite 32 Foto: Dietmar Klingenburg; Seite 36 Fotos: Volker Wiciok; Seite 40–41 Infografik: Maximilian Nertinger; Seite 42 Foto: Oliver Pracht

Druck

WOESTE DRUCK + VERLAG GmbH & Co. KG
Im Teelbruch 108
45219 Essen-Kettwig

